

# Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau



**E r s t e r B e r i c h t**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
1.1. Vorwort der Beigeordneten für Finanzen zum ersten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau	2
1.2. Gesetzliche Grundlagen	4
1.3. Die Beteiligungsverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau	6
2. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur der Stadt Dessau-Roßlau	7
3. Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick	8
4. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick	9
4.1. Die Kennzahlen im Überblick	10
4.2. Erläuterungen der Fachbegriffe und Kennzahlen	11
4.3. Entwicklung der Mitarbeiteranzahl	14
4.4. Entwicklung der Investitionen	15
5. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt	16
5.1. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dessau	17
5.2. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Roßlau	21
6. Die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Einzelnen	24
6.1. Eigenbetriebe	
6.1.1. Stadtpflege Dessau	25
6.1.2. Stadtpflege Roßlau	32
6.1.3. Anhaltisches Theater Dessau	38
6.1.4. Städtisches Klinikum Dessau	44
6.2. Eigengesellschaften	
6.2.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke	52
6.2.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH	62
6.2.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH	68
6.2.1.3. Fernwärmeversorgungs - GmbH Dessau	74

6.2.1.4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	80
6.2.1.5.	Dessauer Kläranlagen GmbH	87
6.2.1.6.	Dessauer Verkehrs GmbH	92
6.2.1.7.	Kraftwerk Dessau GmbH	98
6.2.1.8.	Flugplatz Dessau GmbH	103
6.2.1.9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	108
6.2.1.10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	113
6.2.2.	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH D / W / G	118
6.2.3.	WBD - Industriepark Dessau GmbH	125
6.2.4.	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	131
6.2.5.	Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) des Städtischen Klinikums gGmbH	137
6.2.6.	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH ROWA	141
6.3.	Mehrheitsbeteiligungen	
6.3.1.	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	147
6.3.2.	Industriehafen Roßlau GmbH	153
6.4.	Minderheitsbeteiligungen	
6.4.1.	Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	159
6.4.2.	Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt ATI	166
6.4.3.	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	172
6.5.	Sonstige Beteiligungen	
6.5.1.	Stadtsparkasse Dessau	178
6.5.2.	envia Mitteldeutsche Energie AG	185
6.5.3.	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	191
7.	Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	196

# **1. Einleitung**

- 1.1. Vorwort der Beigeordneten für Finanzen zum ersten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau
- 1.2. Gesetzliche Grundlagen
- 1.3. Die Beteiligungsverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau

## 1.1. Vorwort zum ersten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Entsprechend § 13 Abs. 2 des Gesetzes zur Kreisgebietsneugliederung des Landes Sachsen-Anhalt verschmolzen zum 01.07.2007 die Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau. Bedingt durch diese Fusion ergaben sich auch im Bereich der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungen einige Veränderungen.

In der Vergangenheit wurden in beiden Städten separate Beteiligungsberichte verfasst. Nunmehr liegt der erste Beteiligungsbericht der Doppelstadt Dessau-Roßlau vor.

Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen 2006 der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen.

Der Beteiligungsbericht wird öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.



Der Beteiligungsbericht gibt einen Gesamtüberblick über die bestehenden Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau und deren Entwicklung. Dabei werden die Unternehmen des „Konzerns Stadt“ jeweils mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Gesellschaftsdaten abgebildet. Grundlage dafür sind die geprüften Jahresabschlüsse. Ergänzt wird die Darstellung der Unternehmen um einen Ausblick auf die voraussichtliche Unternehmensentwicklung.

Viele kommunale Aufgaben werden durch kommunale Gesellschaften erfüllt. Dabei werden erhebliche Vermögenswerte verselbständigt. Aus ihrer Eigentümerstellung heraus ist die Stadt Dessau-Roßlau zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Der enorme Konsolidierungsdruck zwingt die Städte auch von ihren Sondervermögen und Beteiligungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung einen Beitrag abzufordern. Um die Überlegungen und Initiativen von Rat und Verwaltung bezüglich der Beteiligungen auf eine einheitliche Zielsetzung festzulegen, ist ein hoher Wissens- und Informationsstand bei allen Beteiligten erforderlich. Hierfür eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 118 Abs. 2 der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt einen Gesamtüberblick über die städtischen Beteiligungen geben und gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens insgesamt ermöglichen. Er ist mit dem Entwurf der Haushaltsatzung dem Stadtrat vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu beraten.

Die Eigenbetriebe und Gesellschaften nehmen einen großen Teil der vielfältigen kommunalen Aufgabenerledigung in den Bereichen Abfallentsorgung und Stadtpflege, medizinische Versorgung, Energie- und Gasversorgung, Wasserver- und

Abwasserentsorgung, Fernwärmeversorgung, Versorgung im Bereich der Telekommunikation, Personennahverkehr, Wohnungsbau, Wirtschaft und Stadtentwicklung sowie Kultur- und Freizeit wahr und tragen – vor allem in Zeiten knapper Haushaltsressourcen – zur Entlastung der Kernverwaltung bei.

Das wirtschaftliche Potenzial der städtischen Gesellschaften und Beteiligungen lässt sich am besten im Vergleich zum städtischen Haushalt abschätzen. Mit einem Umsatz von mehr als 353 Mio. Euro übertreffen die Beteiligungen die Gesamteinnahmen des städtischen Haushalts (149 Mio. Euro) deutlich.

Welche Bedeutung die städtischen Beteiligungen für die Stadt Dessau-Roßlau haben, lässt sich eindrucksvoll anhand einiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen aufzeigen. Wie auch in den Vorjahren werden diese durch weitere wirtschaftliche Unternehmensdaten ergänzt. So sind im Bericht insbesondere Angaben über den Gegenstand des Unternehmens, die genauen Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und über die Beteiligung des Unternehmens an weiteren Gesellschaften enthalten.

Weiterhin gibt der Beteiligungsbericht Auskunft über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen, zur Abschätzung der finanziellen Risiken gemeindlicher Beteiligungen auf die Haushaltswirtschaft, über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens sowie die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

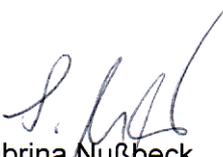
Wie eingangs schon erwähnt, stützt sich das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial auf die zuletzt vorgelegten attestierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2006. Ergänzend wurden auch aktuelle Bezüge der Jahre 2007 und 2008 mit einbezogen. Bedingt durch die Städtefusion zum 01.07.2007 wird an einigen Stellen des vorliegenden Berichtes noch Bezug auf die Städte Dessau und Roßlau genommen.

Ich danke allen, die in den Beteiligungen und in der Stadtkämmerei am Beteiligungsbericht mitgearbeitet und diese informative Zusammenstellung möglich gemacht haben.

Sofern sich zu den städtischen Beteiligungen bzw. aus dem vorliegenden Beteiligungsbericht Fragen oder weitere Informationsbedürfnisse ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen der Beteiligungsverwaltung dafür gerne zur Verfügung.

Ich hoffe, dass dieser Beteiligungsbericht auf reges Interesse stößt und sich nicht zuletzt für interessierte Bürger und Bürgerinnen der Stadt Dessau zu einem häufig genutzten Nachschlagewerk entwickelt.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

  
Sabrina Nußbeck  
Beigeordnete für Finanzen

## 1.2. Gesetzliche Grundlagen

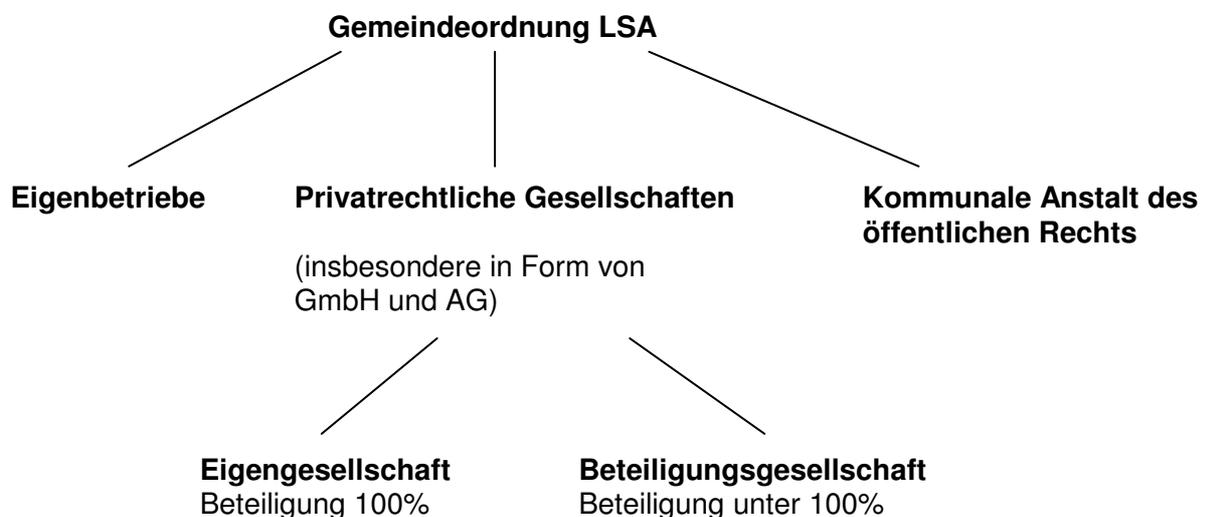
Im Bereich der Beteiligungen wurden mit dem Gesetz über das kommunale Unternehmensrecht vom 3. April 2001 (GVBl. LSA Nr. 15/2001) einige neue Regelungen wirksam. So wurden in der Gemeindeordnung speziell folgende Bereiche neu geregelt:

- die Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen § 116,
- Offenlegung und Beteiligungsbericht, Beteiligungsmanagement § 118,
- Vorlage- und Anzeigepflichten § 123.

Für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune müssen die Voraussetzungen des § 116 (1) Gemeindeordnung LSA erfüllt sein:

1. Der öffentliche Zweck muss die Betätigung rechtfertigen.
2. Die wirtschaftliche Betätigung muss nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zu dem voraussichtlichen Bedarf stehen.
3. Die Kommune muss im Rahmen des § 123 Gemeindeordnung LSA nachweisen, dass sie den Zweck besser und wirtschaftlicher als ein anderer erfüllt oder erfüllen kann.

Grundsätzlich bestehen folgende Möglichkeiten, wie die Kommune ihre wirtschaftliche Betätigung wahrnehmen kann:



### Eigenbetriebe der Kommune:

Die Kommune kann ihr Vermögen gemäß § 110 (1) 3. Gemeindeordnung LSA als Sondervermögen in Form von Eigenbetrieben führen.

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die jedoch weitgehend über eine selbständige Wirtschaftsführung verfügen. Ihre gesetzliche Grundlage haben sie neben der Gemeindeordnung im Eigenbetriebsgesetz, das am 01. April 1997 in Kraft getreten ist, und in der Eigenbetriebsverordnung.

### Eigengesellschaften / Beteiligungen der Kommune:

Die Führung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung unterliegt den jeweils geltenden Bestimmungen des GmbH - Gesetzes, des Aktiengesetzes bzw. des Handelsgesetzbuches. Die Kommune kann gemäß § 119 Gemeindeordnung LSA ihre Einflußnahme über die Besetzung des Aufsichtsrates realisieren.

Für die Planung, den Jahresabschluss und dessen Prüfung gelten für kommunale Unternehmen, neben den o.g. Gesetzlichkeiten, auf der Grundlage des § 121 Gemeindeordnung LSA auch die Vorschriften für Eigenbetriebe in sinngemäßer Anwendung.

### Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Die Kommune kann selbständige Unternehmen als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten bzw. Regie- oder Eigenbetriebe in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln; § 116 (1) Gemeindeordnung LSA gilt entsprechend.

### 1.3. Die Beteiligungsverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau

**Frau Sabrina Nußbeck**  
Beigeordnete für Finanzen

Telefon: 0340 204 1002  
Fax: 0340 204 2902  
Zimmer 259

**Frau Elke Wirth**  
Amtsleiterin Amt für Stadtfinanzen

Telefon: 0340 204 2020  
Fax: 0340 204 2902  
Zimmer: 261

**Frau Iris Ziegler**  
Abteilungsleiterin Haushalt /  
Rechnungswesen

Telefon: 0340 204 1120  
Fax: 0340 204 2902  
Zimmer 258

**Frau Silvia Hanke**  
Sachbearbeiterin Beteiligungsverwaltung

Telefon: 0340 204 1720  
Fax: 0340 204 2902  
Zimmer 288

**Frau Ines Masurat** ab 01.07.2007  
Sachbearbeiterin Beteiligungsverwaltung

Telefon: 0340 204 1420  
Fax: 0340 204 2902  
Zimmer 288

Postanschrift:

Stadt Dessau-Roßlau ° Postfach 1425 ° 06813 Dessau-Roßlau

Email: [beteiligungen@dessau-rosslau.de](mailto:beteiligungen@dessau-rosslau.de)

## 2. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Entsprechend § 13 Abs. 2 des Gesetzes zur Kreisgebietsneugliederung des Landes Sachsen-Anhalt fusionierten zum 01.07.2007 die Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau. Diese Fusion brachte auch im Bereich der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungen enorme Veränderungen mit sich.

Im Vorfeld der Städtefusion erfolgte bereits im Jahr 2006 die Fusion der kommunalen Wohnungsunternehmen der Städte Dessau und Roßlau.

Die Wohnbau- und Immobiliengesellschaft Roßlau mbH wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 22. September 2006 im Wege der Aufnahme unter Buchwertfortschreibung mit der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH verschmolzen.

Die beiden Eigenbetriebe Stadtpflege Dessau und Stadtpflege Roßlau fusionierten zum 01.07.2007 zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb Stadtpflege.

In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Dessau-Roßlau am 11.07.2007 wurde die neue Satzung für den Eigenbetrieb Stadtpflege beschlossen.

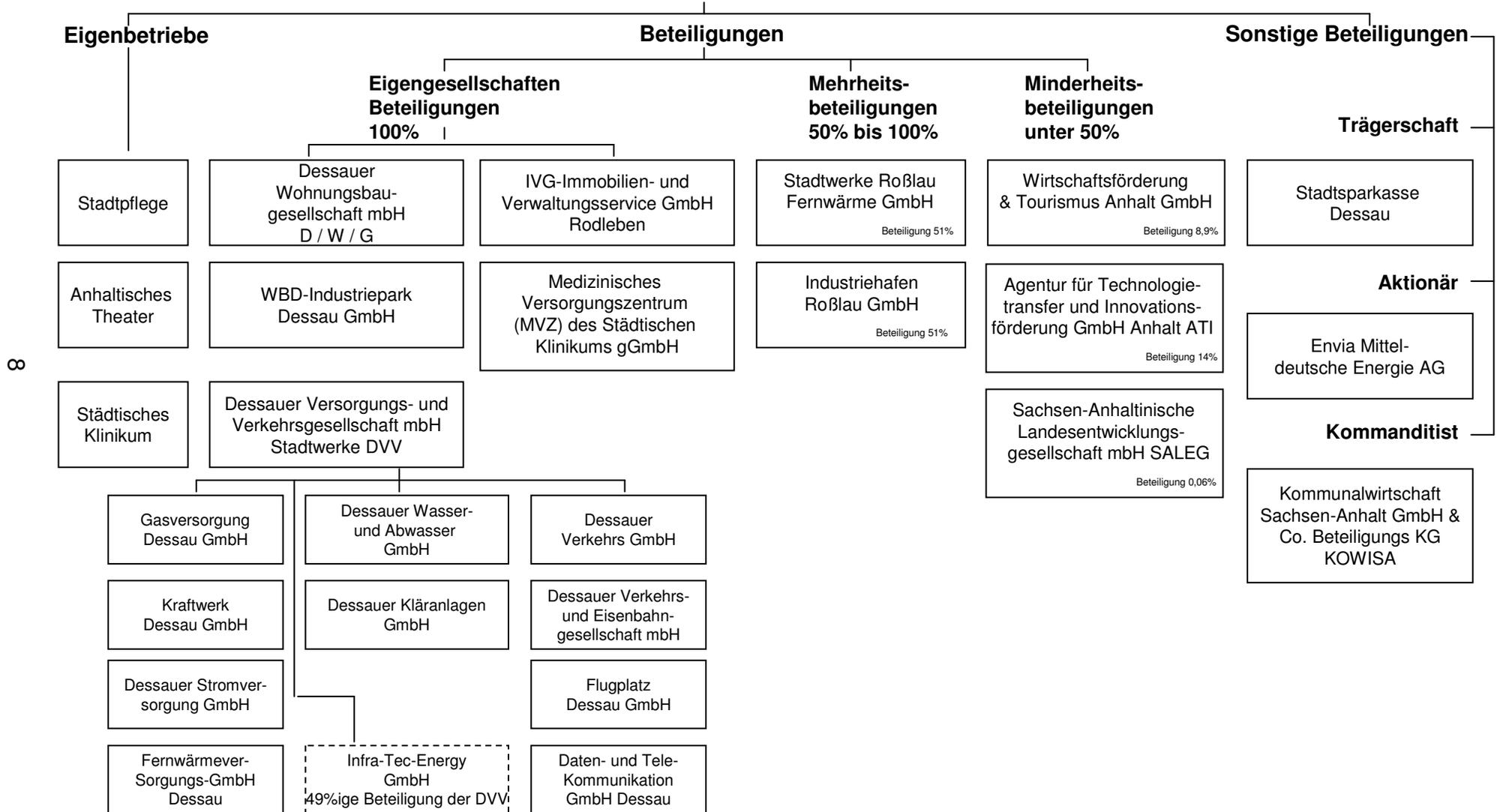
Mit dem Industriehafen Roßlau GmbH und den Stadtwerken Roßlau Fernwärme GmbH kamen zwei Mehrheitsbeteiligungen (die Stadt ist jeweils mit 51 % Mehrheitsgesellschafter) hinzu.

Im Ergebnis der Städtefusion waren im Unternehmensbereich der Stadt Dessau-Roßlau zwei Gesellschaften vorhanden, die sich auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung betätigen. Um Synergieeffekte nutzen zu können, wurde die Zusammenführung der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH (ROWA) mit der Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) zum 01.01.2008 vollzogen.

An der Sachsen-Anhaltinischen Landesentwicklungsgesellschaft mbH (SALEG), an der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG (KOWISA) und an der envia Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*) waren sowohl die Stadt Dessau als auch die Stadt Roßlau beteiligt. Durch die Städtefusion erhöhte sich der Anteil an der jeweiligen Beteiligung.

### 3. Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick

#### Stadt Dessau-Roßlau



## **4. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick**

- 4.1. Die Kennzahlen im Überblick
- 4.2. Erläuterungen der Fachbegriffe und Kennzahlen
- 4.3. Entwicklung der Mitarbeiteranzahl
- 4.4. Entwicklung der Investitionen

#### 4.1. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

Angaben in TEUR

Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse 2006

Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (Ifd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau	51	Eigenbetrieb	32.523	5.271	16	6.920	21	784	0	12.314	1.029	225	12.889	923	158
Stadtpflege Roßlau	25	Eigenbetrieb	269	178	66	84	31	26	0	637	0	0	647	12	12
Anhaltisches Theater Dessau	51	Eigenbetrieb	25.409	1.225	5	25.027	98	2.008	447	16.586	7.601	0	19.167	-217	362
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	141.132	25.366	18	114.513	81	7.094	0	95.290	0	0	114.777	108	1.368
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	362.644	61.246	17	332.659	92	9.628	163.476	149.020	0	2.873	156.897	-1.941	401
D / W / G	51	100	290.297	88.484	30	261.164	90	<sup>1</sup> 6.229	183.585	34.754	22	0	35.318	-8.440	105
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	5.924	4.579	77	3.680	62	2.920	0	216	0	0	272	7	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.376	2.276	42	4.874	91	138	2.772	854	0	0	867	32	4
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	25	100	735	143	19	50	7	55	0	737	0	0	621	118	6
Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH ROWA	1.000	100	30.015	5.363	18	27.487	92	496	17.113	3.907	0	0	3.941	101	14
Industriehafen Roßlau GmbH	1.535	51	5.545	3.080	56	5.288	95	156	207	649	0	0	756	20	6
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	2.924	1.405	48	1.635	56	11	940	2.359	0	99	2.169	225	2
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	40	8,90	185	114	62	6	3	2	0	69	0	0	475	12	10
Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt ATI	26	14	593	339	57	7	1	6	0	155	0	0	303	33	4
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,06	19.180	12.115	63	10.759	56	2.627	990	4.309	0	0	3.897	538	45
Stadtsparkasse Dessau		Träger	658.889	22.662	3	4.167	1	346	84.810	34.196	0	44	33.879	234	181
enviaM	635.187	0,15 Aktionär	2.965.768	888.772	30	2.418.414	82	400.716	4.139	2.089.495	0	502	2.225.893	72.146	2.211
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	108.034	107.724	100	73.519	68	5.860	0	0	0	48	298	8.986	1
<b>Summe 2006</b>	<b>651.953</b>		<b>4.655.442</b>	<b>1.230.342</b>		<b>3.290.253</b>		<b>439.102</b>	<b>458.479</b>	<b>2.445.547</b>	<b>8.652</b>	<b>3.791</b>	<b>2.613.066</b>	<b>72.897</b>	<b>4.890</b>

<sup>1</sup> Das Anlagevermögen der DWG weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 23.456 TEUR aus. Dieser resultiert mit 17.227,1 TEUR aus der Verschmelzung mit der WIR.

## 4.2. Erläuterung der Fachbegriffe und Kennzahlen

### **Abschreibung:**

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraumes einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch über den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt).

In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

### **Anlagevermögen:**

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist es in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

### **Anlagenintensität:**

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter.

Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen strukturkostenintensiven Betrieb des Unternehmens. Bei nicht ausgelasteten Kapazitäten führen zu hohe Strukturkosten zu großen finanziellen Belastungen und damit zu Inflexibilität. Eine kapazitätsbewusste Unternehmenspolitik und eine laufende Kontrolle der Kapazitätsauslastung sind deshalb notwendig.

= Anlagevermögen \* 100 / Gesamtvermögen  
( prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen )

### **Eigenkapitalquote:**

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und erwerbsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Weiterhin gibt sie Aufschluss über die Kreditwürdigkeit des Unternehmens.

= Eigenkapital \* 100 / Gesamtkapital  
( prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen )

### **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV):**

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden. Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben.

### **Investition:**

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch gegenseitig überlagern. Bei der jeweiligen Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

### **Jahresergebnis:**

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz. Es ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag). Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

### **Rechnungsabgrenzungsposten (RAP):**

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Unterscheidung nach aktivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

### **Rückstellungen:**

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch oftmals ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

### **Sonderposten:**

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird.

Der Fördermittelanteil stellt für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragwirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im Übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

### **Sonderverlustkonto:**

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktivierte Betrag wurde / wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

### **Umlaufvermögen:**

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

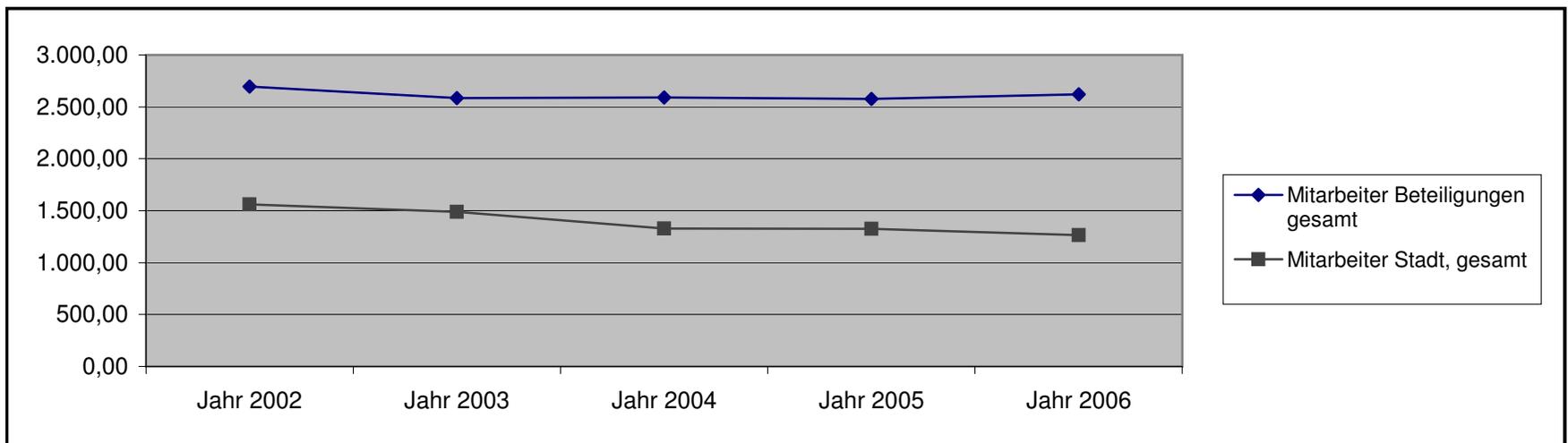
### **Verlustvortrag:**

Einkommens- und körperschaftsteuerrechtlicher Begriff.

Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

### 4.3. Mitarbeiteranzahl

	Jahr 2002	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006
Mitarbeiter Beteiligungen Stadt Dessau	2.648,19	2.539,25	2.548,69	2.534,46	2.586,68
Mitarbeiter Beteiligungen Stadt Roßlau <sup>1</sup>	46,21	44,86	42,87	42,36	33,19
<b>Mitarbeiter Beteiligungen, gesamt</b>	<b>2.694,40</b>	<b>2.584,11</b>	<b>2.591,56</b>	<b>2.576,82</b>	<b>2.619,87</b>
im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Mitarbeiter Stadt Dessau	1.426,52	1.354,47	1.196,53	1.199,19	1.141,09
Mitarbeiter Stadt Roßlau	133,00	135,00	131,00	126,00	124,00
<b>Mitarbeiter Stadt, gesamt</b>	<b>1.559,52</b>	<b>1.489,47</b>	<b>1.327,53</b>	<b>1.325,19</b>	<b>1.265,09</b>
( Ist - VbE ) per 31.12.					



<sup>1</sup> Um eine einheitliche Darstellung für die Zukunft zu ermöglichen, wurden die Roßlauer Zahlen überarbeitet. Bisher erfolgte der Ausweis nur für die Unternehmen mit mehr als 50% Anteil an der Beteiligung und ohne Gewichtung nach dem städtischen Anteil an der Beteiligung.

## 4.4. Investitionen

Angaben in TEUR

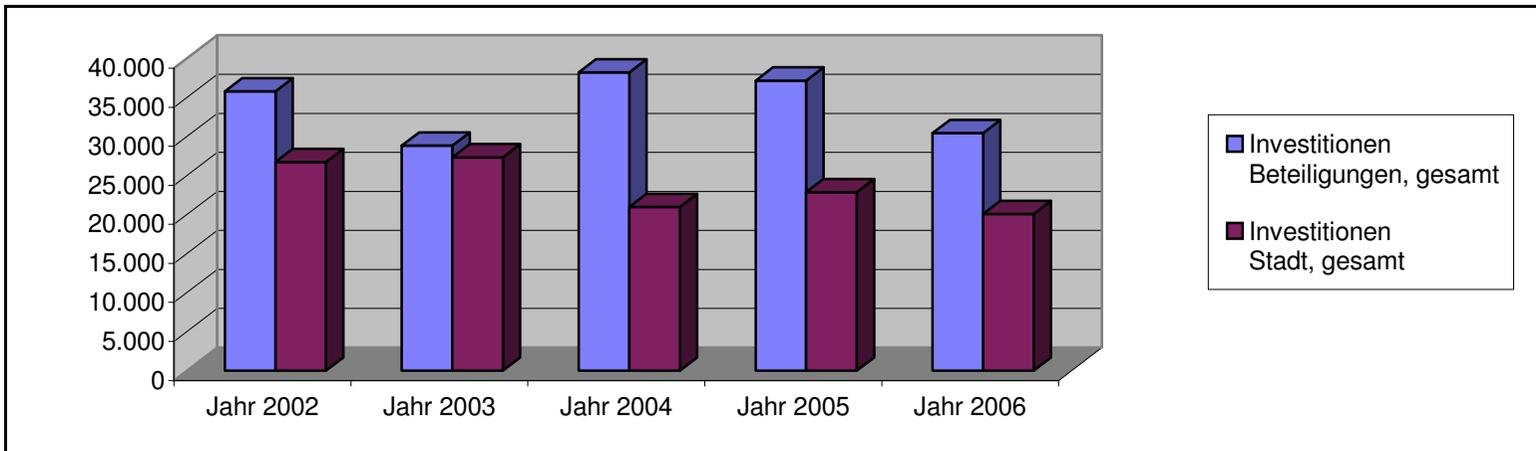
	Jahr 2002	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006
Investitionen Beteiligungen Stadt Dessau	34.818	26.872	36.401	35.726	29.244
Investitionen Beteiligungen Stadt Roßlau <sup>1</sup>	973	1.950	1.803	1.429	1.169
<b>Investitionen Beteiligungen, gesamt</b>	<b>35.791</b>	<b>28.822</b>	<b>38.204</b>	<b>37.155</b>	<b>30.413</b>

Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung

Investitionen Stadt Dessau	23.802	22.566	18.249	20.302	17.907
Investitionen Stadt Roßlau	2.938	4.757	2.728	2.541	2.170
<b>Investitionen Stadt, gesamt</b>	<b>26.740</b>	<b>27.323</b>	<b>20.977</b>	<b>22.843</b>	<b>20.077</b>

Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 96

51



<sup>1</sup> Um eine einheitliche Darstellung für die Zukunft zu ermöglichen, wurden die Roßlauer Zahlen überarbeitet. Bisher erfolgte der Ausweis nur für die Unternehmen mit mehr als 50% Anteil an der Beteiligung und ohne Gewichtung nach dem städtischen Anteil an der Beteiligung.

## **5. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**

- 5.1. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dessau
- 5.2. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Roßlau

## 5.1. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dessau

Trotz der Ausgliederung vielfältiger Aufgaben aus dem Haushalt der Stadt zugunsten einer wirtschaftlichen Betätigung bestehen finanzielle Wechselwirkungen zwischen den Unternehmen und dem städtischen Haushalt. Einerseits in Form von Zuschüssen, die die Stadt an die Unternehmen leisten muss, wenn diese nicht in der Lage sind, die Leistungen kostendeckend zu erbringen. Auf der anderen Seite fließen dem Haushalt auch bestimmte Einnahmen wie z. B. Konzessionsabgabe und Eigenkapitalverzinsung zu.

Es besteht jedoch immer noch eine Schere zwischen den Einnahmen und den aus dem Haushalt abfließenden Mitteln.

Im Jahr 2006 resultierten die Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau aus folgenden Einzelpositionen:

Stadtpflege	Eigenkapitalverzinsung	225 TEUR
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe für Strom und Gas Gewinnabführung	2.584 TEUR 289 TEUR
KOWISA	Gewinnausschüttung Steuerrückerstattung	17 TEUR 3 TEUR
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung	84 TEUR 12 TEUR
Stadtsparkasse Dessau	Gewinnabführung	44 TEUR

Im Jahr 2006 resultierten die Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau aus folgenden Einzelpositionen:

Stadtpflege	Zuschuss für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Stadtillumination	67 TEUR 949 TEUR 13 TEUR
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen	7.209 TEUR 392 TEUR
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Mitgliedsbeitrag für Landesmarketing-gesellschaft	10 TEUR

Die dargestellten Verflechtungen beinhalten sowohl Zuschüsse für den laufenden Geschäftsbetrieb als auch für investive Maßnahmen. Ein wesentlicher Zuschussbereich ist und bleibt voraussichtlich auch für die kommenden Jahre das Anhaltische Theater. Die Kommune stellt seit 2001 jährlich 7.209 TEUR zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung, dass die Zuführungen an das Anhaltische Theater in Höhe von 7.209 TEUR aus dem Zuwendungsvertrag und die Zuführung an den Eigenbetrieb Stadtpflege in Höhe von 67 TEUR aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Ausgleichszahlung für Straßenreinigungsklasse 3, 4 und 6 sowie Billigkeitserlasse resultieren und somit nicht steuerbar sind, verbleibt eine Zuführung aus dem städtischen Haushalt an die Unternehmen in Höhe von 1.364 TEUR. Dieser Betrag enthält in Höhe von 949 TEUR den Zuschuss für die Pflege des öffentlichen Grüns der Friedhöfe, den städtischen Anteil zur Pflege von Kriegsgräbern und durch die vollständige Aufgabenübertragung an den Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau die Pflege der sonstigen städtischen Grünanlagen sowie einen Zuschuss für die Stadtilumination in Höhe von 13 TEUR.

Des Weiteren enthält dieser Betrag die Zuführung an das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen in Höhe von 392 TEUR.

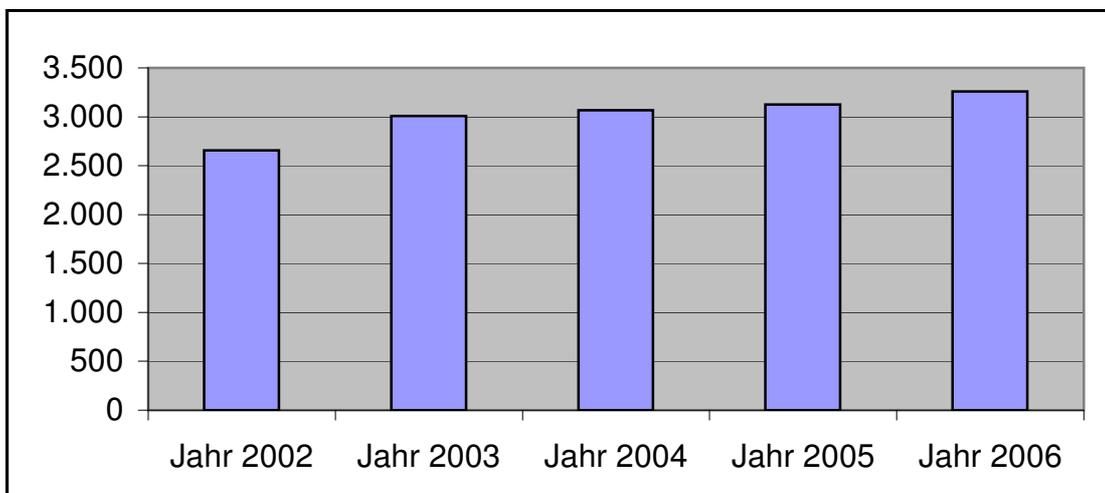
Die Abführungen an den Haushalt sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen.

Die Zuführungen aus dem Haushalt haben sich, bedingt durch die Übertragung von städtischen Aufgaben an den Eigenbetrieb Stadtpflege, in den letzten Jahren erhöht.

## Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau

Angaben in TEUR

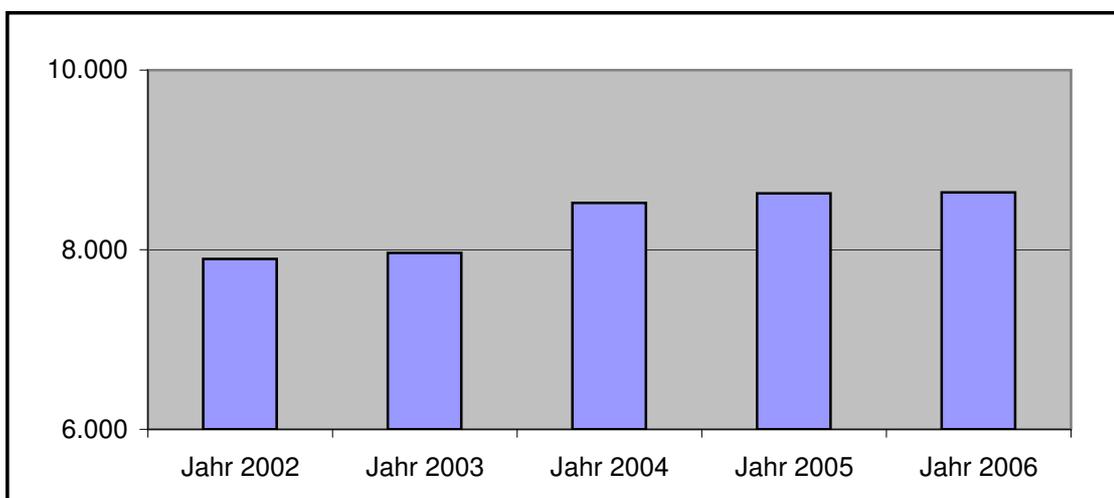
Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Stadtpflege	229	295	228	225	225
Anhaltisches Theater	0	0	0	0	0
Klinikum	0	0	0	0	0
DVV-Konzern	2.425	2.706	2.831	2.816	2.873
DWG	0	0	0	0	0
WBD-IPG	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt	0	0	0	0	0
ATI	0	0	0	0	0
SALEG	0	0	0	0	0
KOWISA	4	7	8	13	20
enviaM	0	0	0	71	96
Stadtsparkasse	0	0	0	0	44
<b>Gesamtabführung</b>	<b>2.658</b>	<b>3.008</b>	<b>3.067</b>	<b>3.125</b>	<b>3.258</b>



## Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau

Angaben in TEUR

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Stadtpflege	190	295	1.087	1.098	1.029
Anhaltisches Theater	7.490	7.490	7.397	7.493	7.601
Klinikum	0	0	0	0	0
DVV-Konzern	192	144	0	0	0
DWG	0	0	0	0	0
WBD-IPG	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt	25	36	36	36	10
ATI	0	0	0	0	0
SALEG	0	0	0	0	0
KOWISA	0	0	0	0	0
enviaM	0	0	0	0	0
Stadtsparkasse	0	0	0	0	0
<b>Gesamtzuführung</b>	<b>7.897</b>	<b>7.965</b>	<b>8.520</b>	<b>8.627</b>	<b>8.640</b>



## 5.2. Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Roßlau

Im Jahr 2006 resultierten die Abführungen an den Haushalt der Stadt Roßlau aus folgenden Einzelpositionen:

Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	Konzessionsabgabe Dividende	7 TEUR 92 TEUR
KOWISA	Gewinnausschüttung Steuerrückerstattung Steuerzahlung	26 TEUR 5 TEUR -3 TEUR
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung	267 TEUR 110 TEUR 29 TEUR

Im Jahr 2006 resultierten die Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Roßlau aus folgenden Einzelpositionen:

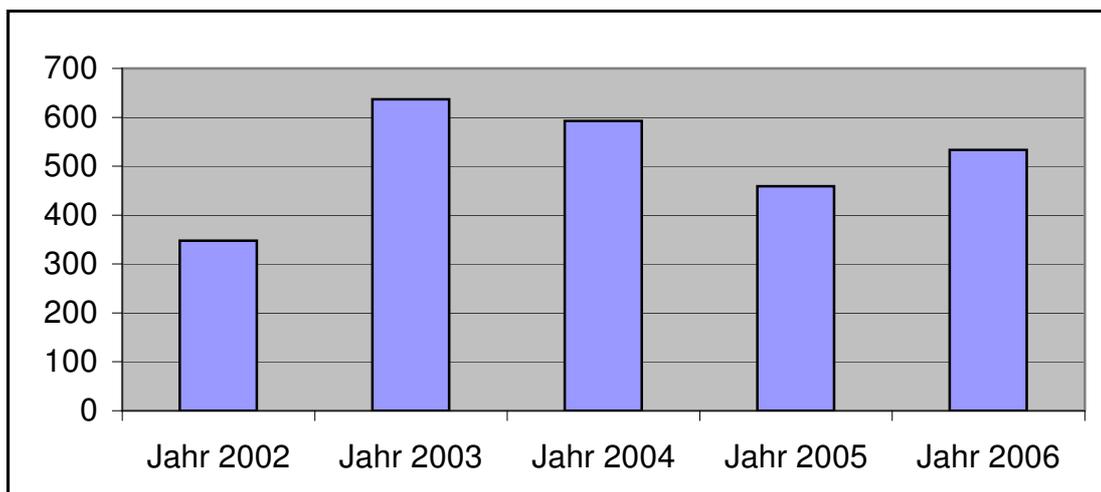
DWG	Zuschuss	22 TEUR
-----	----------	---------

Die Verschmelzung der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH (DWG) mit der Wohnbau- und Immobiliengesellschaft Roßlau mbH (WIR) zum 01.07.2006 war verbunden mit der Übernahme des Kapitaldienstes für die vom Gesellschafter der WIR verbürgten Altschulden. Der Zuschuss beträgt 44,6 TEUR p. a. und wird bis zum Jahr 2015 gezahlt.

## Abführungen an den Haushalt der Stadt Roßlau

Angaben in TEUR

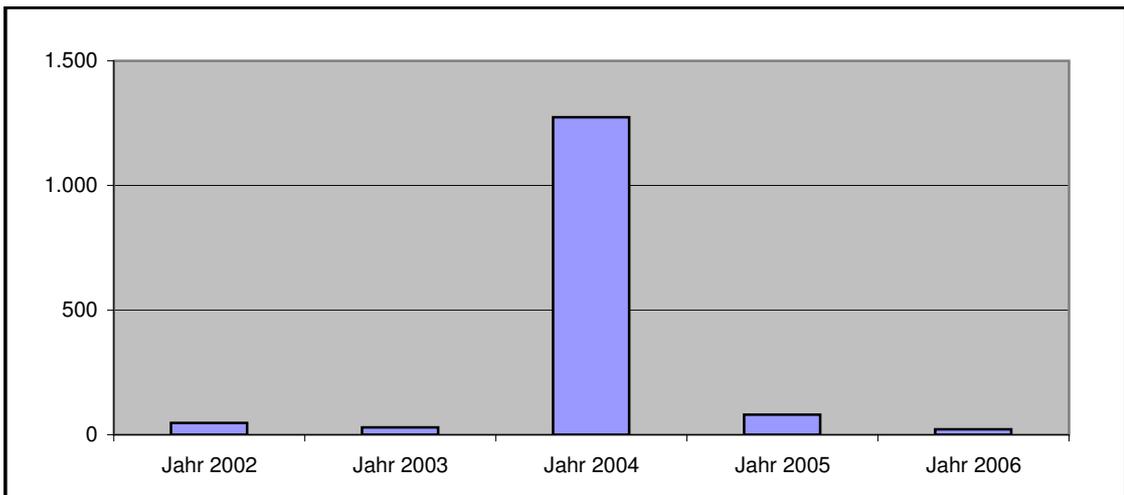
Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Stadtpflege	0	0	0	0	0
ROWA	0	0	0	0	0
Industriehafen	0	0	0	0	0
Stadtwerke Roßlau	0	49	75	89	99
WIR	0	0	0	0	0
SALEG	0	0	0	0	0
KOWISA	7	31	23	27	28
enviaM	341	557	495	343	406
<b>Gesamtabführung</b>	<b>348</b>	<b>637</b>	<b>593</b>	<b>459</b>	<b>533</b>



## Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Roßlau

Angaben in TEUR

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Stadtpflege	0	0	0	0	0
ROWA	0	0	0	0	0
Industriehafen	48	30	1.274	0	0
Stadtwerke Roßlau	0	0	0	0	0
WIR	0	0	0	80	0
DWG	0	0	0	0	22
SALEG	0	0	0	0	0
KOWISA	0	0	0	0	0
enviaM	0	0	0	0	0
<b>Gesamtzuführung</b>	<b>48</b>	<b>30</b>	<b>1.274</b>	<b>80</b>	<b>22</b>



## **6. Die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Einzelnen**

- 6.1. Eigenbetriebe
  - 6.1.1. Stadtpflege Dessau
  - 6.1.2. Stadtpflege Roßlau
  - 6.1.3. Anhaltisches Theater Dessau
  - 6.1.4. Städtisches Klinikum Dessau
- 6.2. Eigengesellschaften
  - 6.2.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke
    - 6.2.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH
    - 6.2.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH
    - 6.2.1.3. Fernwärmeversorgungs- GmbH Dessau
    - 6.2.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH
    - 6.2.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH
    - 6.2.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH
    - 6.2.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH
    - 6.2.1.8. Flugplatz Dessau GmbH
    - 6.2.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau
    - 6.2.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH
  - 6.2.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH D / W / G
  - 6.2.3. WBD - Industriepark Dessau GmbH
  - 6.2.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH
  - 6.2.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau GmbH
  - 6.2.6. Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH
- 6.3. Mehrheitsbeteiligungen
  - 6.3.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH
  - 6.3.2. Industriehafen Roßlau GmbH
- 6.4. Minderheitsbeteiligungen
  - 6.4.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH
  - 6.4.2. Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt ATI
  - 6.4.3. Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG
- 6.5. Sonstige Beteiligungen
  - 6.5.1. Stadtparkasse Dessau
  - 6.5.2. envia Mitteldeutsche Energie AG
  - 6.5.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG KOWISA

## 6.1.1. Stadtpflege Dessau

**Nachrichtlicher Ausweis zum Stand 31.12.2006:**

Die Eigenbetriebe Stadtpflege Dessau und Stadtpflege Roßlau wurden zum 01.07.2007 zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb Stadtpflege zusammengeführt.

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Wasserwerkstraße 13 06842 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/204-2072
<b>Fax:</b>	0340/204-2972
<b>Email:</b>	stadtpflege.hellwich@dessau-rosslau.de
<b>Gründungsjahr:</b>	1998
<b>Stammkapital:</b>	51.129,19 EUR bis 30.06.2007 50.000,00 EUR ab 01.07.2007
<b>Rechtsform:</b>	Eigenbetrieb
<b>Betriebsleitung:</b>	Herr Dr. Falko Föhrigen bis 31.08.2006 Frau Sabine Moritz ab 01.09.2006



## Eigenbetriebsgründung

Der Eigenbetrieb Abfallentsorgung & Stadtpflege entstand im Zuge der Zusammenlegung der Eigenbetriebe Abfallentsorgung und Stadtpflege zum 01. Januar 1998. Die Beschlussfassung erfolgte am 10. Dezember 1997 im Stadtrat; Beschluss Nr. 669/97. Die Betriebssatzung trat am 01. Januar 1998 in Kraft, letztmalig geändert am 18. Juni 2003.

Mit dieser Änderung wurde der Name des Eigenbetriebes in „Stadtpflege Dessau“ geändert.

## Historie

Der ehemalige Eigenbetrieb Stadtpflege ist aus den als Sondervermögen der Stadt Dessau geführten kommunalen Betrieben „Grünanlagen“ und „Stadtdirektion Straßenwesen“ hervorgegangen. Mit dem Beschluss Nr. 168/91 hat die Stadtverordnetenversammlung die Umwandlung in einen Eigenbetrieb zum 01. Januar 1992 beschlossen. Darüber hinaus wurden die Teilbereiche Straßenbeleuchtung und Stadtreinigung aus dem kommunalen Betrieb Stadtwirtschaft in den Eigenbetrieb Stadtpflege eingegliedert.

Der ehemalige Eigenbetrieb Abfallentsorgung ist im Wesentlichen aus dem als Sondervermögen der Stadt Dessau geführten kommunalen Betrieb „Stadtwirtschaft“ Dessau hervorgegangen. Mit Wirkung zum 01.01.1992 erfolgte die Umstrukturierung des kommunalen Betriebes „Stadtwirtschaft“ in den Eigenbetrieb „Abfallentsorgung“ (Beschluss StVV 168/91 vom 12.06.1991).

Dem Eigenbetrieb wurde das Friedhofswesen der Stadt Dessau ab dem 01. Januar 2002 als neuer Aufgabenbereich übertragen.

## Organe des Eigenbetriebes

- Betriebsleitung: Frau Sabine Moritz
- Betriebsausschuss:  
Der Betriebsausschuss besteht aus 10 stimmberechtigten Mitgliedern und zwar
  - dem Oberbürgermeister oder einem von ihm namentlich benannten Vertreter
  - acht Stadträten
  - einem Beschäftigten des Betriebes.Vorsitzender des Betriebsausschusses ist der Oberbürgermeister oder ein von ihm namentlich benannter Vertreter.  
Gemäß § 8 Abs. 2 Satz 4 EigBG hat der Oberbürgermeister als seinen Vertreter die Beigeordnete für Finanzen, Frau Sabrina Nußbeck, bestimmt. Sie ist damit Vorsitzende des Betriebsausschusses.
- Besetzung des Betriebsausschusses: (aktueller Stand)

Vorsitzende	Frau Sabrina Nußbeck
Vertreter des Stadtrates	Herr Heinz Bierbaum
	Herr Harald Trocha
	Herr Hans-Joachim Pätzold
	Herr Ralf Schönemann
	Herr Udo Gebhardt
	Herr Thomas Busch
	Herr Steffen Schröter
	Herr Manfred Bähr
Vertreter der Beschäftigten	Herr Rainer Wehrmann
- Stadtrat:

- Gesamtbezüge 2006 für Betriebsleitung und Betriebsausschuss:  
Die Betriebsleitung wird nach TVöD-VKA (vom 13. September 2005), Entgeltgruppe 15 entlohnt.  
Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütung.

### **Gegenstand des Eigenbetriebes**

- Unterhaltung des Straßennetzes
- Reinigung der in der Straßenreinigungssatzung verankerten Straßen einschließlich Winterdienst
- Pflege der Grünanlagen und Friedhöfe
- Unterhaltung und Wartung Verkehrstechnik
- Unterhaltung und Wartung Straßenbeleuchtung
- die Abfallentsorgung in der Stadt gemäß gültiger Abfallentsorgungssatzung einschließlich Betrieb und Rekultivierung der zentralen Mülldeponie „Kochstedter Kreisstraße“
- die Fäkalienentsorgung
- das Friedhofswesen der Stadt Dessau und alle die Betriebszwecke fördernden Geschäfte.

Der Eigenbetrieb wird mit folgenden Aufgaben hoheitlich tätig:

- städtische Müllabfuhr
- Betreiben der Deponie in der Kochstedter Kreisstraße und des Blockheizkraftwerkes zur Verwertung des Deponiegases
- Straßeninstandsetzung und –reinigung, Winterdienst
- Instandhaltung der Straßenbeleuchtungs- und Verkehrstechnik
- Friedhofswesen sowie Grünpflege
- Fäkalienentsorgung

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob der Eigenbetrieb noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht darin, dass der Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau als Dienstleister für die Bürger der Stadt Dessau die Aufgaben der Unterhaltung des Straßennetzes inklusive des Winterdienstes und der Verkehrstechnik, die Pflege von öffentlichen Grünanlagen, das Friedhofswesen sowie die Abfall- und Fäkalienentsorgung wahrnimmt.

Mit der Fusion zum 01. Juli 2007 der Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau wurde ebenfalls per 01. Juli 2007 der Eigenbetrieb der Stadt Dessau und der Eigenbetrieb der Stadt Roßlau zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau zusammengeführt. Seit dem 01. Juli 2007 ist dieser Eigenbetrieb als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger im gesamten Stadtgebiet einschließlich der neuen Ortsteile Roßlau, Meinsdorf, Streetz, Natho und Mühlstedt tätig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

Mit der Fusion zum 01. Juli 2007 der Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau wurden ebenfalls per 01. Juli 2007 der Eigenbetrieb der Stadt Dessau und der Eigenbetrieb der Stadt Roßlau zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb Stadtpflege der Stadt Dessau-Roßlau zusammengeführt. Das Konzept für den Zusammenschluss wurde im Mai 2006 von den Stadträten beider Städte beschlossen.

Die Zusammenführung der Friedhofsverwaltung der Stadt Roßlau mit dem Abschnitt des Eigenbetriebes Stadtpflege erfolgte ebenfalls ab 01. Juli 2007. Das den Friedhöfen der Stadt Roßlau zugeordnete Anlagevermögen wurde in den gemeinsamen Eigenbetrieb eingebracht.

Die Städtefusion wird auch den Eigenbetrieb vor neue Herausforderungen stellen. So kann die räumliche Ausdehnung der Stadt in der Fläche höhere Kosten verursachen z. B. durch die stärkere Zersplitterung der Einsatzgebiete und durch längere Entsorgungswege. Um dieser möglichen Entwicklung entgegenzuwirken, wurde z. B. im Jahr 2007 in Vorbereitung der Übernahme der Abfallentsorgungsaufgaben auf dem Gebiet der Stadt Roßlau eine Tourenoptimierung im Entsorgungsbereich durchgeführt.

Für die Deponie „Kochstedter Kreisstraße“ wird das Sanierungs- und Stilllegungskonzept schrittweise umgesetzt. Da der Weiterbetrieb bis Juli 2009 gesichert ist, kann das vorhandene Restvolumen zur Entsorgung mineralischer Abfälle genutzt werden.

Der Kompostierungsvertrag mit der DRL GmbH läuft zum 31.12.2008 aus. Im Jahr 2007 erfolgte daher eine europaweite Neuausschreibung der Biomüllverwertung für die Stadt Dessau-Roßlau, die zu keinem Ergebnis führte und im Jahr 2008 durch ein Verhandlungsverfahren mit vorheriger Teilnahmebekanntmachung weitergeführt wird. Die Biomüllverwertung soll ab 2009 mit einer Laufzeit von 15 Jahren beauftragt werden.

## Geschäftsverlauf 2006

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes Stadtpflege betragen im Geschäftsjahr 2006 12.313,7 TEUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 413,1 TEUR gesunken. Ursächlich für den Umsatzrückgang ist u. a. eine geringere Kehrhäufigkeit aufgrund der neuen Straßenreinigungssatzung. Gleichzeitig stieg der Materialaufwand um 1.145,7 TEUR insbesondere aufgrund der ganzjährigen Restabfallverbrennung im Vergleich zur teilweisen Ablagerung der Abfälle auf der Deponie bis zum 31. Mai 2005. Die Betriebskosten sind um 2.002,3 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der Abschluss der Zuführung zur Deponierückstellung mit der fast vollständigen Schließung ab 01. Juli 2005. Die Auswirkung auf die Betriebskosten ist mit 1.866,8 TEUR zu beziffern. Der Eigenbetrieb schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresgewinn von 922,7 TEUR (Vorjahr 20,4 TEUR) ab. Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes Stadtpflege hat sich damit auch im Wirtschaftsjahr 2006 weiter stabilisiert.

Das Investitionsvolumen betrug 783,7 TEUR und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 36% deutlich verringert (Vorjahr 1.231,2 TEUR). Die bedeutende Investition zum Bau der Müllumladestation mit einem Investitionsvolumen von 421,6 TEUR konnte 2005 abgeschlossen werden. Zu den wichtigsten Investitionsmaßnahmen des Jahres 2006 gehörten u. a. der Bau der kommunalen Sammelstelle für Elektro- und Elektronikaltgeräte auf der Deponie Kochstedter Kreisstraße, der Kauf eines Müllpressfahrzeuges zur Sammlung von Biomüll und die Erneuerung der Verladetechnik für die Müllumladestation auf der Deponie.

Die Baumaßnahmen zur Fortführung der Deponiesanierung wurden im Jahr 2006 in Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt auf die Bepflanzung des Deponiewalls an der Müllumladestation und eine Gesamtvermessung der Deponie durch das Vermessungsamt der Stadt Dessau beschränkt.

Am 13.12.2006 beschloss der Stadtrat die Kalkulation der Gebühren für die Entsorgung dezentraler Abwasseranlagen für den Zeitraum 2007-2008 (Fäkaliengebührenkalkulation) und die Änderung der Satzung über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Stadt Dessau (Abwassersatzung). Dadurch konnte der Abschnitt Fäkalienentsorgung im Jahr 2006 wieder kostendeckend arbeiten.

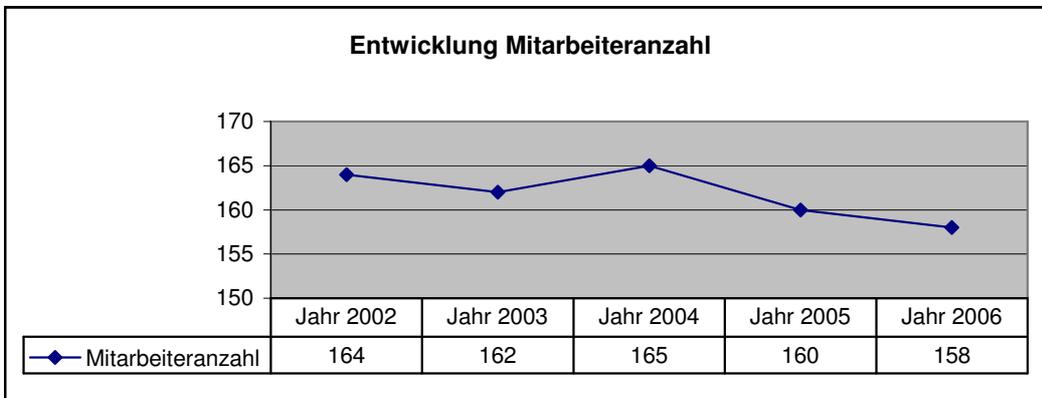
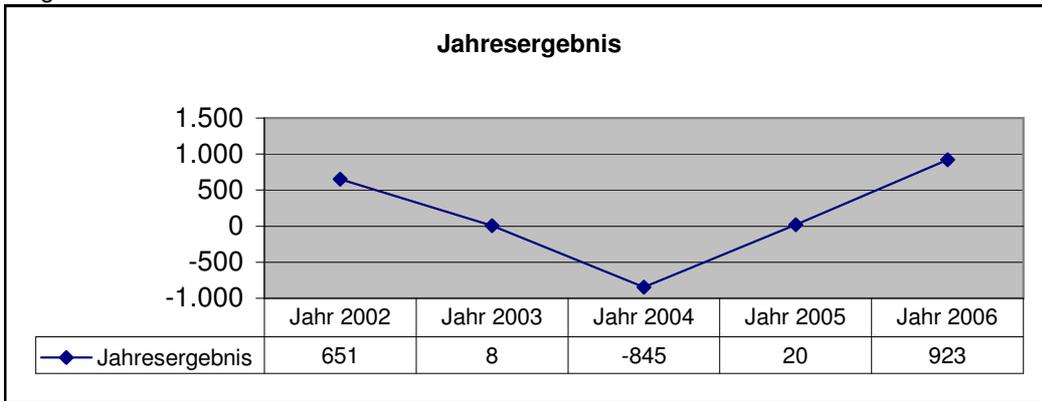
Infolge steigender Kosten und auf Grund der Veränderung der Entsorgungsbedingungen durch den zunehmenden Anschluss der Grundstücke an das zentrale Abwassernetz bei gleichzeitigem Rückgang großer Entsorgungseinheiten war dieser Bereich in den Vorjahren stark defizitär.

Auch im Jahr 2006 wurde die Beseitigung wilder Müllablagerungen im Stadtgebiet überwiegend von Arbeitsgruppen zu gemeinnütziger Arbeit Verpflichteter und von ALG-II-Empfängern durchgeführt. Darüber hinaus wurden verschiedene Maßnahmen mit dem Jobcenter der Agentur für Arbeit Dessau zur gemeinnützigen Beschäftigung von ALG-II-Empfängern im Eigenbetrieb aufgelegt. Hierdurch konnten für die Stadt zusätzliche gemeinnützige Leistungen erbracht werden, wie z.B. die Pflege denkmalgeschützter Friedhöfe, Grünpflegearbeiten und die Beseitigung von Unrat und Papier im Stadtgebiet, die auf Grund reduzierter Haushaltsmittel sonst nicht mehr finanziert werden können.

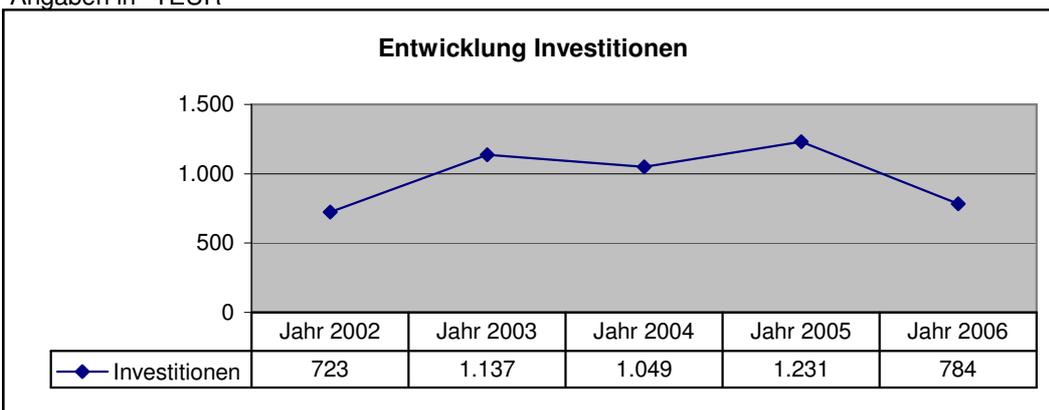
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
<b>Straßenreinigung Fm</b>					
Straßen	5.099.566,25	9.177.932,50	9.642.365,00	9.391.079,00	9.237.331,00
Radwege	2.919.669,50	5.119.953,50	5.198.746,25	5.121.270,00	4.884.337,00
Gehwege	637.324,50	1.038.387,00	928.380,50	872.161,00	860.591,50
<b>Winterdienst Fm</b>					
Straßen / Radwege	10.815.991,50	12.106.198,00	10.416.512,00	7.209.025,50	7.688.714,50
Gehwege	306.548,00	432.284,50	429.711,25	247.947,25	299.126,25
<b>Hausmüll</b>					
80 l Behälter in m <sup>3</sup>	19,44	35,20	36,00	33,20	52,96
120 l Behälter in m <sup>3</sup>	20.758,56	20.977,20	21.137,60	22.568,28	23.359,32
240 l Behälter in m <sup>3</sup>	17.402,64	18.414,48	19.585,68	18.847,20	22.406,88
1.100 l Behälter in m <sup>3</sup>	87.190,40	94.090,70	113.500,20	118.030,00	124.952,30
<b>Deponie</b>					
Abfallaufkommen in t	7.528,77	12.391,26	32.160,87	66.200,29	73.385,20
<b>Umladestation</b>					
Abfallaufkommen in t	21.280,54	13.021,58	-	-	-
<b>Bereich Biomüllent-sorgung und Papier (DRL-Anteil)</b>					
Bio-Kompostierung in t	10.742,94	10.719,92	12.261,73	11.708,72	11.712,98
Bio-Sammlung in t	10.742,94	10.719,92	10.902,46	10.513,46	10.621,24
Papier in t	-	-	-	5.153,84	4.956,58
<b>Fäkalien Abfuhrleistungen</b>					
abflusslose Gruben in m <sup>3</sup>	3.927,50	4.046,00	5.250,00	4.499,00	4.655,00
Kleinkläranlagen in m <sup>3</sup>	7.031,00	8.611,00	10.384,00	13.138,50	15.242,00
Perkolat in m <sup>3</sup>	782,50	940,50	845,00	960,50	1.017,00

## Stadtpflege Dessau

Angaben in 1000 TEUR



Angaben in 1000 TEUR



## Stadtpflege Dessau im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	6.920	7.161	7.078	7.151	7.269
Umlaufvermögen	25.564	24.432	22.940	22.138	20.457
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	5.271	4.574	4.694	5.695	5.980
Sonderposten	354	450	520	663	813
Rückstellungen	21.100	21.218	19.552	17.714	16.338
Verbindlichkeiten	961	763	904	1.074	691
Rechnungsabgrenzungsposten	4.837	4.630	4.392	4.189	3.947
Bilanzsumme	32.523	31.635	30.062	29.334	27.769

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	12.314	12.727	11.408	12.800	13.554
sonst. betriebl. Erträge	729	620	1.001	1.814	2.895
Materialaufwendungen	4.960	3.815	2.469	3.176	3.425
Personalaufwendungen	5.352	5.374	6.203	6.460	7.058
Abschreibungen	1.025	1.148	1.121	1.255	1.303
sonst. betriebl. Aufwand	1.552	3.584	3.974	4.068	4.550
Jahresergebnis	923	20	-845	8	651

<b>Investitionen</b>	784	1.231	1.049	1.137	*) 723
----------------------	-----	-------	-------	-------	--------

\*) Als Zugang zum Anlagevermögen wird im Jahr 2002 ein Wert von 2.694 TEUR ausgewiesen, in dem neben den tatsächlichen Investitionen auch der Zugang aus der Übertragung des Friedhofswesens enthalten ist.

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	158	160	165	162	164
--	-----	-----	-----	-----	-----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0

## 6.1.2. Stadtpflege Roßlau

**Nachrichtlicher Ausweis zum Stand 31.12.2006:**

Die Eigenbetriebe Stadtpflege Roßlau und Stadtpflege Dessau wurden zum 01.07.2007 zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb Stadtpflege zusammengeführt.

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Karl-Liebknecht-Straße 38a 06862 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	034901-82828
<b>Fax:</b>	034901-82887
<b>Email:</b>	<a href="mailto:stadtpflege-RSL@t-online.de">stadtpflege-RSL@t-online.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1993
<b>Stammkapital:</b>	25.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	Eigenbetrieb
<b>Werkleitung:</b>	Frau Gabriele Jaquet kommissarisch



## Eigenbetriebsgründung

Mit Beschluss 80-06/93 der Stadtverordnetenversammlung vom 08.07.1993 wurde die Gründung des Eigenbetriebes „Stadtpflege“ zum 01.04.1993 mit einer Bareinlage von Fünfzigtausend DM beschlossen. Die Grundlage hierfür bildeten die Kommunalverfassung vom 21.02.1993 und das Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 22.04.1991. Die Eigenbetriebssatzung wurde durch den Stadtrat am 27.04.2000 in seiner aktuellen Fassung beschlossen.

## Historie

Die Stadt Roßlau hat den Betrieb der „Stadtpflege“ mit Wirkung zum 31.03.1993 aufgegeben. Der Betrieb der vorstehend genannten Einrichtung wurde ab 01.04.1993 auf den Eigenbetrieb „Stadtpflege“ übertragen und als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach der Eigenbetriebsverordnung und der Satzung geführt. Durch die Ausgliederung in den Eigenbetrieb lief das erste Geschäftsjahr vom 01.04. bis 31.12.1993 als Rumpfgeschäftsjahr.

## Organe des Eigenbetriebes

- Werkleitung: Frau Gabriele Jaquet - kommissarisch
- Werksausschuss:  
Der Werksausschuss besteht aus 5 Mitgliedern und zwar
  - dem Bürgermeister
  - drei Stadträten
  - einem Beschäftigten des Eigenbetriebes.Vorsitzender des Werksausschusses ist Kraft seines Amtes der Bürgermeister.
- Besetzung des Werksausschusses: (Stand 30.06.2007)  
Vorsitzender Herr Klemens Koschig  
Vertreter des Stadtrates Herr Jörn von der Heydt  
Herr Hubert Pfennigsdorf  
Herr Burkhard Bader bis 13.12.2006  
Herr Rainer Gerdung ab 13.12.2006  
Grundmandate Herr Günter Koroll  
Herr Dieter Wilke  
Arbeitnehmersvertreter Herr Bernd Tozek  
beratender Angestellter Herr Andreas Sanow
- Gesamtbezüge 2006 für Werkleitung und Werksausschuss:  
Die Werkleitung wird nach TVöD-VKA (vom 13. September 2005), Tarifgruppe E. 10, mit einer Ausgleichszahlung für höherwertigere Tätigkeiten zur Tarifgruppe E. 12 entlohnt. Die Gesamtvergütungen des Werksausschusses des Eigenbetriebes Stadtpflege Roßlau beliefen sich auf 221,00 EUR.

## **Gegenstand des Eigenbetriebes**

- Unterhaltungsleistungen am gemeindeeigenen Straßennetz
- Grünanlagenunterhaltung
- Spielplatzunterhaltung
- Verkehrssicherungsmaßnahmen
- Stadtreinigung
- Winterdienst
- Fuhrleistungen
- zentrale Dienste
- Kriegsgräberunterhaltung
- Friedhofsleistungen
- Leistungen für Dritte

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Der Eigenbetrieb erfüllt den öffentlichen Zweck gemäß § 116 GO LSA, indem er als Dienstleister für die Einwohner der Stadt Roßlau die Aufgaben der Unterhaltung des Straßennetzes inklusive des Winterdienstes und der Verkehrstechnik sowie die Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen wahrnimmt.

Mit der Fusion zum 01. Juli 2007 der Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau wurde ebenfalls per 01. Juli 2007 der Eigenbetrieb der Stadt Dessau und der Eigenbetrieb der Stadt Roßlau zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau zusammengeführt. Seit dem 01. Juli 2007 ist dieser Eigenbetrieb als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger im gesamten Stadtgebiet einschließlich der neuen Ortsteile Roßlau, Meinsdorf, Streetz, Natho und Mühlstedt tätig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Gemäß dem Gesetz zur Kreisgebietsneuregelung des Landes Sachsen-Anhalt fusionierten zum 01. Juli 2007 die Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau. Der Eigenbetrieb Stadtpflege der Stadt Dessau und der Eigenbetrieb der Stadt Roßlau wurden ebenfalls per 01. Juli 2007 zusammengeführt. Aus steuerlich- und bilanzrechtlichen Gründen erfolgte die Zusammenführung in der Weise, dass der bisherige Eigenbetrieb Stadtpflege der Stadt Dessau das Personal, sowie die Sach- und Finanzmittel des bisherigen Eigenbetriebes Stadtpflege der Stadt Roßlau aufnahm.

Am Standort Roßlau gibt es eine Nebenstelle des Eigenbetriebes Stadtpflege Dessau-Roßlau. Deren wirtschaftliche Situation hängt im Wesentlichen davon ab, inwieweit es der Stadt Dessau-Roßlau gelingt, die Haushaltsmittel für die Leistungen des Betriebes für die Ortsteile Roßlau, Meinsdorf, Streetz, Natho und Mühlstedt auf bisherigem Niveau zur Verfügung zu stellen.

Neben der Zusammenlegung der beiden Eigenbetriebe ergaben sich mit der Städtefusion weitere Veränderungen. Die Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe der Stadt Roßlau wurde ebenfalls zum 01. Juli 2007 nach Dessauer Modell vom Stadtpflegebetrieb Dessau-Roßlau übernommen. Ab dem 01. August 2008 wird die Unterhaltung des Straßenbeleuchtungsnetzes der Stadt Roßlau durch den Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau durchgeführt. Diese ist bisher auf der Basis einer Zweckvereinbarung mit der Stadt Coswig organisiert.

## Geschäftsverlauf 2006

Im Geschäftsjahr 2006 konnte der Eigenbetrieb Stadtpflege seine Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr steigern. Während die Umsätze aus Leistungen für Dritte leicht gesunken sind, konnten durch zusätzliche kommunale Aufträge die Umsatzerlöse gesteigert werden. Mit einem Umsatzanteil von 95,7% am Gesamtumsatz waren die Stadt Roßlau und die DWG (ehem. WIR) Hauptauftraggeber für den Eigenbetrieb. Die gesamten betrieblichen Umsatzerlöse und Erträge betragen 658 TEUR.

Im Vergleich zur Steigerung der Erlöse ist es gelungen, dass die Kosten nicht im gleichen Verhältnis gestiegen sind. Die Personalkosten konnten annähernd auf dem Niveau von 2005 gehalten werden. Verbesserungen in der Arbeitsorganisation, z.B. durch die Einführung von Jahres- und Wochenarbeitsplänen sowie die Bündelung von Aufträgen wirkten hier kostenreduzierend. Zum Abdecken von Arbeitsspitzen wurden gezielt geringfügig Beschäftigte eingesetzt. Ebenfalls positiv wirkte sich die mit den Mitarbeitern vereinbarte 35-Stunden-Woche bis zum 30.06.2006 aus.

Die Kosten für Material-, Roh- und Hilfsstoffe sind aufgrund materialintensiver Aufträge im Tiefbau (z.B. Straßenreparaturen mit Kaltmischgut nach dem strengen Winter 2005/2006) sowie ebenfalls witterungsbedingter Aufwendungen für Streusalz gestiegen. Ebenfalls gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ursache hierfür waren u. a. größere Reparaturen der Kehrmaschine sowie notwendige Instandsetzungsarbeiten am Kubota F3060 nach der Winterdienstsaison sowie die Ausstattung der Fahrzeuge mit Winterreifen.

Im Jahr 2006 sind notwendige Investitionen in die Erneuerung der Technik des Eigenbetriebes in Höhe von 23 TEUR erfolgt. Bei Ersatzbeschaffungen wurde jedoch darauf geachtet, dass diese in Größe und Ausstattung zweckentsprechend ist (Bsp. Ersatzinvestition Kompaktrasenmäher Kubota G 21).

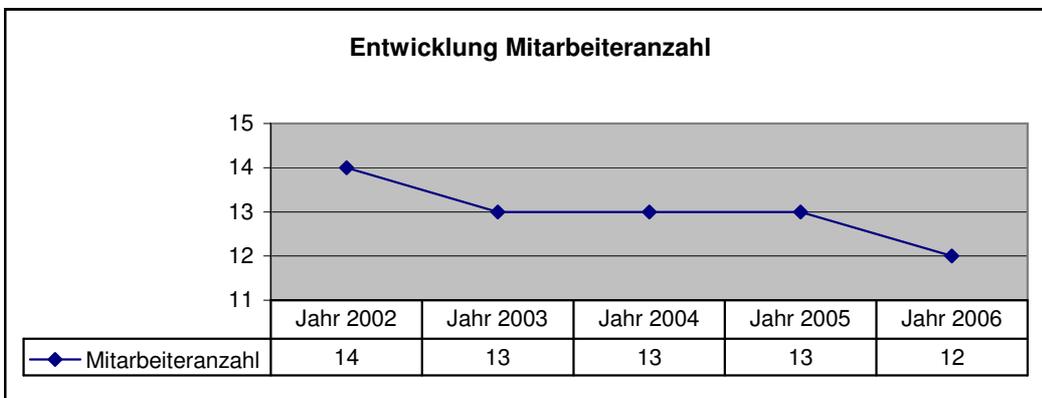
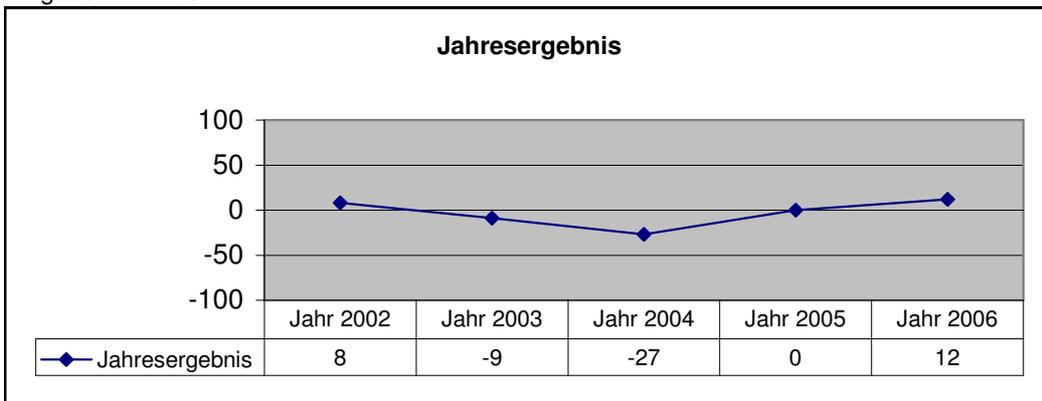
Der Eigenbetrieb schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresgewinn von 12 TEUR ab. Damit ist es möglich den Verlustvortrag des Vorjahres auszugleichen.

### Betriebliche Kennzahlen

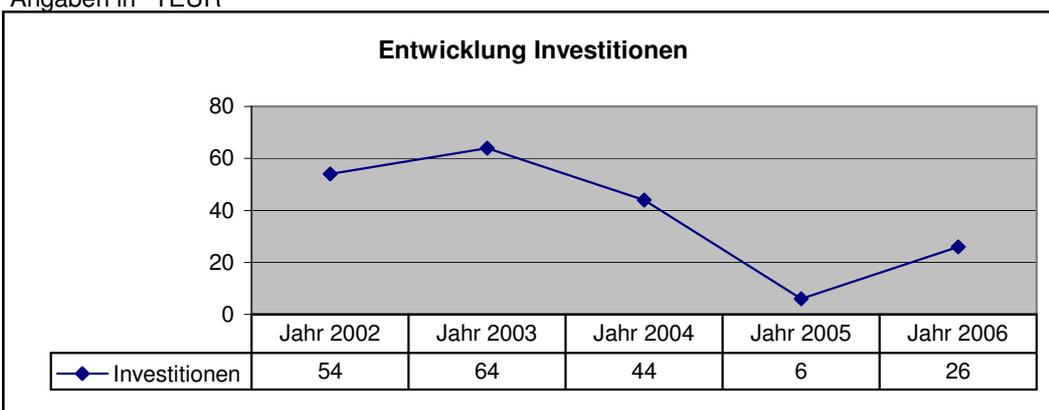
	2006	2005	2004	2003
<b>Straßenreinigung</b>				
Straßen in Kehr-km	1.986	1.817	1.920	2.080
Radwege und Gehwege in km <sup>2</sup>	392	385	419	395
<b>Winterdienst</b>				
Straßen in km	1.519	1.330	645	720
Radwege und Gehwege in km	714	318	180	201
<b>Rasenschnitt m<sup>2</sup></b>	354.157	388.306	265.830	264.642

## Stadtpflege Roßlau

Angaben in ˆTEUR



Angaben in ˆTEUR



## Stadtpflege Roßlau im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	84	95	123	105	85
Umlaufvermögen	184	119	83	131	177
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	178	166	166	193	202
Rückstellungen	27	44	27	28	48
Verbindlichkeiten	64	6	14	16	15
Bilanzsumme	269	216	208	237	265

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	637	579	598	621	693
sonst. betriebl. Erträge	20	17	30	21	29
Materialaufwendungen	46	30	37	38	62
Personalaufwendungen	419	411	483	465	511
Abschreibungen	37	35	33	43	41
sonst. betriebl. Aufwand	145	103	101	105	107
Jahresergebnis	12	0	-27	-9	8

<b>Investitionen</b>	26	6	44	64	54
----------------------	----	---	----	----	----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	12	13	13	13	14
--	----	----	----	----	----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0

### 6.1.3. Anhaltisches Theater Dessau

#### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Friedensplatz 1a 06844 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/2511-0
<b>Fax:</b>	0340/2511 284
<b>Email:</b>	<a href="mailto:verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de">verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.anhaltisches-theater.de">www.anhaltisches-theater.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1996
<b>Stammkapital:</b>	51.129,19 EUR
<b>Rechtsform:</b>	Eigenbetrieb
<b>Betriebsleitung:</b>	Herr Johannes Felsenstein



## Eigenbetriebsgründung

Das Anhaltische Theater wird seit dem 1. Januar 1996 als Eigenbetrieb der Stadt Dessau geführt. Die derzeit gültige Fassung der Betriebssatzung für das Anhaltische Theater trat am 1. Januar 1998 in Kraft, zuletzt geändert am 21.06.2000.

## Organe des Eigenbetriebes

- Theaterleitung:  
Generalintendant Herr Johannes Felsenstein
- Theaterausschuss:  
Der Theaterausschuss besteht aus 10 stimmberechtigten Mitgliedern und zwar
  - dem Oberbürgermeister
  - acht Stadträten
  - einem Beschäftigten des Theaters.Vorsitzender des Theaterausschusses ist der Oberbürgermeister oder ein von ihm namentlich benannter Vertreter.
- Besetzung des Theaterausschusses: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Klemens Koschig  
Vertreter des Stadtrates Herr Harald Trocha  
Herr Otto Glathe  
Frau Angela Sanftenberg  
Frau Karin Stöbe  
Herr Hans-Georg Otto  
Frau Angela Müller  
Herr Dr. Holger Schmidt  
Herr Dr. Ulrich Plettner  
Vertreter der Beschäftigten Herr Karl Thiele
- Stadtrat:
- Gesamtbezüge 2006 für Theaterleitung und -ausschuss:  
Angaben über die Gesamtbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt

## Gegenstand des Eigenbetriebes

- Pflege und Förderung des kulturellen Lebens durch Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens.
- Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen in Dessau.
- Durchführung von Gastspielen an anderen Orten im Rahmen der Zweckbestimmung.

Das Anhaltische Theater ist eine überregionale Einrichtung und ein Mehrspartentheater mit folgenden Sparten:

- Anhaltische Philharmonie
- Schauspiel
- Musiktheater (Oper, Operette, Musical, Ballett)
- Puppentheater.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob der Eigenbetrieb noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Der vorrangige Zweck des Anhaltischen Theaters leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dessauer Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dessau als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dieser Aufgabe ist das Anhaltische Theater auch im zurückliegenden Geschäftsjahr durch ein breites kulturelles Angebot nachgekommen. Das Theater trägt zur Erhöhung der kulturellen Ausstrahlung und der Attraktivität der Stadt Dessau und der Region bei. Das Programm des Anhaltischen Theaters hat sich zu einem wichtigen Bestandteil der Dessauer Stadtmarketingaktivitäten entwickelt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Mit dem Wirtschaftsplan 2008 und der darin enthaltenen mittelfristigen Planung werden die Eckpunkte der weiteren künstlerischen und betriebswirtschaftlichen Gesamtsituation des Theaters festgelegt. Dabei geht es neben dem Ausgleich der kumulierten Verluste um die Höhe der noch auszuhandelnden Landeszuwendungen.

Die gegenwärtigen Zuwendungsverträge mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau laufen zum 31.12.2008 aus. Die gegenwärtigen haustariflichen Regelungen laufen zum 31.07.2008 aus.

Die Theaterleitung konzentriert sich insbesondere darauf, die künstlerische Qualität trotz der komplizierten finanziellen Rahmenbedingungen zu erhalten und die regionale und überregionale Ausstrahlung im Interesse eines breiten Publikums weiter zu erhöhen. Besondere Herausforderungen entstehen in diesem Prozess durch stetige Preiserhöhungen, die auch die Mehrwertsteuererhöhung ab dem 01.01.2007 beinhalten.

Die für die Spielzeit 2007/2008 beschlossenen Erhöhungen der Eintrittspreise sollen zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung soll mit hoher künstlerischer Qualität und effektiven Werbemaßnahmen die Besucherzahl erhöht werden.

Aufbauend auf den im Jahr 2005 begonnenen Vorarbeiten wurde das URBAN II-Projekt „Kulturzentrum Altes Theater“ fortgeführt, so dass die Realisierung dieses wichtigen Projektes im Jahr 2008 ermöglicht wird.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Zur Sicherung der Finanzierung des laufenden Spielbetriebes bestehen Zuwendungsverträge mit dem Land für den Zeitraum von 2005 bis 2008. Diese Zuwendungsverträge bieten die Grundlage zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes in der bisherigen Form, wobei das Theater selbst Möglichkeiten zur eigenen Einnahmeerzielung bzw. Kostenreduzierung erschließen muss. Trotz aller Anstrengungen des Theaters z.B. über weitergehende haustarifliche Regelungen sowie über Sparmaßnahmen in allen Bereichen ist es in 2006 nicht gelungen, die 2005 vom Land Sachsen-Anhalt vorgenommene Zuwendungsreduzierung um jährlich 605 TEUR vollständig zu kompensieren.

Der Eigenbetrieb schließt das Jahr 2006 mit einem Jahresverlust in Höhe von 216,6 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss von 46,3 TEUR) ab. Ursächlich hierfür sind das Nichterreichen der geplanten Eigeneinnahmen und die Überschreitung der Ausgaben im Personal- und Sachkostenbereich. Trotz gestiegener Besucherzahlen von 198.767 (Vorjahr 190.159) reduzierten sich die Eigeneinnahmen um 49 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Rückgang ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass die positive Entwicklung bei den Besucherzahlen durch die verstärkten Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit Kindereinrichtungen und Schulen erreicht wurden.

Insgesamt wurden im Jahr 2006 über 1.023 Vorstellungen bzw. Veranstaltungen durchgeführt. Es fanden 20 Gastspielvorstellungen statt (Vorjahr 27).

Im theaterpädagogischen Bereich fanden 402 Veranstaltungen und Aktivitäten zusätzlich zu den Vorstellungen für Kinder und Jugendliche statt (Vorjahr 271 Veranstaltungen). Im Jahr 2006 wurden mit diesen Veranstaltungen 10.611 Kinder und Jugendliche sowie 1.184 Lehrer erreicht.

Die besondere überregionale Ausstrahlung des Theaters ist vor allem begründet in den Musiktheaterinszenierungen wie z.B. die Wagner-Oper „Tristan und Isolde“ sowie „Die Zauberflöte“.

Durch Mitglieder der Anhaltischen Philharmonie wurden allein für Kinder und Jugendliche in Vorschuleinrichtungen und in den Schulen 149 Konzerte bzw. Veranstaltungen realisiert.

Im Schauspielbereich konnte in 2006 z.B. mit der Inszenierung „Romeo und Julia“ wichtige künstlerische Zeichen gesetzt werden.

Eine sehr gute Resonanz fand ebenfalls das Weihnachtsmärchen „Das kalte Herz“.

Die Ballettkooperation mit der Gregor Seyffert Companie konnte erfolgreich weitergeführt werden, wobei „Der kleine Prinz“ und das Projekt „Marquis de Sade“ im Kraftwerk Vockerode eine hervorzuhebende regionale und überregionale Ausstrahlung erreicht haben.

Im Puppentheater konnte die begonnene Kooperation stabilisiert und mit den künstlerischen Neuproduktionen zur deutlichen Qualitätssteigerung beigetragen werden.

Das Anhaltische Theater erfüllte auch in 2006 die Forderungen des Leistungsvertrages zur Mitwirkung am Kurt-Weill-Fest sowie bei der Gestaltung eines umfangreichen Programms im Rahmen des Gartenreichssommers 2006 und vielfältigen Aktivitäten in der Region. Mit der Reihe „Konzerte an unerhörtem Ort“ wurden neue Impulse im Zusammenwirken mit Wirtschaftsunternehmen gestaltet.

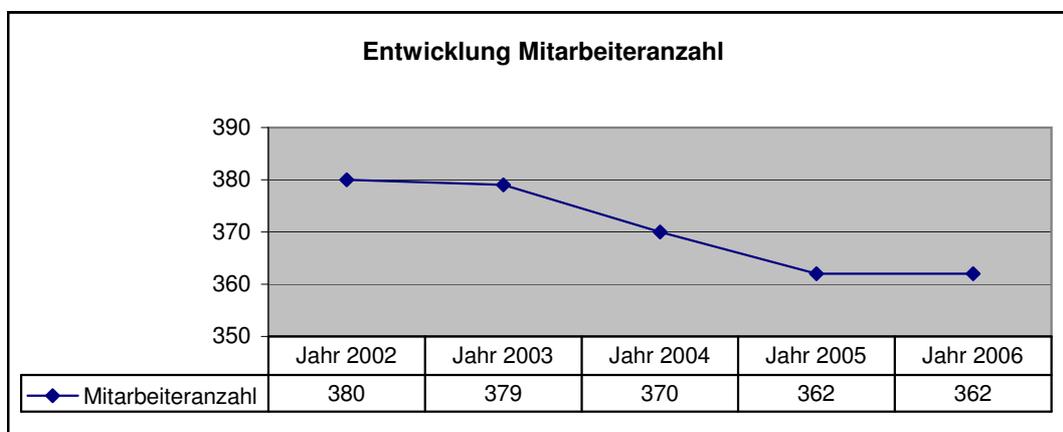
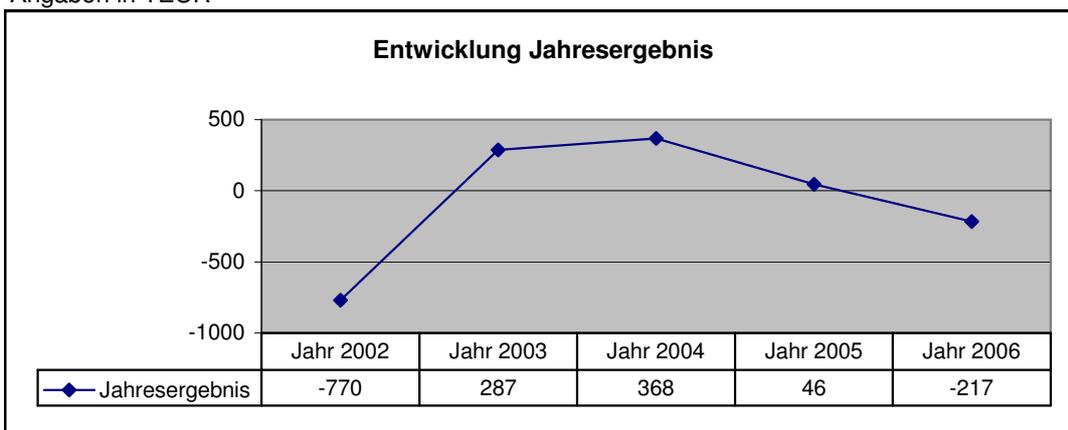
Durch die Förderung des Landes und die Mitfinanzierung der Stadt Dessau konnten im Wirtschaftsjahr 2006 wiederum wichtige investive Maßnahmen zur Werterhaltung der Gebäude und der Anlagen realisiert werden. Wesentliche Schwerpunkte dabei waren die Erneuerung von elektrischen Verteilungen, der Einbau von Flucht- und Brandschutztüren, die Fortführung der Erneuerung von Fenstern im Gebäude Friedensplatz 1a, die teilweise Sanierung des Bühnenbodens, die Erweiterung der Videotechnik sowie die Erneuerung von Beschallungsanlagen und die teilweise Erneuerung der Fassade sowie Umbauarbeiten an der Probephöhne Oechelhäuserstraße.

### Betriebliche Kennzahlen

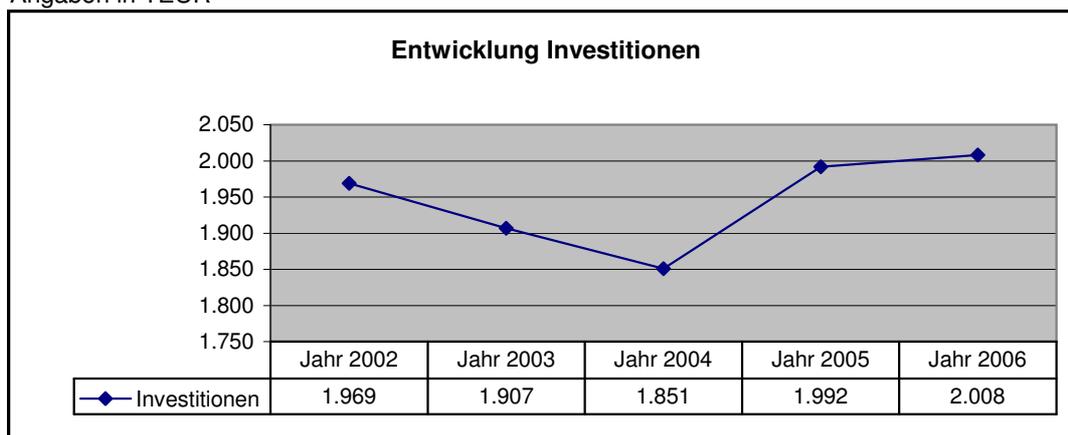
<u>Spielzeit</u>	<u>2005/06</u>	<u>2004/05</u>	<u>2003/04</u>	<u>2002/03</u>	<u>2001/02</u>
Anzahl der Inszenierungen	48	47	48	52	52
Darunter Neuinszenierungen	17	19	17	17	19
<u>Kalenderjahr</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Besucher	198.767	190.159	200.937	190.279	180.414
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.259	1.308	1.285	1.213	1.034
Davon:					
Musiktheater	484	558	470	568	403
Schauspiel	189	282	384	270	218
Ballett	213	120	80	98	91
Konzerte	271	222	256	210	264
Puppentheater	26	30	30	29	31
„Zu Gast“	66	77	38	29	26
Sonstiges	10	19	27	9	2

## Anhaltisches Theater Dessau

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## Theater im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	25.027	25.403	25.797	26.006	26.002
Umlaufvermögen	347	543	312	399	392
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	1.225	1.441	1.223	855	568
Sonderposten mit Rücklagenanteil	22.344	22.791	23.503	23.979	24.397
Rückstellungen	335	351	395	378	171
Verbindlichkeiten	1.031	1.161	698	1.072	1.199
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.409</b>	<b>25.978</b>	<b>26.144</b>	<b>26.448</b>	<b>26.435</b>

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	16.586	16.633	17.199	17.124	15.861
sonst. betriebl. Erträge	1.410	1.474	1.317	1.472	1.394
Materialaufwendungen	953	929	1.059	954	932
Personalaufwendungen	14.370	14.159	14.679	15.028	14.564
Abschreibungen	2.344	2.214	1.976	1.873	1.978
sonst. betriebl. Aufwand	937	1.110	980	973	1.170
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-217</b>	<b>46</b>	<b>368</b>	<b>287</b>	<b>-770</b>

<b>Investitionen</b>	2.008	1.992	1.851	1.907	1.969
einschließlich Neuinszenierungen					

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	362	362	370	379	380
--	-----	-----	-----	-----	-----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	447	237	158	375	506

#### 6.1.4. Städtisches Klinikum Dessau - Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle - Wittenberg

##### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Auenweg 38 06847 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/501-0
<b>Fax:</b>	0340/517158
<b>Email:</b>	<a href="mailto:skd@klinikum-dessau.de">skd@klinikum-dessau.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.klinikum-dessau.de">www.klinikum-dessau.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1991
<b>Stammkapital:</b>	3.078.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	Eigenbetrieb
<b>Betriebsleitung:</b>	Frau Gabriele Süßmilch Herr Dr. Joachim Zagrodnick Herr Daniel Behrendt ab 20.09.2006



## Eigenbetriebsgründung

Das Städtische Klinikum wird seit 1991 als Eigenbetrieb der Stadt Dessau geführt. Die derzeit gültige Fassung der Betriebssatzung für das Städtische Klinikum trat am 01. Januar 1998 in Kraft, zuletzt geändert am 26. Mai 2007.

## Historie

Das Städtische Klinikum entstand im Jahr 1991 aus der Umwandlung des Bezirkskrankenhauses in einen städtischen Eigenbetrieb. Gemäß dem Landesbettenplan erfolgte im Jahr 1994 die Zuordnung der psychiatrischen Klinik und der medizinischen Klinik B zu anderen Trägern. Damit wurde der Standort ROKO (Köthener Straße) vom Klinikum nicht mehr betrieben. Mit der Inbetriebnahme des 1. BA des Ersatzneubaus konnte auch der Standort Puschkinallee durch den Umzug der Augenklinik aufgegeben werden. Im April 2002 erfolgte der Umzug der Orthopädischen Klinik zum Standort Auenweg. Damit konnte ein weiterer Außenstandort, die Schwabestraße, aufgegeben werden. Vom Standort Kühnauer Straße sind die Hautklinik im Jahr 1998, die Gynäkologie im November 2003 und die Entbindung im März 2004 an den Standort Auenweg umgezogen. Somit wird das Klinikum derzeit nur noch an einem Standort betrieben.

Im Jahr 2004 verfügte das Städtische Klinikum über 694 Planbetten. Mit dem Inkrafttreten des Krankenhausgesetzes vom 13.08.2004 werden ab 2005 im Krankenhausplan des Landes keine Planbetten mehr ausgewiesen. Die Krankenhausplanung wurde an das neue Abrechnungssystem nach Diagnosis Related Groups (DRG) angepasst. In der Krankenhausplanung werden Rahmenvorgaben für Versorgungs- und Qualitätsziele der Krankenhäuser vorgegeben. Dem Städtischen Klinikum wurde mit Feststellungsbescheid für 2005 die Versorgungsstufe „überregionale Versorgung“ zugeordnet sowie die Planungsschwerpunkte Gefäßchirurgie, Orthopädie/ Unfallchirurgie, Angiologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie, weiterhin die Krankenpflegeschule.

Das Klinikum ist im Jahr 2003 optional auf das neue Abrechnungssystem nach DRG umgestiegen. Unter diesem neuen Abrechnungssystem haben die Bettenauslastung und die Zahl der Pflegetage eine untergeordnete Bedeutung. Ausschlaggebend ist die Budgeterfüllung. Im Städtischen Klinikum sind nahezu alle Fachrichtungen der Medizin durch Kliniken, Institute oder Abteilungen mit umfangreichen, modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten vertreten. Das medizinische Profil des Klinikums wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Als neue medizinische Fachbereiche kamen 1998 die Neurochirurgie und die Nukleartherapie, 1999 eine Belegabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und 2001 mit Fertigstellung des 3. Bauabschnitts des Ersatzneubaus und der damit verbundenen Inbetriebnahme von zwei Linearbeschleunigern die Klinik für Strahlentherapie hinzu. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Strahlentherapie am Hause in geringerem Umfang als Abteilung betrieben.

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 8. Oktober 2003 die Übertragung des Altenpflegeheimes „Am Georgengarten“ vom Sozialamt an das Städtische Klinikum Dessau (Beschluss-Nr. 554/03). Die Übertragung erfolgte zum 01.01.2004.

## Organe des Eigenbetriebes

- Krankenhausleitung:  
Verwaltungsdirektorin Frau Gabriele Süßmilch  
Ärztlicher Direktor Herr Dr. Joachim Zagrodnick  
Pflegedienstleiter Herr Daniel Behrendt
  - Krankenhausausschuss:  
Der Krankenhausausschuss besteht aus 10 stimmberechtigten Mitgliedern und zwar:
    - dem Oberbürgermeister oder einem von ihm namentlich benannten Vertreter
    - acht Stadträten
    - einem Beschäftigten des Klinikums.Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist der Oberbürgermeister oder ein von ihm namentlich benannter Vertreter. Gemäß § 8 Abs. 2 Satz 4 EigBG hat der Oberbürgermeister als seinen Vertreter den amtierenden Dezernenten für Bildung, Jugend und Soziales, Herrn Bernd Wolfram, bestimmt. Er ist damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses.
  - Besetzung des Krankenhausausschusses: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Bernd Wolfram  
Stadträte Herr Otto Glathe  
Herr Heinz Bierbaum  
Herr Erhard Geier  
Frau Monika Andrich  
Herr Hans-Georg Otto  
Frau Angela Müller  
Frau Isolde Noack  
Herr Dr. Jürgen Neubert  
Frau Anke Berghäuser  
Städtisches Klinikum
  - Stadtrat
- Gesamtbezüge 2006 für die Leitung des Klinikums und den Krankenhausausschuss:  
Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung beliefen sich auf 246.352,29 EUR.  
Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau.

## Gegenstand des Eigenbetriebes

- stationäre und ambulante ärztliche Versorgung,
- Pflege und Unterbringung von Kranken mit dem Ziel, Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern,
- Betreiben einer betrieblichen Kindereinrichtung,
- Pflege und Betreuung alter sowie pflegebedürftiger Menschen,
- Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

Das Krankenhaus besteht aus folgenden Fachbereichen und Abteilungen:

- a) Medizinische Fachbereiche
- Klinik für Innere Medizin
  - Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
  - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
  - Klinik für Neurologie
  - Klinik für Neurochirurgie
  - Klinik für Chirurgie
  - Klinik für Unfall- und Handchirurgie

- Klinik für Orthopädie
  - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie
  - Klinik für Augenheilkunde, Zentrum für Refraktive Chirurgie
  - Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Immunologisches Zentrum
  - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin
  - Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie
  - Institut für Pathologie
  - Klinik für Strahlentherapie
  - Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik
- b) Abteilungen und Einrichtungen:
- Krankenhausapotheke
  - Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation
  - Akademie für Bildung und Information
  - Kindertageseinrichtung
  - Altenpflegeheime
  - Einrichtung für Kurzzeitpflege

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob der Eigenbetrieb noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Das Städtische Klinikum stellt als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus einen wichtigen Faktor der Daseinsvorsorge in der Region dar.

Das Städtische Klinikum ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Die Finanzierung des Krankenhauses erfolgt nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Der Ersatzneubau wurde überwiegend aus Fördermitteln des Landes finanziert. Für die Beschaffung bzw. den Ersatz von Medizintechnik stehen dem Städtischen Klinikum pauschale Fördermittel zur Verfügung. Weit höhere Ersatzinvestitionen an Medizintechnik sind jedoch erforderlich, um den gegenwärtigen medizinischen Standard des Klinikums zu halten und an den technischen Fortschritt anzupassen. Deshalb wurden alle bisher erwirtschafteten Gewinne konsequent zur Erhaltung und Verbesserung des medizinischen Profils eingesetzt.

Das Klinikum verfügt über eine Notaufnahme, in der rund um die Uhr Notfälle versorgt werden können. Ein Hubschrauberlandeplatz ermöglicht sowohl die umgehende Behandlung von Unfallopfern als auch den schnellen und schonenden Transport von Patienten in Spezialkliniken.

Die Chefarzte und einige Oberärzte sind durch Ermächtigung an der ambulanten kassenärztlichen Versorgung beteiligt.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unterstützt das Städtische Klinikum die medizinische Forschung und Lehre aktiv. Medizinstudenten und angehende Ärzte absolvieren im Klinikum ihre Aus- und Weiterbildung, Fachärzte werden ausgebildet.

Das Städtische Klinikum Dessau verfügt seit 1995 über eine Krankenpflegeschule. Begonnen wurde mit 40 Plätzen. Die Zahl der Plätze erhöhte sich ab 1997 auf 120. Da der Bedarf an einzustellendem Pflegepersonal rückläufig ist, werden derzeit nur noch 90 Krankenschwestern und -pfleger ausgebildet.

Seit dem 01.01.2004 gehört das Altenpflegeheim „Am Georgengarten“ als weitere Abteilung zum Städtischen Klinikum. Das Altenpflegeheim verfügt seit dem 16.10.2006 über 82 Pflegebetten.

Am 1. September 2002 wurde eine betriebliche Kindereinrichtung auf dem Gelände des Städtischen Klinikums in Betrieb genommen, die seit dem 01.04.2007 über 115 Plätze verfügt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

### **Ersatzneubau:**

- Die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau erfolgte im Jahr 1994.
- Die Übergabe des 1. Bauabschnittes, ein Bettenhaus mit 4 Stationen und Augen-OP, erfolgte im Jahr 1996.
- Der 2. Bauabschnitt, ein Funktionstrakt mit Labor, Abteilung für Nukleartherapie und Hautklinik, wurde ab 1998 schrittweise bezogen.
- Der 3. Bauabschnitt, ein Funktionsgebäude mit Strahlentherapie, Notaufnahme, Radiologie und 9 Operationssälen sowie ein Bettenhaus mit 160 Normalpflege- und 16 Intensivbetten wurde Ende 1998 begonnen und im November 2001 in Betrieb genommen. Nach Fertigstellung des 3. Bauabschnittes sind die Chirurgische, die Traumatologische, die Neurochirurgische Klinik, die Klinik für Strahlentherapie, die Multidisziplinäre Intensivtherapiestation, die Belegabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, das Radiologische Institut, der Zentral-OP und die Notaufnahme in den Ersatzneubau umgezogen. Nach der damit verbundenen Freilenkung des Bettenhauses II (Altbestand am Auenweg) und dessen Renovierung ist die Orthopädische Klinik im April 2002 dort eingezogen.
- Der 4. Bauabschnitt – ein weiteres Bettenhaus mit 192 Betten sowie ein Haupteingangsgebäude mit Patientenaufnahme, Konservativer Intensivtherapiestation mit 14 Betten, Entbindungsabteilung, Wöchnerinnen- und Neugeborenenstation, Küche und Cafeteria wurde im Jahr 2006 fertig gestellt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Küche wurde gleichzeitig ein automatisches Warentransportsystem eingeführt. Mit der Fertigstellung des 4. Bauabschnittes konnten alle Stationen und Kliniken – bis auf die Kinderklinik – in den Ersatzneubau umziehen. Die Augenklinik ist wegen der räumlichen Nähe von ambulanter und stationärer Leistungserbringung vom Ersatzneubau in die Altbausubstanz umgezogen. Das Wirtschaftslager und die Apotheke (mit Ausnahme der Zytostatikaherstellung) sind ebenfalls in den Ersatzneubau umgezogen.
- Der Ersatzneubau wurde weitgehend aus Fördermitteln des Landes finanziert. Für die Realisierung des 4. Bauabschnittes kamen auch Eigenmittel des Klinikums zum Einsatz. Insgesamt stellte das Klinikum für die Realisierung des Ersatzneubaus ca. 11 Mio. EUR Eigenmittel zu Verfügung.

### **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Der Schwerpunkt der Profilierung des Klinikums - die Fertigstellung des Ersatzneubaus am Standort Dessau–Alten – ist mit der Fertigstellung des 4. Bauabschnitts im I. Quartal 2006 vorerst abgeschlossen. Zur weiteren Komplettierung des Ersatzneubaus wurde 2007 beim Land ein Orientierungsantrag für einen 5. BA gestellt. In diesem Bauabschnitt sollen die Kinderklinik, die Pathologie, die Zytostatika-Herstellung, eventuell eine eigenfinanzierte Normalpflege-/Hotelstation für stationersetzende Leistungen, Privatpatienten, Selbstzahler und die Unterbringung von Angehörigen Platz finden.

Geplant sind weiterhin die Erweiterung des ambulanten Operationsspektrums und die Ansiedlung niedergelassener Ärzte am Klinikum, mit denen eine enge Zusammenarbeit mit dem MVZ sowie im Rahmen neuer Behandlungsformen geplant ist.

Die Zusammenarbeit mit den im Klinikum niedergelassenen Nephrologinnen soll vertieft werden. Im Zuge der Erweiterung der Dialyse erfolgte der Umzug in ein anderes Gebäude.

Das MVZ des Städtischen Klinikums soll durch weitere Fachrichtungen ergänzt werden. Zum 01.07.2007 sind die ersten Fachrichtungen in die ehemalige Kinderklinik umgezogen. Weitere Räume in der ehemaligen Kinderklinik werden an eine Apotheke, ein Sanitätsfachgeschäft, einen Hörgeräteakustiker, einen Ergotherapeuten und niedergelassene Ärzte vermietet. Beabsichtigt ist weiterhin, dass das MVZ Außenstellen betreibt.

Für die künftige Entwicklung werden auch weiterhin alle Möglichkeiten der Kostenoptimierung im Sachkostenbereich genutzt. So ist das Klinikum im Jahr 2007 der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser beigetreten, um durch gemeinschaftliche Ausschreibungen Einspareffekte im Sachkostenbereich erzielen zu können.

Die tariflichen Gehaltserhöhungen werden nicht durch entsprechende Budgetanhebungen ausgeglichen. Dadurch sind auch künftig Einsparungen bei den Personalkosten erforderlich. Zielsetzung aller dieser Maßnahmen ist die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und die Erschließung neuer Betätigungsfelder.

Das St. Joseph-Krankenhaus zieht von der Köthener Straße an den Standort Auenweg um. Daraus werden sich Synergieeffekte ergeben.

### Geschäftsverlauf 2006

Das Städtische Klinikum hat das Jahr 2006 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 108 TEUR abgeschlossen. Dieser Betrag unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht und wird für nichtgeförderte Investitionen verwendet.

Durch die sich über mehrere Jahre erstreckende Bautätigkeit im Klinikum und die zeitgleich zum Ersatzneubau im Bereich des Altbaus durchgeführten Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen entstand eine besondere Belastungssituation, die durch die erforderlichen Umzüge von Klinikbereichen noch verschärft wurde.

Seit März 2004 wird das Klinikum nur noch an einem Standort (Alten) betrieben. Lediglich das Altenpflegeheim befindet sich in einem anderen Stadtteil (Ziebigk).

Im Jahr 2006 wurde das Medizinische Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums gGmbH (MVZ) gegründet. Das Klinikum übernahm für die Stadt Dessau die Bereitstellung des Stammkapitals in Höhe von 25 TEUR.

Im Altbestand des Klinikums wurden im Jahr 2006 verschiedene Baumaßnahmen realisiert. So wurde die Sanierung des Mittelganghauses abgeschlossen. Die ehemalige Kinderklinik wird für die Nutzung durch das MVZ umgebaut.

Das Städtische Klinikum ist seit dem 01.01.1994 Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und beteiligt sich in diesem Zusammenhang an der praktischen Ausbildung der Medizinstudenten. 2006 wurden im SKD 10 Studenten im praktischen Jahr ausgebildet. 5 Ärzte legten ihre Facharztprüfung ab, 3 promovierten, 7 Ärzte wurden zum Oberarzt ernannt.

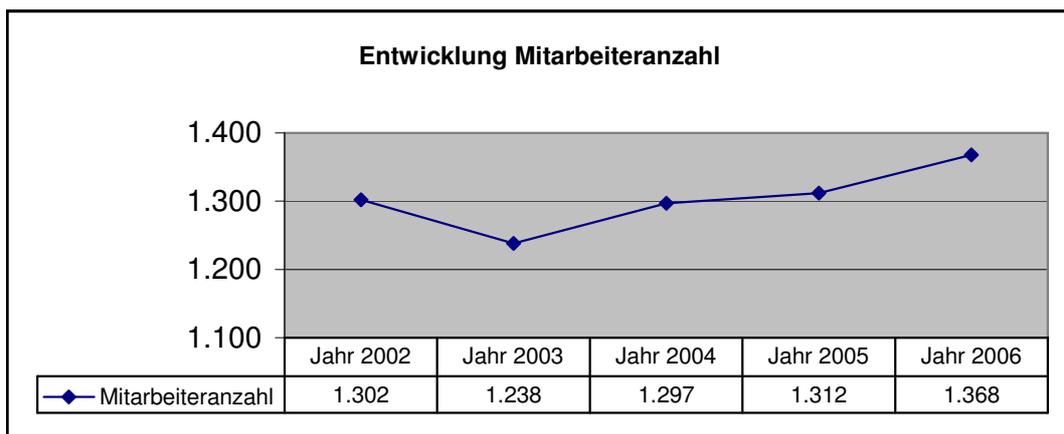
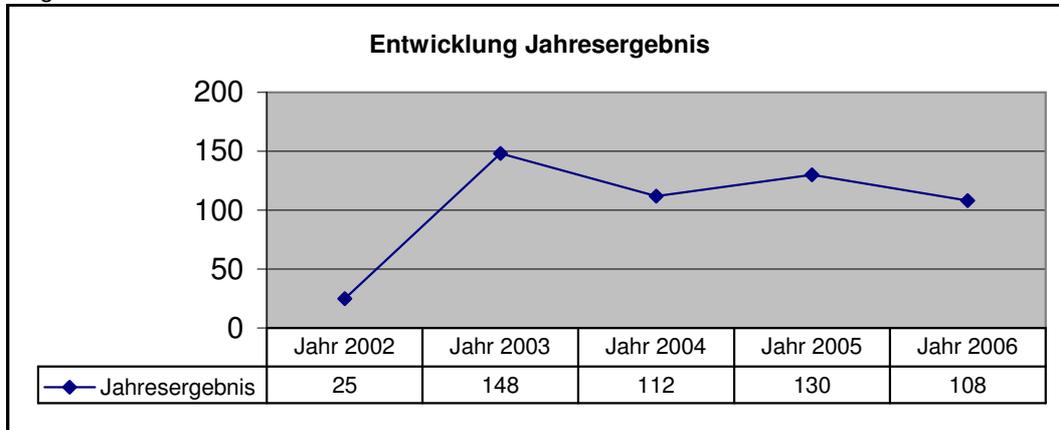
### Betriebliche Kennzahlen

	Jahr 2006	Jahr 2005	Jahr 2004	Jahr 2003	Jahr 2002
<b>Städtisches Klinikum</b>					
Aufgestellte Betten	673	695	694	694	694
Anzahl Pflgetage *)	193.869	194.365	198.079	217.916	219.926
Nutzungsgrad	78,9 %	76,6 %	78,0 %	86,0 %	86,8 %
Durchschnittliche interne Verweildauer	6,9 Tage	6,6 Tage	7,0 Tage	7,1 Tage	7,5 Tage
*) Der Rückgang der Pflgetage ergibt sich vor allem durch die Abrechnung der Leistungen mit DRG-Fallpauschalen und den Ersatz stationärer durch ambulante Leistungen.					
<b>Altenpflegeheim</b>					
Bettenkapazität	80	80	80		
Auslastung	98,2 %	99,16 %	99,89 %		
Pflgetage	28.800	28.954	29.247		

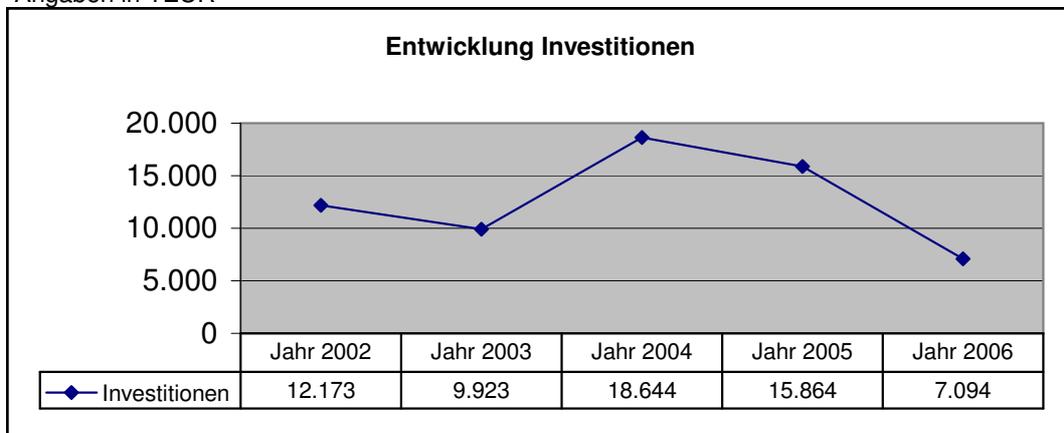
## Städtisches Klinikum Dessau

seit dem 01.01.2004 ist das Altenpflegeheim "Am Georgengarten" im Klinikum integriert

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## Klinikum im Überblick

seit dem 01.01.2004 ist das Altenpflegeheim "Am Georgengarten" im Klinikum integriert

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	114.513	119.313	113.419	101.015	101.890
Umlaufvermögen	25.801	23.293	23.742	27.991	19.801
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	25.366	25.467	25.338	24.831	24.683
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	96.556	97.478	95.470	89.915	88.768
Rückstellungen	9.148	6.911	5.485	3.551	2.494
Verbindlichkeiten	10.063	13.542	11.665	11.504	6.496
<b>Bilanzsumme</b>	<b>141.132</b>	<b>143.397</b>	<b>137.962</b>	<b>129.802</b>	<b>122.445</b>

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	82.168	80.333	80.623	75.827	73.352
sonst. betriebl. Erträge	3.341	3.015	3.241	3.419	4.012
Materialaufwendungen	23.706	22.922	22.414	21.660	22.082
Personalaufwendungen	61.979	58.209	59.130	54.978	51.215
Abschreibungen	10.804	9.969	10.234	10.743	11.162
sonst. betriebl. Aufwand	9.375	8.142	7.699	5.700	6.165
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>108</b>	<b>130</b>	<b>112</b>	<b>148</b>	<b>25</b>

<b>Investitionen</b>	7.094	15.864	18.644	9.923	12.173
----------------------	-------	--------	--------	-------	--------

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	1.368	1.312	1.297	1.238	1.302
--	-------	-------	-------	-------	-------

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0

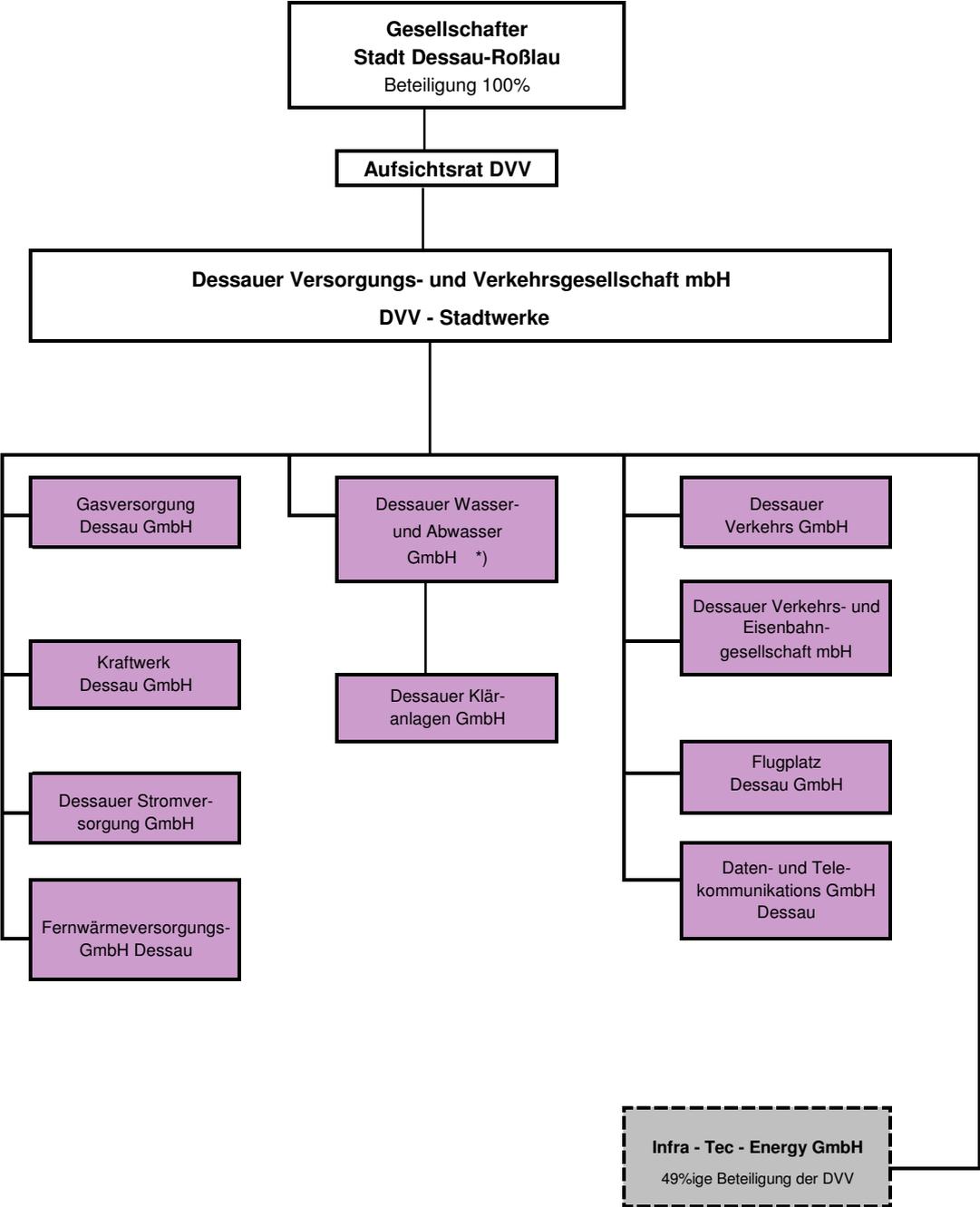
## 6.2.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau	<b>Sitz der Holding:</b> Albrechtstr. 48 06844 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 1002	
<b>Fax:</b>	0340/899 1097	
<b>Email:</b>	<a href="mailto:stadtwerke@dvv-dessau.de">stadtwerke@dvv-dessau.de</a>	
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.dvv-dessau.de">www.dvv-dessau.de</a>	
<b>Gründungsjahr:</b>	1991	
<b>Stammkapital:</b>	204.516,75 EUR	
<b>Rechtsform:</b>	GmbH	
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler	



**Überblick über die Struktur der DVV**



\*) Mit Wirkung zum 01.01.2006 erfolgte die gesellschaftsrechtliche Eingliederung der ROVEG Rodlebener Versorgungsgesellschaft mbH durch Abtretung der Geschäftsanteile von der Stadt Dessau an die DESWA und die darauf folgende Verschmelzung der ROVEG auf die DESWA

Mit Wirkung zum 01.01.2008 erfolgte die gesellschaftsrechtliche Eingliederung der ROWA Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH durch Abtretung der Geschäftsanteile von der Stadt Dessau-Roßlau an die DESWA und die darauf folgende Verschmelzung der ROWA auf die DESWA

## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 04. Dezember 1991; letzte Änderung vom 11. November 1996.  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 11940

## Historie

Am 09.10.1991 hat die Stadtverordnetenversammlung die Gründung der DVV beschlossen (Beschl.Nr.193/91).Die Gesellschaft hat sich auf dem Wege einer Konzernbildung entwickelt.

Derzeit sind folgende Gesellschaften im Konzern integriert:

0.	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Holding	DVV
1.	Dessauer Stromversorgung GmbH	DSV
2.	Gasversorgung Dessau GmbH	GVD
3.	Fernwärmeversorgungs- GmbH Dessau	FWV
4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	DESWA
5.	Dessauer Kläranlagen GmbH	DKA
6.	Dessauer Verkehrs GmbH	DVG
7.	Kraftwerk Dessau GmbH	KWD
8.	Flugplatz Dessau GmbH	FPD
9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	DATEL
10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	DVE

Die DVV ist zu 100% an diesen Gesellschaften beteiligt.

Sie ist mittelbar über die DESWA an der Dessauer Kläranlagen GmbH (DKA) beteiligt. Die DESWA hält einen Geschäftsanteil an der DKA von 100% bzw. nominal 25.564,59 EUR. Mit notariellem Vertrag vom 27. Dezember 2000 übernahm die DVV den Geschäftsanteil an der Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH (DVE).

Im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Eingemeindung in die kreisfreie Stadt Dessau vom 21.12.2004 wurde die Gemeinde Rodleben mit Wirkung vom 01.01.2005 eingemeindet. Somit wurde die Stadt Dessau Alleingesellschafter der ROVEG Rodlebener Versorgungsgesellschaft mbH. Im Jahr 2006 wurde die ROVEG durch Abtretung der Geschäftsanteile von der Stadt Dessau an die DESWA (Beschlussfassung im Stadtrat am 12.07.2006 unter BV/083/2006/I-30) und daran anschließende Verschmelzung auf die DESWA rückwirkend zum 01.01.2006 in den DVV-Verbund integriert.

Entsprechend § 13 Abs. 2 des Gesetzes zur Kreisgebietsneugliederung des Landes Sachsen-Anhalt fusionierten zum 01.07.2007 die Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau. Damit existierten im Unternehmensbereich der Stadt Dessau-Roßlau zwei Gesellschaften, die sich auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung betätigen. Um Synergieeffekte nutzen zu können, wurde die ROWA durch Abtretung der Geschäftsanteile von der Stadt Dessau-Roßlau an die DESWA (Beschlussfassung im Stadtrat am 28.11.2007 unter DR/BV/235/2007/II-30) und daran anschließende Verschmelzung auf die DESWA zum 01.01.2008 in den DVV-Verbund integriert.

Zwischen der DVV und den Tochterunternehmen wurden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen, die im Handelsregister eingetragen sind (Ausnahme bildet die DVE).

Danach sind die Gewinne nach Abschluss des Geschäftsjahres an die DVV abzuführen; Jahresfehlbeträge sind durch die DVV auszugleichen.

Die DVV stellt gem. § 290 HGB einen Konzernabschluss auf. Die Tochterunternehmen werden durch Vollkonsolidierung einbezogen.

Aufgrund der Beteiligungen und der abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge ist die DVV Mutterunternehmen, die übrigen Unternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung der DVV. Dies ist auch dadurch gewährleistet, dass der Geschäftsführer der DVV gleichzeitig Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist. Die DVV besorgt für ihre Tochterunternehmen die Geschäfte in allen wichtigen Angelegenheiten nach Art einer geschäftsleitenden Holding.

Seit dem Januar 2003 besteht eine 49 %ige Beteiligung der DVV an der Infra-Tec-Energy-GmbH.

Ebenfalls ab Januar 2003 wurde von der DVV die kaufmännische und technische Betriebsführung der WBD Industriepark Dessau GmbH übernommen.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:  
Sie besteht aus 11 Mitgliedern. Diese sind der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau und 10 vom Stadtrat bestimmte Personen.
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern, davon  
6 Vertreter der Anteilseigner und  
3 Vertreter der Arbeitnehmer  
Vorsitzender war seit 15.05.1996 Herr Oberbürgermeister Hans-Georg Otto; mit der Beendigung seiner Amtszeit als Oberbürgermeister zum 31.10.2006 übernahm der Bürgermeister und Beigeordnete für Bauwesen und Umwelt Herr Karl Gröger den Vorsitz;  
am 19.09.2007 wurde der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Herr Klemens Koschig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.  
Nach § 11 Abs. 1 des geänderten Gesellschaftsvertrages der DVV vom 11.11.1996 ist dem Aufsichtsrat der DVV die Überwachung der Tätigkeit der Geschäftsführung auch für die Untergesellschaften übertragen worden. Die Entscheidungen des Aufsichtsrates der DVV sind über die Gesellschafterversammlung der Töchter umzusetzen.
- Besetzung des Aufsichtsrates: (aktueller Stand)

Vorsitzender	Herr Klemens Koschig ab 19.09.2007
Stadträte	Herr Jens Kolze
	Herr Hans-Werner Pohl
	Herr Ralf Schönemann
	Herr Wilhelm Kleinschmidt
	Herr Ingolf Eichelberg
Vertreter der DVV	Frau Regina Bothe
	Stellvertretende Vorsitzende
	Herr Frank Meyer
	Herr Michael Necker
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler
- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Angaben über die Geschäftsführerbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.  
Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der DVV beliefen sich auf 26 TEUR.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag die Versorgung der Stadt Dessau mit Energie und Wasser, die Abwasser- und Abfallbehandlung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs und des Flugplatzes, eines Binnenhafens, die Telekommunikation sowie der Betrieb von Einrichtungen für Freizeit und Touristik in der Stadt Dessau und die Erfüllung aller hiermit verbundenen Aufgaben, soweit diese nicht von der Stadt Dessau oder von Dritten wahrgenommen bzw. diesen übertragen werden.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks besteht darin, vornehmlich den Bürgern der Stadt Dessau-Roßlau Versorgungsleistungen aller Art zu günstigen ökonomischen Bedingungen anzubieten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Die gewählte Holdingstruktur mit den einzelnen GmbH's sollte dabei den steuerlichen Querverbund herstellen, damit die Gewinne der Versorgungssparten mit den Verlusten des ÖPNV verrechnet werden können. Diese Zielstellung hat sich bewährt, so dass ab dem Jahr 2001 kein städtischer Zuschuss mehr zur Verfügung gestellt werden muss. Durch die positive Entwicklung des Konzerns war es darüber hinaus sogar möglich, in den Jahren 2005 und 2006 eine Gewinnabführung an die Stadt Dessau zu realisieren. Die DVV musste sich nach der Liberalisierung des Strom- und der sich abzeichnenden Öffnung des Gas- und Wassermarktes vom Versorger zum Verkäufer wandeln und dabei attraktive Produkte anbieten. Dazu sind die bisherigen Maßnahmen der Rationalisierung konsequent weiterzuführen und der Bereich Vertrieb und Marketing weiter zu stärken. Alle zentralisierbaren Leistungen wie Marketing und Vertrieb, Rechnungs- und Personalwesen, Recht, Controlling, Datenverarbeitung, Auftrags- und Verbrauchsabrechnung, Finanzbuchhaltung, zentrale Erschließungsgebiete etc. werden von der DVV – Holding realisiert, die technischen Leistungen von den einzelnen GmbH's (s. dazu Detailausführungen bei den GmbH's).

In dem am 13. Juni 2004 durchgeführten Bürgerentscheid befürworteten 88,57% der Wähler den Verbleib der DVV zu 100 % in kommunalem Eigentum. Die DVV wird auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um der Bevölkerung der Stadt Dessau weiterhin ein zuverlässiger Partner zu sein.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 basiert auf den Erkenntnissen der bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung. Besondere Unsicherheiten liegen in der Planung der Absatzmengen der einzelnen Medien in Abhängigkeit der Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Dessau-Roßlau. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor liegt in der Entwicklung der Bezugspreise für Gas, Strom und Kohle.

Die Ertragslage des Unternehmens wird auch künftig insbesondere durch die Preissituation für Strom, Gas und Öl, durch die Absatzsituation, vor allem im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung und die Industrie- und Gewerbeansiedlung, sowie durch die Wettbewerbssituation bestimmt.

Mittelfristig ist mit einem weiteren Anstieg der Energiepreise zu rechnen, da auch für die Bezugsseite entsprechende Prognosen vorliegen.

Der Investitionsbedarf für die kommenden Jahre liegt durchschnittlich bei ca. 12 Mio. EUR; eine Ausnahme stellt das Jahr 2010 dar mit dem geplanten Kauf des Kraftwerkes. Hier liegt der Investitionsbedarf um 30 Mio. EUR über dem Durchschnitt.

Auch weiterhin sieht die DVV die Zielrichtung der Unternehmensentwicklung in der Optimierung der Angebote unter der Dachmarke DVV, insbesondere in der weiteren Festigung der Rolle der DVV als regionaler Infrastrukturdienstleister mit verbesserten Serviceleistungen und hoher Kundenbindung.

Durch konsequente Produktentwicklung und weitere Optimierung des Bezugsportfolios versucht die DVV den Folgen des Wettbewerbs und des Bevölkerungsrückganges im Wesentlichen entgegenzuwirken.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Im Jahr 2006 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.941 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von 579 TEUR). Das Ergebnis wurde durch die drastische Verteuerung der Beschaffungskosten beim Gas-, Fernwärme- und Stromeinkauf negativ beeinflusst. Weiterhin entstand durch Sondereinflüsse in Form von Altersteilzeitvereinbarungen eine Verschlechterung des Ergebnisses.

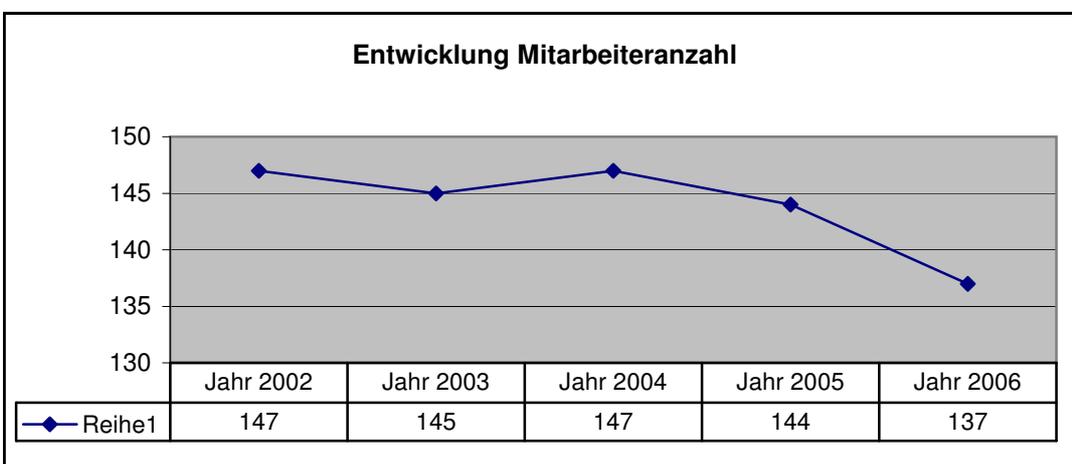
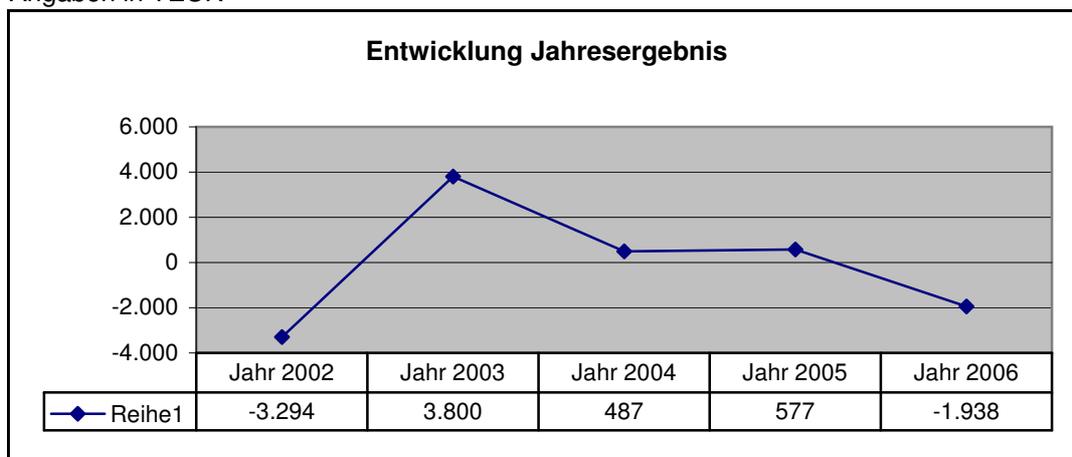
Die grundsätzlichen Änderungen des energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmens verursachen einen erheblichen Anpassungsbedarf für die Netz- und Lieferverträge im Gas- und Strombereich.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Umspannwerkes in Dessau-Alten konnten im Berichtsjahr technische Einrichtungen ersetzt werden, die teilweise in den 50er Jahren errichtet wurden. Durch diese Investition wurde die Versorgungssicherheit im Stadtgebiet positiv beeinflusst. Insgesamt wurden im Jahr 2006 Investitionen in Höhe von insgesamt 9.628 TEUR getätigt. Die DVV bewies durch die vorrangige Vergabe der Aufträge an Dessauer Firmen erneut ihre Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für die Stadt Dessau.

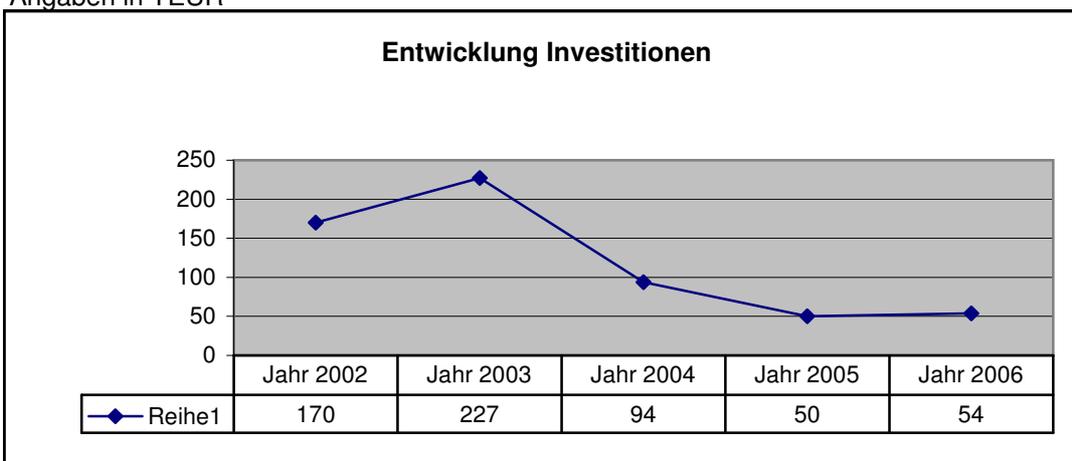
Schwerpunkte der Investitionen in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung waren neben der Fertigstellung des Neubaus des Umspannwerkes in Dessau-Alten, Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau und Neuanschlüssen auch Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes.

## DVV - Stadtwerke - Holdingbereich

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## DVV - Stadtwerke Holdingbereich - im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	24.077	24.505	26.706	34.540	37.993
Umlaufvermögen	10.114	12.250	10.748	15.394	16.671
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	9.424	11.651	11.261	10.773	6.973
Rückstellungen	1.376	1.102	946	1.024	1.167
Verbindlichkeiten	23.422	24.082	25.447	38.163	46.544
Bilanzsumme	34.223	36.839	37.662	49.972	54.696

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	10.338	9.889	10.571	11.442	8.897
sonst. betriebl. Erträge	1.039	261	294	274	805
Materialaufwendungen	314	106	199	92	282
Personalaufwendungen	6.593	6.310	6.239	6.247	5.884
Abschreibungen	236	400	207	218	255
sonst. betriebl. Aufwand	2.943	2.672	2.371	1.969	1.912
Erträge aus Gewinnabführung	4.148	5.913	5.738	10.198	4.397
Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.456	4.761	6.235	5.974	14.078
Jahresergebnis	-1.938	577	487	3.800	-3.294

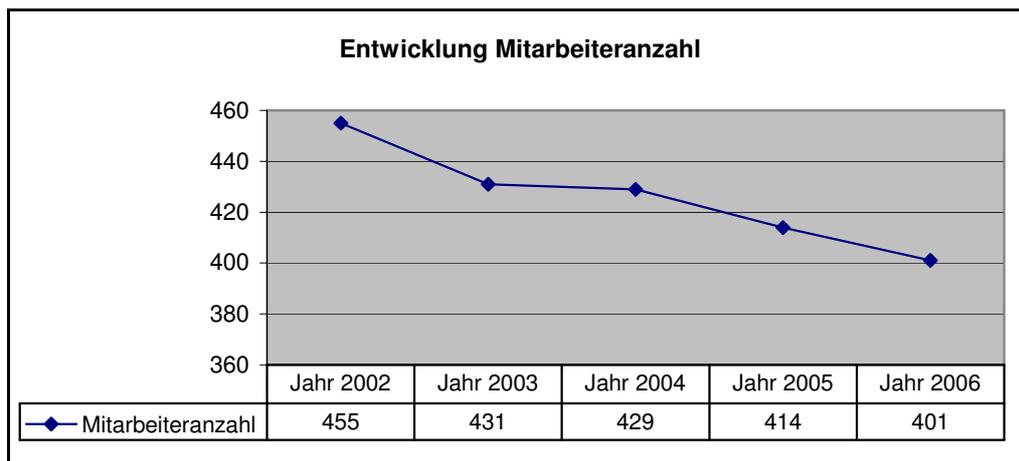
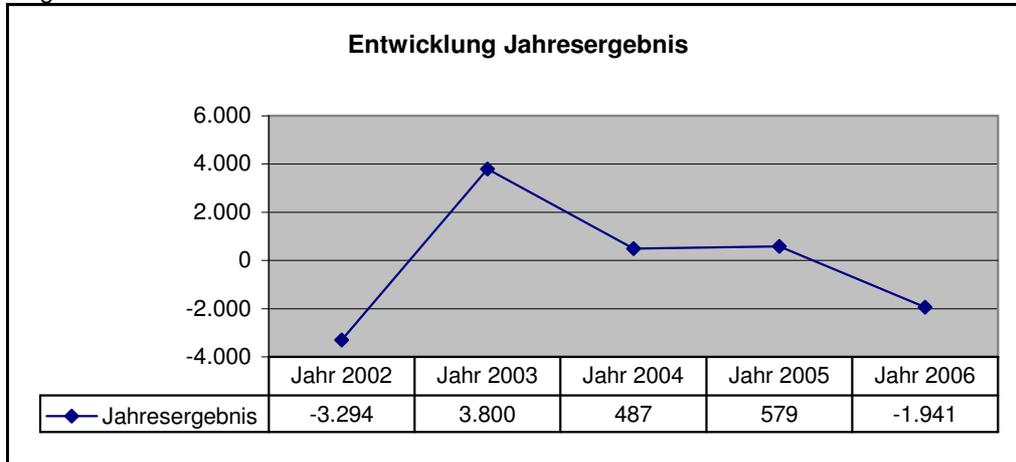
<b>Investitionen</b>	54	50	94	227	170
----------------------	----	----	----	-----	-----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	137	144	147	145	147
--	-----	-----	-----	-----	-----

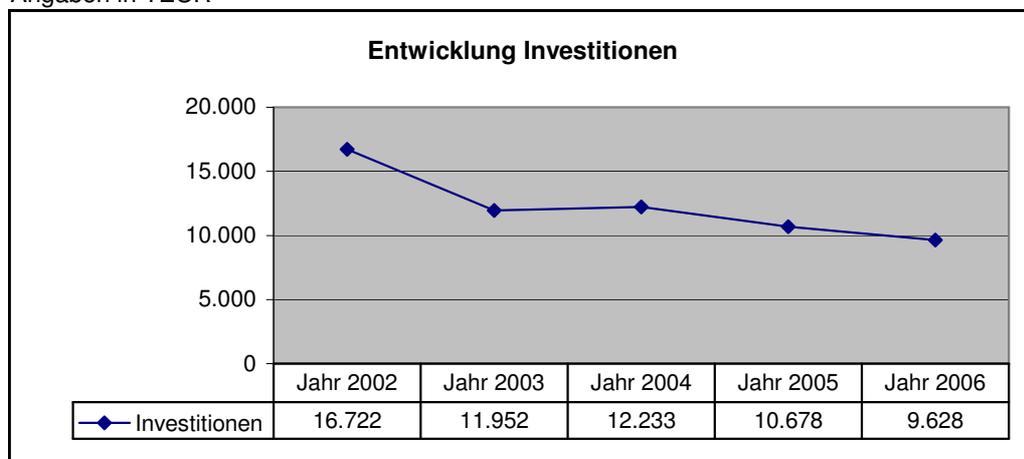
<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.017	15.654	17.679	23.736	23.195
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Dessau aus Vorauszahlung auf den Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

## Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH -DVV- Konzern

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## DVV-Konzern im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	332.659	336.671	344.862	351.238	358.081
Umlaufvermögen	29.936	28.310	23.364	33.531	41.409
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	61.246	61.359	60.695	60.036	54.948
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens *)	66.307	67.085	65.377	64.285	61.569
Empfangene Ertragszuschüsse	43.435	45.702	48.295	50.888	53.481
Rückstellungen	7.140	6.019	5.688	6.210	20.073
Verbindlichkeiten	184.201	183.410	183.677	199.240	206.613
<b>Bilanzsumme</b>	<b>362.644</b>	<b>365.097</b>	<b>368.554</b>	<b>384.884</b>	<b>399.613</b>

\*) veränderter Ausweis ab 2005

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	149.020	131.288	120.522	118.516	115.185
sonst. betriebl. Erträge	5.434	5.242	5.231	6.768	5.792
Materialaufwendungen	103.308	83.453	71.642	66.006	69.151
Personalaufwendungen	19.115	18.086	17.988	17.903	18.961
Abschreibungen	17.538	17.827	17.413	17.820	16.795
sonst. betriebl. Aufwand	8.476	8.647	10.188	8.794	8.026
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.941</b>	<b>579</b>	<b>487</b>	<b>3.800</b>	<b>-3.294</b>

<b>Investitionen</b>	9.628	10.678	12.233	11.952	16.722
----------------------	-------	--------	--------	--------	--------

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	401	414	429	431	455
--	-----	-----	-----	-----	-----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.476	164.296	166.556	164.125	165.619

## 6.2.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2601
<b>Fax:</b>	0340/899 2699
<b>Gründungsjahr:</b>	1993
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 1993  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 12983

## Historie

In den Geschäftsjahren 1993 (Rumpfgeschäftsjahr) und 1994 beschränkte sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf organisatorische Tätigkeiten. Nach Übernahme des Stromnetzes zur Versorgung der Stadt Dessau von der MEAG nahm die Gesellschaft zum 01.01.1995 ihr operatives Geschäft auf.

Zwischen der Stadt Dessau und der DVV wurde am 10.11.1994 ein Konzessionsvertrag über die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie geschlossen. Darin gewährt die Stadt der DVV das Recht, die in dem Versorgungsgebiet der Stadtwerke gelegenen Verkehrsräume für den Bau und Betrieb aller für die Versorgung des Stadtgebietes mit elektrischer Energie erforderlichen Anlagen zu benutzen. Gemäß § 15 des Vertrages sind die Stadtwerke mit Zustimmung der Stadt berechtigt, die Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag auf die DSV zu übertragen. Gemäß § 12 des Vertrages ist im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Konzessionsabgabe an die Stadt zu zahlen.

## Gesellschafter

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks besteht in der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Dessau-Roßlau mit Strom. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Die weitere Entwicklung der DSV wird wesentlich vom Wettbewerb auf dem Strommarkt bestimmt. Die durch die Bundesregierung beabsichtigte Anreizregulierung beim Betrieb der Stromnetze wird erhebliche Auswirkungen auf die DSV haben.

Die Ertragslage des Unternehmens wird auch in den nächsten Jahren maßgeblich durch die Strombezugspreisentwicklung, die u.a. auch von der Gaspreisentwicklung abhängt, beeinflusst.

Aufgrund aktueller Statistiken ist von einer Verschärfung der Lage durch die anhaltende rückläufige Bevölkerungsentwicklung in der Region und verstärkt auch im Netzgebiet der DSV auszugehen.

Zur Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges sind Maßnahmen zur Erhaltung und ggf. Erweiterung des Marktes und der langfristigen Kundenbindung unabdingbar. Unterstützt wird dies durch die eigene Dachmarke der DVV, unter der neben innovativen Stromprodukten auch mit Strom gekoppelte Produkte angeboten und entsprechend marketingseitig beworben werden.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition wird die DSV die strukturierte Strombeschaffung weiter forcieren. Durch den Kompetenzausbau auf der Strombeschaffungsseite können Bezugspreisoptimierungen erzielt werden, die den weiteren Margenverlusten durch sinkende Netznutzungsentgelte entgegenwirken und kompensieren können.

Zur technischen Optimierung der Anlagen und Netze entsprechend den Marktanforderungen sowie für Neuanschlüsse werden zukünftig weitere Investitionen notwendig. Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten wird die Erneuerung bzw. grundlegende Modernisierung der Hauptschaltstellen im Netz sein. Die DSV beabsichtigt in den Jahren 2007/2008 das Schaltheim im Ortsteil Dessau-West neu zu errichten. Im Umspannwerk im Ortsteil Dessau-Süd sind für 2008 umfangreiche Modernisierungsarbeiten geplant.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Das Unternehmen erzielte im Jahr 2006 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.485 EUR (Vorjahr 1.946 TEUR). Damit verringerte sich der Jahresüberschuss um rund 461 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Das schlechtere Ergebnis wird im Wesentlichen durch die Erhöhung der Konzernumlage der Muttergesellschaft DVV beeinflusst. Die Erhöhung der Konzernumlage ist auch durch die gestiegenen rechtlichen Anforderungen an Energieversorgungsunternehmen verursacht, die von der DVV als Dienstleister für die Gesellschaft erfüllt werden.

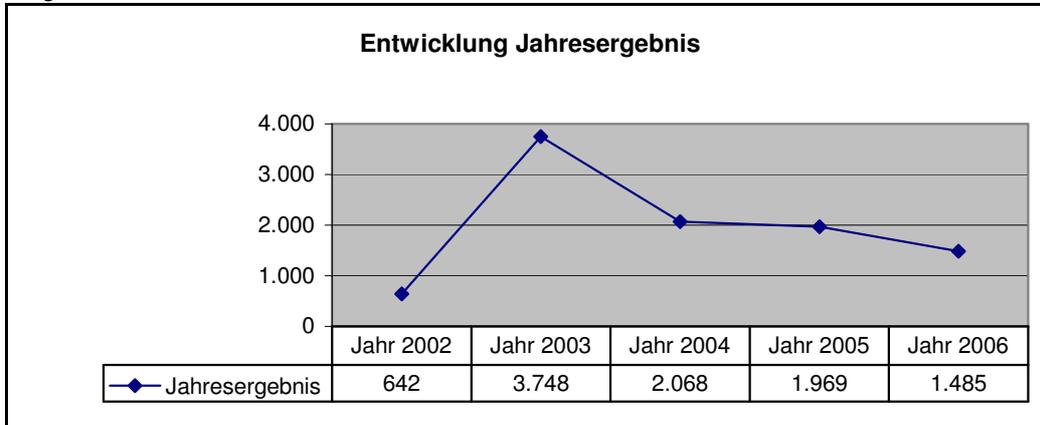
Um auch in Zukunft eine stabile Stromversorgung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gewährleisten zu können, investierte die DSV im Jahr 2006 insgesamt 2.966 TEUR in die Modernisierung und den weiteren Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war mit 2.139 TEUR die Fertigstellung des Neubaus des Umspannwerkes im Ortsteil Dessau-Alten. Für die Fortführung der Erneuerung und Erweiterung der Ortsnetzanlagen wurden insgesamt 7 Trafostationen neu gebaut bzw. modernisiert.

Mit der Nutzung eines geografischen Informationssystems konnte die DSV im Berichtsjahr die Ersterfassung des gesamten Stromnetzes abschließend durchführen. Für die Versorgung ihrer Kunden verfügt die DSV über ein leistungsfähiges Leitungsnetz, dessen Länge Ende 2006 1.031 km beträgt.

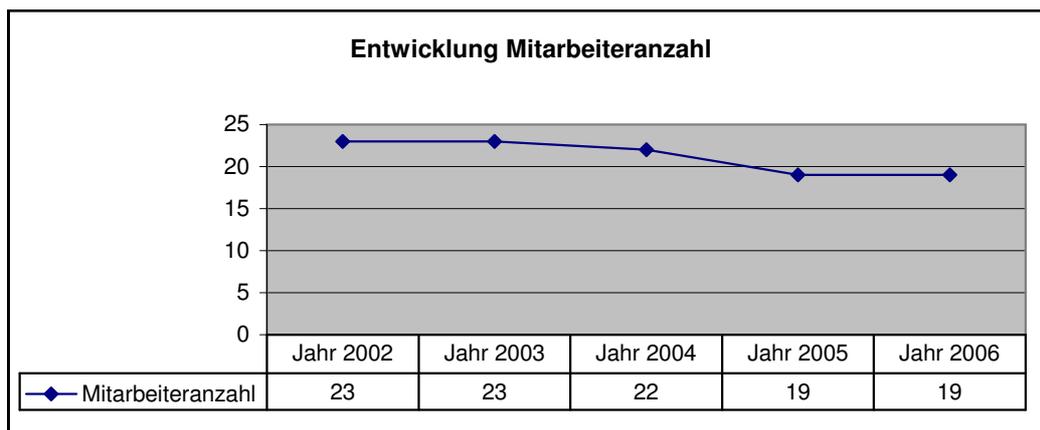
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>						
		<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
15-kV-Mittelspannungskabel	km	315	316	311	310	345
Transformatorstationen	St.	298	296	*) 297	334	339
*) veränderter Ausweis zum Vorjahr						
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	156.460	157.270	160.400	164.908	160.082
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	617	628	694	685	672
Hausanschlüsse	St. ca.	15.269	15.140	18.352	18.162	18.335
Eingebaute Zähler Tarifkunden	St.	49.330	*) 49.960	50.203	51.938	50.973
Eingebaute Zähler Sondervertragskunden	St.	292	294	380	372	247
*) veränderter Ausweis zum Vorjahr						

## Dessauer Stromversorgung GmbH

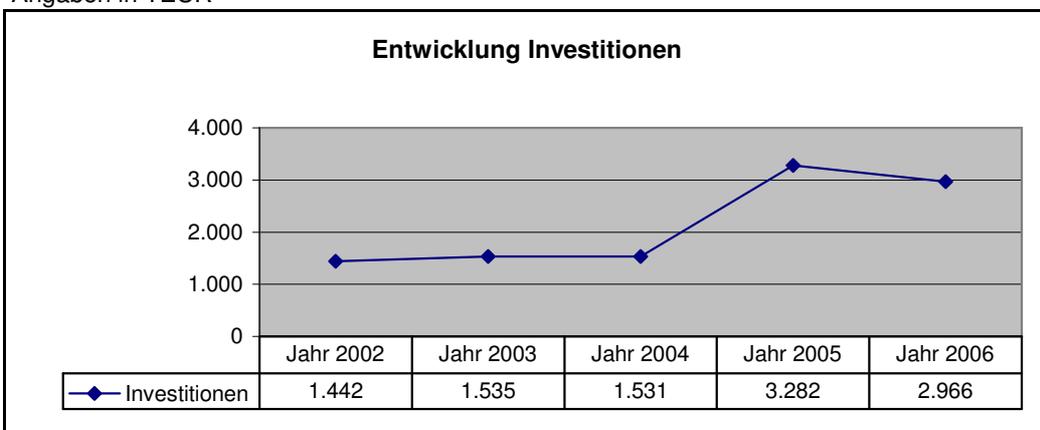
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## Stromversorgung im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	33.173	32.566	32.004	32.774	33.527
Umlaufvermögen	16.471	12.056	10.666	10.095	10.211
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	15.963	15.964	15.959	15.959	15.955
Empfangene Ertragszuschüsse	8.165	8.804	9.443	10.083	10.722
Rückstellungen	845	810	866	1.034	1.057
Verbindlichkeiten	22.650	17.399	15.130	15.148	15.944
<b>Bilanzsumme</b>	<b>49.648</b>	<b>44.623</b>	<b>42.693</b>	<b>42.880</b>	<b>43.752</b>

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	55.181	45.530	40.930	34.690	34.340
sonst. betriebl. Erträge	393	479	472	499	732
Materialaufwendungen	44.144	34.552	29.645	21.905	22.712
Personalaufwendungen	1.053	932	998	1.007	1.075
Abschreibungen	2.163	2.152	2.180	2.167	2.456
sonst. betriebl. Aufwand	6.527	6.270	6.241	6.191	5.259
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.485	-1.969	-2.068	-3.748	-642
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Investitionen</b>	2.966	3.282	1.531	1.535	1.442
----------------------	-------	-------	-------	-------	-------

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	19	19	22	23	23
--	----	----	----	----	----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.784	9.264	7.456	6.704	6.065
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.425	3.486	3.806	5.360	4.362

## 6.2.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2201
<b>Fax:</b>	0340/899 2299
<b>Gründungsjahr:</b>	1991
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 13. Mai 1991; letzte Änderung vom 30. September 1994  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 10633

## Historie

Die Gesellschaft ist im Wege der Abspaltung zur Neugründung gemäß § 1 Abs.2 SpTrUG am 27. Juni 1991 rückwirkend zum 1. Juli 1990 aus der MEAG Halle entstanden.

Das Bestreben der Stadt Dessau, in ihre Stadtwerke auch die Gasversorgung mit einzu- beziehen und sämtliche Geschäftsanteile an der GVD zu erwerben, wurde 1994 mit der Übernahme dieser Gesellschaft abgeschlossen. Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 8. Februar 1994 hat die Treuhandanstalt als Alleingeschafterin mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1991 die Geschäftsanteile an die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV-Stadtwerke Dessau übertragen.

Zwischen der Stadt Dessau und der DVV wurde am 27.01.1993 ein Konzessionsvertrag über die öffentliche Versorgung mit Gas abgeschlossen. Darin gewährt die Stadt der DVV das Recht, die in dem Versorgungsgebiet der Gesellschaft gelegenen öffentlichen Verkehrsräume für den Bau und Betrieb von Gasversorgungseinrichtungen zu benutzen. Gemäß § 13 des Vertrages sind die Stadtwerke mit Zustimmung der Stadt berechtigt, die Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag auf die GVD zu übertragen. Gemäß § 11 des Vertrages ist im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Konzessionsabgabe an die Stadt Dessau zu zahlen.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Stadt Dessau mit Gas dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Dessau-Roßlau mit Gas. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Vor dem Hintergrund eines weltweit rasant zunehmenden Primärenergiebedarfes in Verbindung mit einer Verknappung des Angebotes erwartet das Unternehmen mittelfristig ein weiterhin hohes Energiepreis-Niveau und einen zunehmenden stärkeren Wettbewerbsdruck.

Um sich gegenüber den auf dem Energiemarkt vertretenen Anbietern behaupten zu können, ist es Unternehmensstrategie, eine sichere und störungsfreie Gasversorgung zu konkurrenzfähigen Abgabepreisen einschließlich Dienstleistungscompetenz anzubieten.

Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Deshalb wurde die Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, erneut verlängert.

Zum 1. April 2007 hat die Gesellschaft die Gaspreise – in Anlehnung an die gesunkenen Gasbezugspreise – deutlich reduziert.

Für die Gewährleistung einer sicheren Gasversorgung sind in den Folgejahren Investitionsaufwendungen von jährlich ca. 900 TEUR, insbesondere für Sanierungsmaßnahmen, Erschließungen und Hausanschlüsse, notwendig. Des Weiteren plant die GVD die Errichtung einer Gasoptimierungsleitung im Zeitraum 2007 bis 2008 mit einem Investitionsvolumen von 4,9 Mio. EUR.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Das Unternehmen erzielte im Jahr 2006 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.860 TEUR (Vorjahr 1.275 TEUR). Die Ergebnisverbesserung um 585 TEUR gegenüber dem Vorjahr ist neben periodenfremden Umsatzerlösen aus dem Gasverkauf hauptsächlich auf außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen.

Die GVD bezieht ihren gesamten Gasbedarf von der Mitteldeutschen Gasversorgung GmbH Halle. Für die Versorgung der Bevölkerung, der gewerblichen Abnehmer und Großkunden aus der Industrie verfügt die GVD über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2006 rd. 424,6 km betrug.

Unter Berücksichtigung der rückgebauten Kundenanlagen und getätigten Neuanschlüsse versorgte die GVD am Jahresende 2006 13.974 Tarifkunden (Vorjahr 14.370) und 136 Sondervertragskunden (Vorjahr 135) mit Gas.

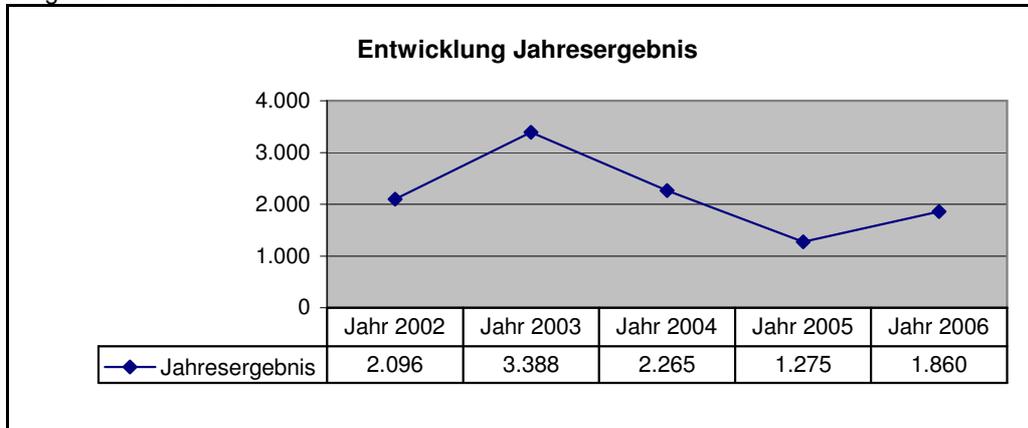
Im Geschäftsjahr 2006 wurden Investitionen in einem Gesamtumfang von 620 TEUR durchgeführt. Dieses Volumen verteilt sich im Wesentlichen auf die Sanierung und Erweiterung des Ortsnetzes und auf den Neubau von Gashausanschlüssen.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung. Im Jahr 2006 wurden 73 % des Tankstellenabsatzes (Vorjahr 87 %) durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH, die mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr der Stadt Dessau eingesetzt sind, erzielt.

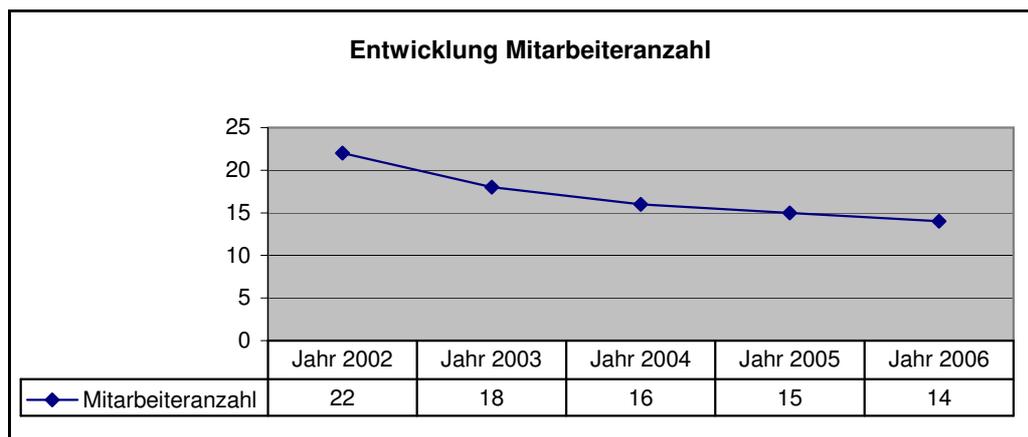
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Absatzentwicklung in Mio. kWh					
Tarifikunden	261,7	264,4	263,0	272,1	274,9
Sondervertragskunden	127,7	134,3	150,8	146,7	155,6
Erdgastankstelle	8,4	7,8	8,1	7,4	7,0
Kraftwerk Dessau	588,2	579,2	597,0	558,8	603,4
<b><u>Gesamt</u></b>	<u>986,0</u>	<u>985,7</u>	<u>1.018,9</u>	<u>985,0</u>	<u>1.040,9</u>

## Gasversorgung Dessau GmbH

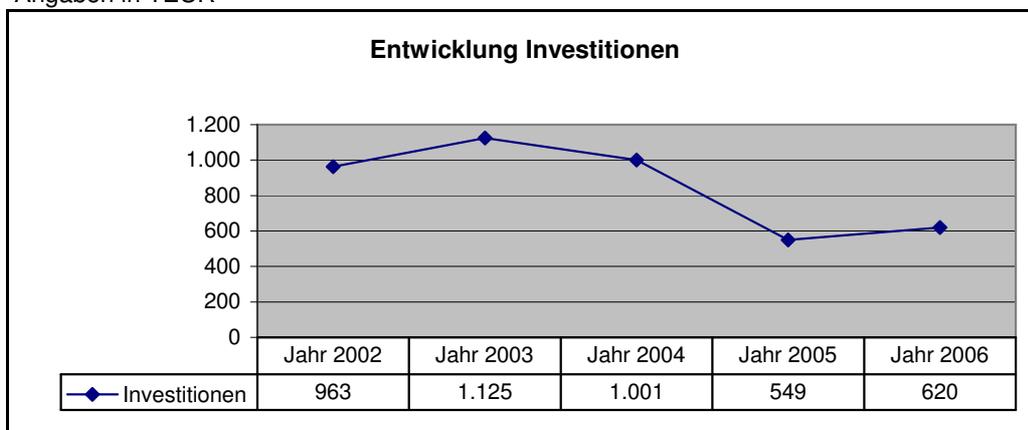
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## GVD im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	17.869	18.284	19.479	19.533	19.739
Umlaufvermögen	7.666	6.252	4.198	4.585	3.997

#### Passivseite

Eigenkapital	498	498	489	489	489
Sonderposten für Investitionszuschüsse	840	768	728	623	372
Empfangene Ertragszuschüsse	2.536	2.748	2.960	3.172	3.384
Rückstellungen	475	431	411	432	507
Verbindlichkeiten	21.184	20.090	19.097	19.411	18.997
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.535</b>	<b>24.538</b>	<b>23.688</b>	<b>24.131</b>	<b>23.750</b>

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse	41.178	35.861	30.919	33.169	29.679
sonst. betriebl. Erträge	214	355	181	319	232
Materialaufwendungen	34.386	29.550	23.489	24.135	22.523
Personalaufwendungen	881	787	751	795	1.108
Abschreibungen	1.029	1.412	1.017	1.259	946
sonst. betriebl. Aufwand	2.772	2.751	2.979	3.118	2.431
Gewinnabführung (-)/ Verlustübernahme(+)	-1.860	-1.275	-2.265	-3.388	-2.096
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Investitionen</b>	620	549	1.001	1.125	963
----------------------	-----	-----	-------	-------	-----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	14	15	16	18	22
--	----	----	----	----	----

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.354	11.961	11.769	3.667	3.225
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.131	2.294	2.941	11.946	11.257

### 6.2.1.3. Fernwärmeversorgungs - GmbH Dessau

#### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2101
<b>Fax:</b>	0340/899 2199
<b>Gründungsjahr:</b>	1990
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 25. Juli 1990; letzte Änderung vom 15. Februar 1993  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 10166

## Historie

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft hervorgegangen. Die Aufteilung erfolgte zum 01.07.1990 in folgende zwei Kapitalgesellschaften:

- 1) Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau
- 2) Dessauer Wohnungsgesellschaft mbH.

Mit der Stadt Dessau schloss die FWV am 09.10.1993 einen Konzessionsvertrag. Danach überträgt die Stadt der Gesellschaft die Versorgung mit Fernwärme im Stadtgebiet und räumt ihr das Recht ein, dafür öffentliche Verkehrsräume und andere Grundstücke der Stadt zu nutzen. Die Gesellschaft zahlt für die Benutzung der städtischen Grundstücke eine Konzessionsabgabe an die Stadt, die aus dem Entgelt der Fernwärmelieferung innerhalb des Konzessionsgebietes ermittelt wird. Die Konzessionsabgabe beträgt 12 % des Entgelts aus der Fernwärmelieferung zu den allgemeinen Tarifen und 1,5 % des Entgelts der Fernwärmelieferung für Sondervertragskunden.

Der Anspruch der Stadt besteht nur, wenn die Konzessionsabgabe nach den jeweiligen Bedingungen preisrechtlich zulässig ist, sie steuerlich als Betriebsausgabe anerkannt wird und nach Abzug der Konzessionsabgabe ein Mindestgewinn in Höhe von 3 % des Sachanlagevermögens verbleibt.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist der Handel mit Energie, vorwiegend mit Fernwärme, die Instandhaltungsarbeiten an Heizungsanlagen jeder Eigentumsform, die Neuerrichtung von Heizungsanlagen, Abnehmer- und Wärmedienst für alle Eigentumsformen, Analysen und Korrosionsschutz für Heizungsanlagen sowie die Einstellung von Sicherheitsventilen für alle Eigentumsformen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der qualitätsgerechten Absicherung der Wärmeversorgung der Bevölkerung in der Stadt Dessau. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Der Kosten- und Konkurrenzdruck am Wärmemarkt zwingt das Unternehmen zur verstärkten Produktentwicklung und Kundenorientierung mit dem Erfolgsfaktor Dienstleistung. Mit den eingeleiteten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, der Wärmedirekt-Vertrieb und die Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, sich auch bei tendenziell weiter sinkendem Wärmeabsatz am Markt zu behaupten.

Die Hauptrisiken bezüglich des Fernwärmeabsatzes liegen weiterhin im anhaltenden Bevölkerungsrückgang in der Stadt Dessau-Roßlau, dem zunehmenden Wohnungsleerstand und dem damit einhergehenden Städtumbau. Zudem tragen Wärmeschutzmaßnahmen, wirkungsvollere Anlagen- und Haustechniken sowie das sich ändernde Wärmeverbrauchsverhalten zum Rückgang der Absatzmengen bei.

Auch die deutlich über dem Marktpreis liegenden Wärmebezugskosten der FWV stellen ein erhebliches Risiko für das Weiterbestehen des Unternehmens dar. Die Bezugskosten für Fernwärme werden in entscheidendem Maße von der Absatzmenge und den Aufwendungen für den Gasbezug des Kraftwerkes, die an den Rohölpreis gekoppelt sind, bestimmt.

Die Sicherung des Fernwärmeabsatzes und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben für die Zukunft oberste Priorität.

Für das Geschäftsjahr 2007 sind Investitionen in Höhe von rd. 1,5 Mio. EUR geplant, die sich auch in den Folgejahren in gleicher Größenordnung fortsetzen sollen. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Erhaltung und Erweiterung des Wärmemarktes durch Anschlussverdichtung gelegt. Weiterhin sind Anpassungsmaßnahmen im Rahmen des „Städtumbau Ost“ vorgesehen.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Die FWV schließt das Jahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 129 TEUR (Vorjahr 125 TEUR) ab. Der Jahresfehlbetrag bewegt sich damit annähernd auf dem Vorjahresniveau. Positiv beeinflusst ist das Ergebnis durch die infolge der Preisanpassungen gestiegenen Erlöse aus dem Fernwärmeverkauf. Hierdurch konnten die höheren Wärmebezugskosten sowie weitere Kostensteigerungen nahezu vollständig kompensiert werden.

Im Jahr 2006 standen den Anschlusswerterhöhungen durch Neuzugang von mit Fernwärme versorgten Wohn- und Gewerbeeinheiten in Höhe von 0,9 MW (Vorjahr 12,8 MW) Anschlusswertminderungen aufgrund von Wohnungsleerstand und –abriss in Höhe von 3,9 MW (Vorjahr 14,6 MW) gegenüber. Die nutzbare Wärmemengenabgabe ohne Eigenverbrauch verringerte sich in 2006 weiter um 6.227 MWh (-2,1 %) auf 286.898 MWh.

Das hohe Bezugspreisniveau führte dazu, dass die Abgabepreise für Fernwärme in allen Kundensegmenten zum 1. November 2005 bzw. 1. Januar 2006 den veränderten Kostenverhältnissen angepasst werden mussten.

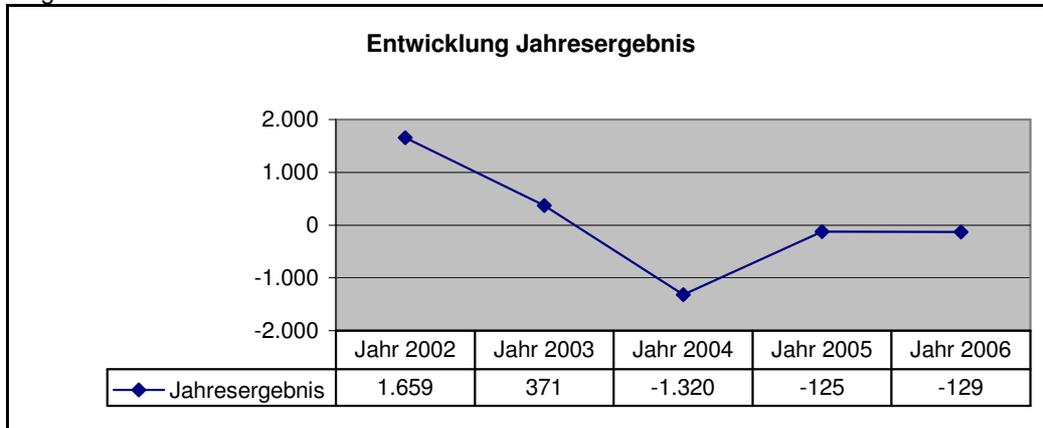
Im Jahr 2006 sind für Sanierungsmaßnahmen an Hausanschlussstationen (Schwerpunkt: Wärmetauscher), für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung Investitionen im Wertumfang von 827 TEUR realisiert worden.

Für die Versorgung ihrer Kunden verfügt die FWV über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz, dessen Länge Ende 2006 rd. 131,1 km (Vorjahr 129,5 km) betrug. Die Gesellschaft versorgte am Ende des Berichtsjahres ca. 20.000 Wohneinheiten mit Fernwärme.

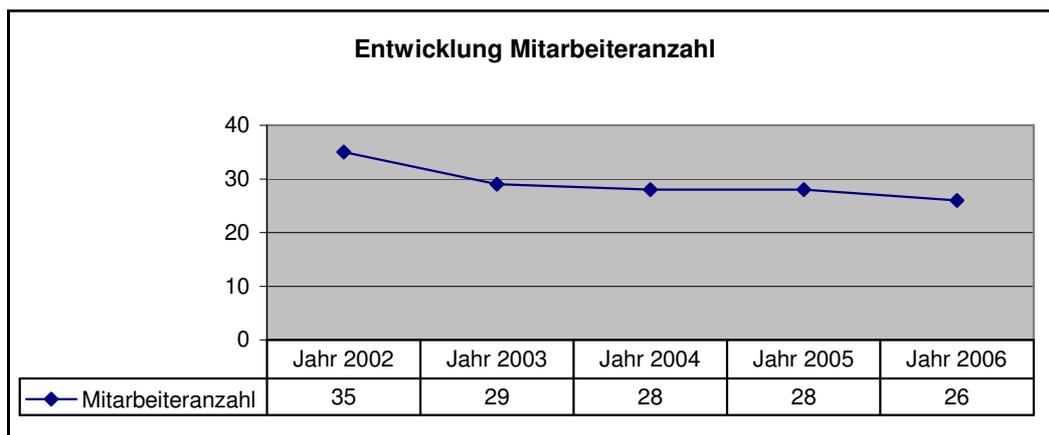
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Absatzmengen in MWh					
Tarifikunden	122.328	120.671	125.226	130.724	118.476
Sondervertragskunden	85.497	90.395	93.735	106.700	108.150
Mieterdirektabrechnung	79.073	82.059	87.297	91.774	99.981
Absatzmenge gesamt	286.898	293.125	306.258	329.198	326.607

## Fernwärmeversorgungs - GmbH Dessau

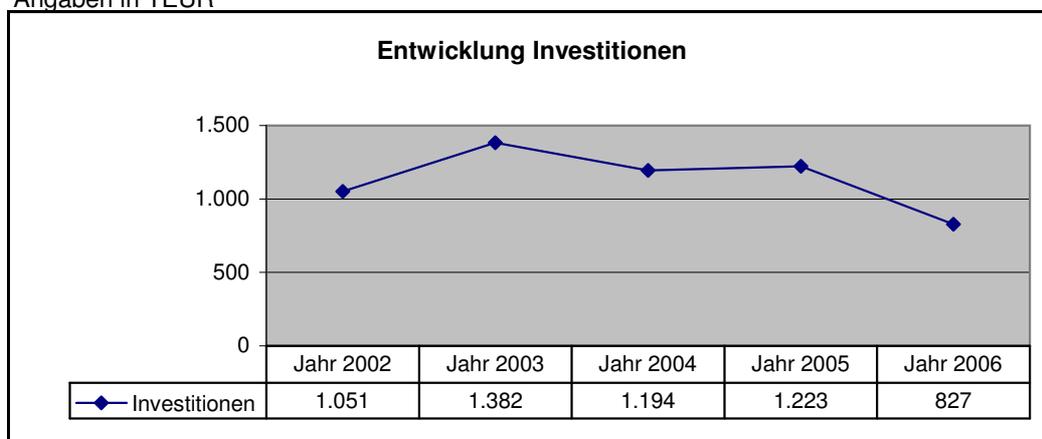
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



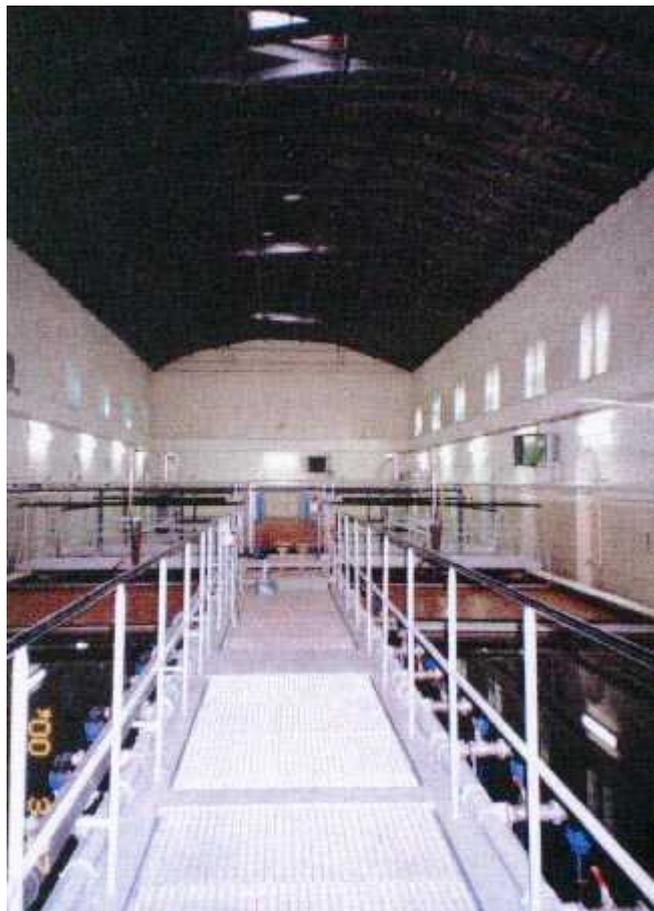
## Fernwärme im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	34.227	36.348	38.090	40.935	42.560
Umlaufvermögen	5.667	4.379	4.204	3.243	3.600
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	15.643	15.643	15.643	15.643	15.643
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.846	4.015	4.118	3.992	3.917
Empfangene Ertragszuschüsse	5.716	6.182	6.647	7.112	7.578
Rückstellungen	839	849	930	932	991
Verbindlichkeiten	13.854	14.046	14.985	16.529	18.064
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.898</b>	<b>40.736</b>	<b>42.325</b>	<b>44.212</b>	<b>46.196</b>
<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	20.619	18.815	17.735	19.588	18.929
sonst. betriebl. Erträge	670	665	532	535	510
Materialaufwendungen	14.813	12.994	11.469	13.051	10.645
Personalaufwendungen	1.346	1.294	1.314	1.258	1.708
Abschreibungen	2.915	2.902	3.075	2.814	2.822
sonst. betriebl. Aufwand	1.960	2.016	3.178	2.097	1.807
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+129	+125	+1.320	-371	-1.659
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Investitionen</b>	<b>827</b>	<b>1.223</b>	<b>1.194</b>	<b>1.382</b>	<b>1.051</b>
<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>35</b>
<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.649	9.402	9.906	10.123	9.649
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.881	4.387	4.855	6.078	7.994

## 6.2.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2402
<b>Fax:</b>	0340/899 2499
<b>Gründungsjahr:</b>	1993
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 1993  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 12518

## Historie

Anfang 1995 erfolgte die Übernahme der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung von der MIDEWA. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 26.06.1996 der Übernahme des Anlagevermögens der MIDEWA zugestimmt (Beschluss 425/96).

Mit Stadtratsbeschluss vom 12.07.2006 (Beschluss 083/2006) und notariellem Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 21.07.2006 (UR-Nr. 1263) übertrug die Stadt Dessau die von ihr gehaltenen Geschäftsanteile der ROVEG in Höhe von EUR 25.564,59 (DM 50.000,00) an die DESWA. Mit notarieller Urkunde vom 21.07.2006 (UR-Nr. 1264/2006) schlossen die ROVEG, die DESWA und die DVV eine Fusionsvereinbarung. Auf Basis dieser erfolgte mit notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag (UR-Nr. 1265/2006) vom 21.07.2006 die Verschmelzung der ROVEG auf die DESWA im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme zum Verschmelzungstichtag 01.01.2006 gemäß § 2 Nr. 1 i. V. m. §§ 46ff. UmwG. Die Eintragung des Vollzugs der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte sowohl für die DESWA als auch für die ROVEG am 30.08.2006.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ gutem Trinkwasser sowie durch die Entsorgung von Ab- und Regenwasser. In das Trinkwassernetz und das Kanalsystem wurde und wird auch in den kommenden Jahren kontinuierlich investiert, um die Versorgung der Kunden zu gewährleisten. Hauptaugenmerk der Gesellschaft ist nach wie vor die Durchsetzung des Generalentwässerungsplanes und der Abwasserbeseitigungskonzeption zum Anschluss der Vororte (Mosigkau, Alten, Groß- und Kleinkühnau, Törten, Sollnitz und Kleutsch) an das Abwassernetz bis zum Jahr 2008. Bis zur kompletten Realisierung des Generalentwässerungsplanes sind noch 1.153 Haushalte an das Abwassernetz anzuschließen. Zum Ende des Jahres 2006 betrug der Anschlussgrad 96,6 % (im Vorjahr 95,3 %). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Die Gesellschaft geht davon aus, dass mit der Erzielung eines Anschlussgrades der DESWA bis 2008 von 100% – trotz Bevölkerungsrückgang – die zu entsorgenden Abwassermengen zumindest leicht steigen werden.

Der zu erwartende Bevölkerungsrückgang wird Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft und deren Ertragslage nehmen, insbesondere auch durch die zukünftig weiterhin leicht rückläufige Tendenz des Trinkwasserabsatzes. Auf der Grundlage der zum 01.07.2007 vollzogenen Fusion der Städte Dessau und Roßlau erfolgte die Verschmelzung der ROWA auf die DESWA zum 01. Januar 2008. Die Wirtschaftsplanung der Gesellschaft zeigt hierdurch eine entsprechende Zunahme der Verbrauchsmengen und Erlöse. Aber auch im zukünftigen, vergrößerten Stadtgebiet Dessau-Roßlau ist von einer insgesamt rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und damit einhergehenden rückläufigen Verbrauchsmengen auszugehen.

Mit den bereits durchgeführten und geplanten zukünftigen Investitionen zur Erneuerung und Erweiterung der Ver- und Entsorgungsnetze sind und werden die Voraussetzungen für eine langfristig sichere, wirtschaftliche und qualitativ hochwertige sowie umweltfreundliche Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung geschaffen.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft neben der Erschließung neuer Absatzgebiete in den Außenstadtteilen verstärkt auf die Intensivierung der Kundenbeziehungen, den Ausbau des Dienstleistungsangebotes sowie auf die weitere Erschließung von Kostensenkungspotenzialen konzentrieren.

## Geschäftsverlauf 2006

Mit der Zusammenführung der ROVEG mit der DESWA und der damit erfolgten Übernahme der Entsorgungsaufgaben für Rodleben umfasst das Versorgungs- und Entsorgungsgebiet der DESWA nunmehr eine Fläche von 183 qkm. Das Unternehmen versorgte im Jahr 2006 77.280 Einwohner im Stadtgebiet Dessau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,2 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und entsorgte 3,1 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser. Im Jahr 2006 investierte das Unternehmen 4,7 Mio. EUR im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen. Im Abwasserbereich lagen die Schwerpunkte wie auch in den vergangenen Jahren auf der kanalseitigen Erschließung der Vororte, im Jahr 2006 insbesondere in Großkühnau, Sollnitz, Kleutsch und Törten. Des Weiteren wurde die planmäßige Auswechslung von Trinkwasserhausanschlüssen aus Blei fortgeführt.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 803 TEUR ab; gegenüber dem Vorjahr ist aber ein Ergebnisrückgang von 1.866 TEUR zu verzeichnen. Die deutliche Verschlechterung des Ergebnisses basiert im Wesentlichen auf höheren Materialaufwendungen (um 549 TEUR) sowie auf der periodenfremden Minderung der Umsatzerlöse in Höhe von 1.000 TEUR und zusätzlichen Aufwendungen im Personalbereich (Altersteilzeit: 98 TEUR und Abfindungen: 40 TEUR). Die erheblichen periodenfremden Ergebnisbelastungen sind auf Schätzwertabweichungen bei der rollierenden Abrechnung der Jahresverbräuche bzw. Entsorgungsmengen zurückzuführen, da die „Wasserverluste“ tatsächlich wesentlich höher sind als bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2005 angenommen worden ist.

Die wichtigsten Großabnehmer der DESWA für Wasser im Jahr 2006 waren u.a. das Städtische Klinikum, das Berufsschulzentrum Dessau, die Bundeseisenbahnvermögensverwaltung, die Deutsche Bundeswehr und die Stadtverwaltung Dessau.

## Betriebliche Kennzahlen

### Trinkwasserversorgung <sup>1</sup>

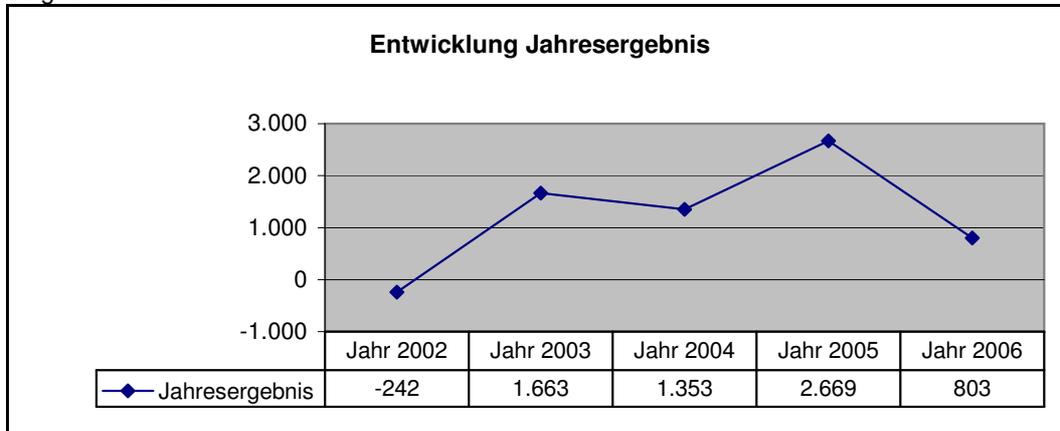
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100%
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	14.678	14.596	14.522	14.466	14.457
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	2	2	2	2	2
Haupt- u. Versorgungsleitungen	351 km	352 km	349 km	351 km	350 km
Hausanschlussleitung	159 km	158 km	156 km	154 km	147 km

<sup>1</sup> Der Leitungsbestand der Gemeinde Rodleben ist noch nicht enthalten, da die vorliegenden Schätzwerte zurzeit überprüft werden.

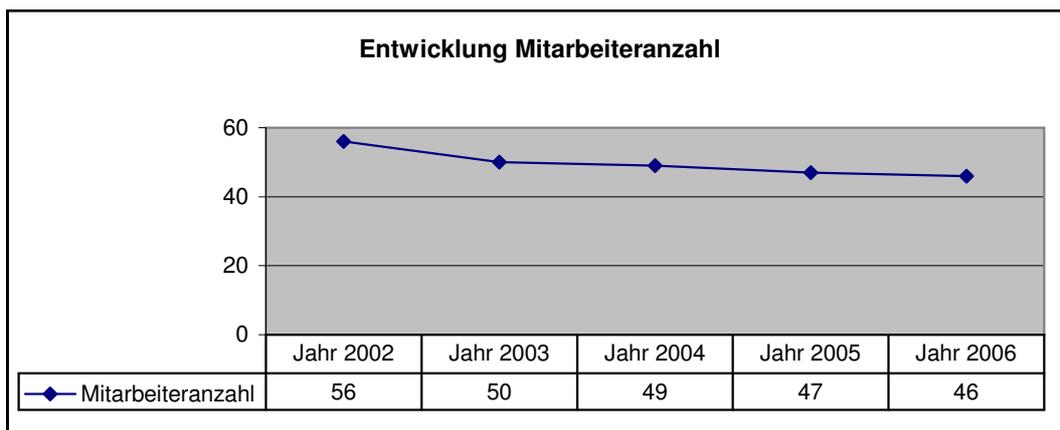
<u>Abwassereinleitung</u>					
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Angeschlossene Einwohner Dessau	74.662	72.578	73.327	73.960	72.718
Anschlussgrad Dessau	96,61%	95,29 %	94,55 %	93,48%	91,68%
weiter angeschlossene Gemeinden <sup>2</sup>	Brambach Roßlau Rodleben	Brambach Roßlau Rodleben	Roßlau Rodleben	Roßlau Rodleben	Roßlau Rodleben
Länge des Kanalnetzes	466 km	458 km	449 km	444 km	430 km
Abwasserpumpenanlagen	51	46	45	42	<sup>3</sup> 38
Kleinkläranlagen	2	2	1	1	1
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
<sup>2</sup> Roßlau ist nur indirekt über die Kläranlage angeschlossen.					
<sup>3</sup> korrigierter Ausweis im Vergleich zu den Vorjahren					
<u>Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen</u>					
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
	Tcbm	Tcbm	Tcbm	Tcbm	Tcbm
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	3.195	<sup>4</sup> 3.101	3.264	3.246	3.358
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	3.073	<sup>4</sup> 2.812	2.987	2.857	2.820
Niederschlagswasserableitung	1.650	1.826	1.454	2.334	2.475
<sup>4</sup> Berichtigung der Mengenangaben des Vorjahres um abrechnungstechnische Fehler.					

## Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

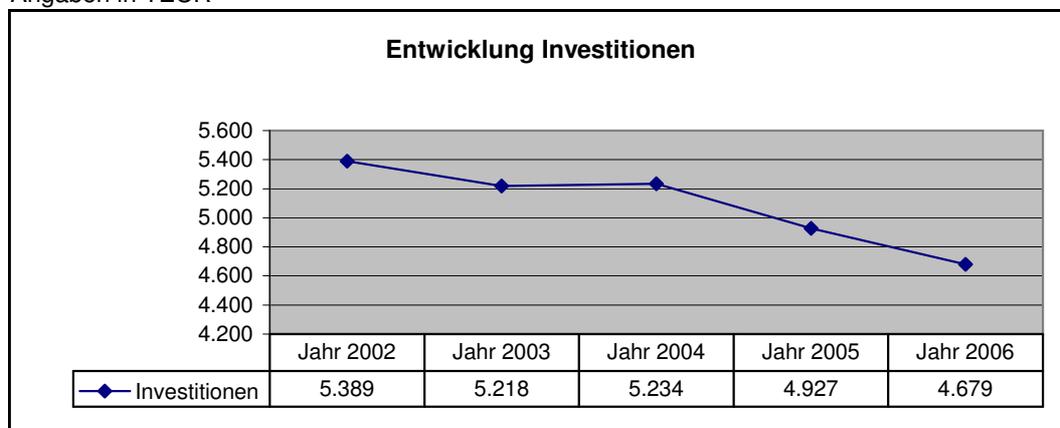
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## DESWA im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	151.047	146.850	146.262	145.274	144.238
Umlaufvermögen	4.091	4.803	5.069	5.727	5.428
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	28.764	26.645	26.387	26.216	24.932
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	12.115	10.544	10.132	8.601	4.982
Empfangene Ertragszuschüsse	26.971	27.918	29.190	30.462	31.734
Rückstellungen	2.524	2.088	1.827	1.528	2.576
Verbindlichkeiten	84.764	84.457	83.810	84.211	85.457
Bilanzsumme	155.138	151.654	151.347	151.018	149.683
<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	21.261	21.846	21.279	20.938	20.750
sonst. betriebl. Erträge	438	411	432	625	1.035
Materialaufwendungen	7.606	7.056	7.486	7.183	7.870
Personalaufwendungen	2.153	2.019	2.017	1.991	2.356
Abschreibungen	4.626	4.331	4.216	4.139	4.016
sonst. betriebl. Aufwand	2.726	2.685	3.196	2.967	2.579
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-803	-2.669	-1.353	-1.663	+242
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
<b>Investitionen</b>					
	4.679	4.927	5.234	5.218	5.389
<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>					
	46	47	49	50	56
<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.361	77.892	76.644	77.324	77.938
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.481	5.904	5.359	6.327	4.831

## 6.2.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2402
<b>Fax:</b>	0340/899 2499
<b>Gründungsjahr:</b>	1995
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 26. Januar 1995  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 13380

## Historie

Bis zum 31.12.1994 wurde die öffentliche Abwasserbeseitigung von der MIDEWA wahrgenommen. Mit der Betriebsüberlassung Dessau durch die MIDEWA und dem Beschluss des Stadtrates Dessau vom 26. Juni 1996 ist die DESWA seit 1. Januar 1995 auch für die Aufgaben der Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet von Dessau einschließlich Vororten, wie Ableitung und Behandlung von Abwässern und Fäkalschlamm Entsorgung zuständig. Mit der Unterzeichnung des Vertrages über die Übertragung des Anlagevermögens der MIDEWA auf die DESWA vom 19.12.1996 wurde diese Aufgabenübernahme durch die DESWA rückwirkend rechtswirksam vollzogen.

Die Kläranlagen GmbH ist ein Beteiligungsunternehmen der DESWA, welche als Betreiber-gesellschaft fungiert. Ein Betriebsführungsvertrag ist die vertragliche Grundlage der Aufgabendurchführung und der Vergütung der Leistungen.

## Gesellschafter

Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Verwaltung der Kläranlage Dessau (Am Kornhaus).

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Reinigung des in der öffentlichen Kanalisation gesammelten Abwassers und Regenwassers für die Stadt Dessau-Roßlau sowie deren Vororte. Zusätzlich werden die Abwässer von Industrie und Gewerbe gereinigt. Die Kläranlage entspricht dem heutigen Stand der Technik und umfasst drei wesentliche Reinigungsstufen:

- mechanische Vorreinigung/Vorklärung
- biologischer Abbau von Schadstoffen in Belebtecken mit nachgeschalteten Nachklärbecken
- Feinstreinigung durch eine Mikrosiebfiltrationsanlage.

Mit dem Betrieb der Kläranlage ist die Einleitung des geklärten Abwassers in die Elbe aus Sicht des Umweltschutzes quantitativ und qualitativ sichergestellt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

### Mittelfristige Unternehmensplanung

Die mittelfristige Zielstellung besteht in der weiteren Optimierung des Betriebes der Kläranlage durch Kosteneinsparungen. Die hierfür notwendigen Investitionen, u.a. die Beschaffung und Installation eines neuen Schlammwässerungsaggregates sowie eines Ersatzrührwerkes für die Faultürme, werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorbereitet.

Die Kläranlage wird gemäß den Planrechnungen weiterhin stabile kostendeckende Einleitungsentgelte gewährleisten. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund sich deutlich reduzierender Einleitmengen durch Bevölkerungsrückgang – auch bei zunehmenden Abwasser-Anschlussgraden durch umfangreiche Erschließungsmaßnahmen in den Dessauer Außenstadtteilen – mittel- bis langfristig mit steigenden Einleitpreisen zu rechnen ist.

### Geschäftsverlauf 2006

Die Kläranlage schloss das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 45 TEUR ab, gegenüber dem Vorjahr ist aber ein Ergebnismrückgang von 121 TEUR zu verzeichnen. Die Verschlechterung des Ergebnisses basiert im Wesentlichen auf dem Rückgang der Umsatzerlöse aus der Einleitung und Behandlung von Abwasser aufgrund der geringfügigen Abnahme der zu reinigenden Abwassermenge um 91 TEUR auf 5.600 TEUR. In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2006 eine Abwassermenge von 6.960 Tm<sup>3</sup> gereinigt, 0,9 % weniger als im Vorjahr. Insgesamt – einschließlich der Erlöse aus der Stromerzeugung, Fäkalien- und Klärschlammabnahme - reduzierten sich die Umsatzerlöse um 119 TEUR auf 5.749 TEUR.

Da die Kalkulation der Einleitpreise auf dem Prinzip der Kostendeckung beruht, konnte der Einleitpreis pro eingeleitetem Kubikmeter Abwasser bei annähernd gleichem Fixkosten-Volumen und geringfügigem Mengenrückgang auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Investitionen in Höhe von 57 TEUR betreffen technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau.

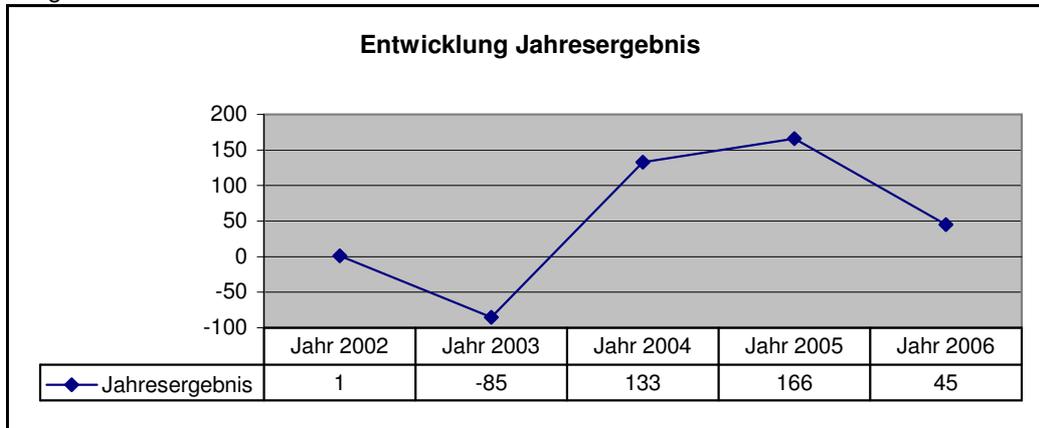
### Betriebliche Kennzahlen

Entwicklung der Abwassermenge:

	<u>2006</u> Tm <sup>3</sup>	<u>2005</u> Tm <sup>3</sup>	<u>2004</u> Tm <sup>3</sup>	<u>2003</u> Tm <sup>3</sup>	<u>2002</u> Tm <sup>3</sup>	
DESWA	6.115	6.061	5.732	6.710	7.495	Mischwasser
Roßlau / Rodleben	832	947	983	1.002	1.112	Mischwasser
DESWA / ROWA / Rodleben	13	14	17	19	22	Fäkalien, Klärschlamm
<u>Gesamt</u>	<u>6.960</u>	<u>7.022</u>	<u>6.732</u>	<u>7.731</u>	<u>8.629</u>	

# Dessauer Kläranlagen GmbH

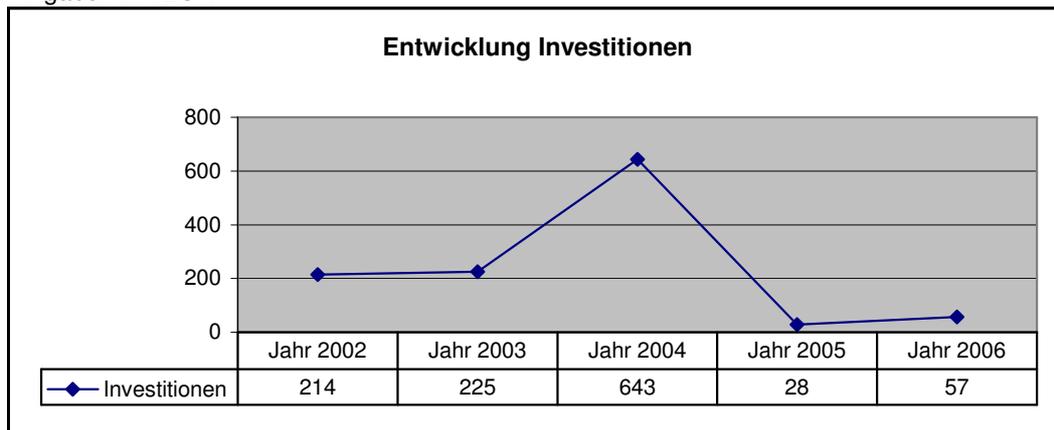
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme

Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

Angaben in TEUR



## Kläranlage im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	23.690	25.828	28.063	29.643	31.616
Umlaufvermögen	3.982	4.212	4.645	4.019	4.751
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	366	394	423	0	0
Rückstellungen	7	8	15	15	13
Verbindlichkeiten	27.272	29.612	32.245	33.621	36.328
Bilanzsumme	27.671	30.040	32.709	33.662	36.368

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	5.749	5.868	6.001	6.114	6.639
sonst. betriebl. Erträge	68	36	5	21	21
Materialaufwendungen	1.456	1.255	1.290	1.338	1.397
Abschreibungen	2.195	2.225	2.214	2.198	2.202
sonst. betriebl. Aufwand	701	811	799	753	749
Gewinnabführung(-)/ Verlustübernahme(+)	-45	-166	-133	+85	-1
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

<b>Investitionen</b>	57	28	643	225	214
----------------------	----	----	-----	-----	-----

Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.649	28.838	31.052	33.152	35.268
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	515	697	1.051	365	241

## 6.2.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2502
<b>Fax:</b>	0340/899 2599
<b>Gründungsjahr:</b>	1990
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler Herr Torsten Ceglarek



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 1990; letzte Änderung vom 28. August 1995  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 10126

## Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses 20/90 der Stadtverordnetenversammlung Dessau vom 11.07.1990 wurde die Umwandlung des ehemaligen VEB Dessauer Verkehrsbetriebe in die „Dessauer Verkehrs GmbH im Aufbau“ zum Stichtag 01.07.1990 vorgenommen.

Mit notariellem Vertrag vom 15.02.1993 wurden die Anteile der DVG als Sacheinlage in die DVV gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs-und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführung: Herr Hans Tobler  
Herr Torsten Ceglarek

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Dessau und Umgebung sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen und anderen Kraftfahrzeugen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks besteht in der Gewährleistung des Nahverkehrsbedarfes der Bürger der Stadt Dessau-Roßlau; vorrangig für das Stadtgebiet Dessau. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Die räumliche Erschließung der Stadt Dessau durch den Straßenbahn- und Omnibusverkehr gewährleistet den Nahverkehrsbedarf der Bürger, wobei fast die Hälfte der Einwohner unmittelbaren Zugang zur Straßenbahn hat. Die DVG betrieb zum 31.12.2006 acht konzessionierte Stadtbus- und drei Straßenbahnlinien.

Mit dem Beschluss des Nahverkehrsplanes der Stadt Dessau wurden ab 2002 auch für die DVG grundlegende Zielsetzungen getroffen. So stellt die Straßenbahn das Basisverkehrsmittel dar und das Busliniennetz passt sich daran an, wobei verstärkt der Einsatz alternativer Bediensysteme angestrebt wird.

Mit dem Abschluss der Baumaßnahme Straßenbahnerweiterung nach Dessau-West wurde ein entscheidender Schritt in die Zielrichtung der Erfüllung des Nahverkehrsplanes der Stadt Dessau getan.

### **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Das Hauptaugenmerk der DVG ist auf die Neuerteilung der am 30. Juni 2008 auslaufenden Buskonzessionen gerichtet. Um eine einheitliche für das gesamte Stadtgebiet der Doppelstadt Dessau-Roßlau gültige Grundlage zu schaffen, ist beabsichtigt, die bestehenden Linienkonzessionen um ein Jahr zu verlängern. Derzeit wird von der Stadt Dessau-Roßlau ein neuer Nahverkehrsplan erarbeitet, der für die nächsten Jahre die Rahmenbedingungen für die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs setzen wird.

Künftig soll neben der Wirkung der Restrukturierungsmaßnahmen eine weitere Optimierung der Leistungsangebote erfolgen. So wird angestrebt, in den Nebenzeiten den Anteil alternativer Bedienformen zu erhöhen.

### **Geschäftsverlauf 2006**

Die DVG wies für das Jahr 2006 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.187 TEUR aus (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 4.024 TEUR). Die Erträge aus Verkehrsleistungen erhöhten sich aufgrund der zum 01.02.2006 durchgeführten Erhöhung der Beförderungstarife um 56 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Auf das Jahresergebnis wirkte sich diese Verbesserung nicht aus, da zusätzliche Ergebnisbelastungen durch Altersteilzeitregelungen den positiven Effekten entgegenstanden.

Mit der Anpassung der Verkehrsleistungen an das Nutzerverhalten (beispielsweise durch saisonale Fahrpläne) wird konsequent an der Verbesserung der Rentabilität gearbeitet.

Die im Jahr 2006 im Auftrag der DVG durchgeführte Begutachtung zur beihilferechtlichen Problematik im Zusammenhang mit dem EuGH-Urteil vom 24.07.2003 ergab keine Bedenken hinsichtlich der durch die Gesellschafterin ausgezahlten Ausgleichszahlungen zur Verlustabdeckung im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages. Alle vier Prüfkriterien für die beihilferechtliche Unbedenklichkeit wurden eingehalten. Durch den Gutachter wurde die Aufstellung eines Restrukturierungsplanes empfohlen. Zur Umsetzung der im Gutachten aufgezeigten Einsparpotenziale wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit der Vorjahre waren die im Geschäftsjahr 2006 getätigten Investitionen in Höhe von 61 TEUR vergleichsweise gering.

<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
	<b>2006 bzw. 31.12.2006</b>	<b>2005 bzw. 31.12.2005</b>	<b>2004 bzw. 31.12.2004</b>	<b>2003 bzw. 31.12.2003</b>	<b>2002 bzw. 31.12.2002</b>
<b>Verkehrsbetriebe</b>					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	78.050	78.426	77.557	78.386	79.314
Einwohnerzahl Umland	16.131	16.723	17.681	16.800	16.800
Fläche des Einzugsgebietes (in km <sup>2</sup> )	<sup>1</sup> 245	183	126	126	126
Beförderte Personen	4.751.260	4.935.403	5.039.457	4.966.192	5.177.323
Beförderungsfälle je Einwohner	50	52	53	52	54
<b>Straßenbahnbetrieb</b>					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km) <sup>2</sup>	25,1	25,1	25,1	18,6	18,6
Gesamte Linienlänge (in km) <sup>2</sup>	18,2	18,2	18,2	24,6	24,6
Zahl der Triebwagen	13	13	13	13	20
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	57	57
Durchschnittlicher Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	432	432
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
<b>Omnibusbetrieb</b>					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	9	8
-Überlandverkehr	1	1	1	1	1
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	167,4	167,4	149,7	110,0
-Überlandverkehr	12,8	12,8	12,8	12,3	13,8
Durchschnittlicher Haltestellenabstand (in m):					
-Stadtlinienverkehr	542	540	540	540	540
-Überlandverkehr	930	930	930	930	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h):					
-Stadtlinienverkehr	26,9	27,0	25,0	25,0	24,1
-Überlandverkehr	25,2	25,2	25,2	25,2	23,4
Zahl der Omnibusse	27	28	28	36	36
davon:					
-Normalbus	25	26	26	34	34
-Reisebus	2	2	2	2	2
Durchschnittsalter der Omnibusse in Jahren	6,0	5,0	4,0	4,5	3,5

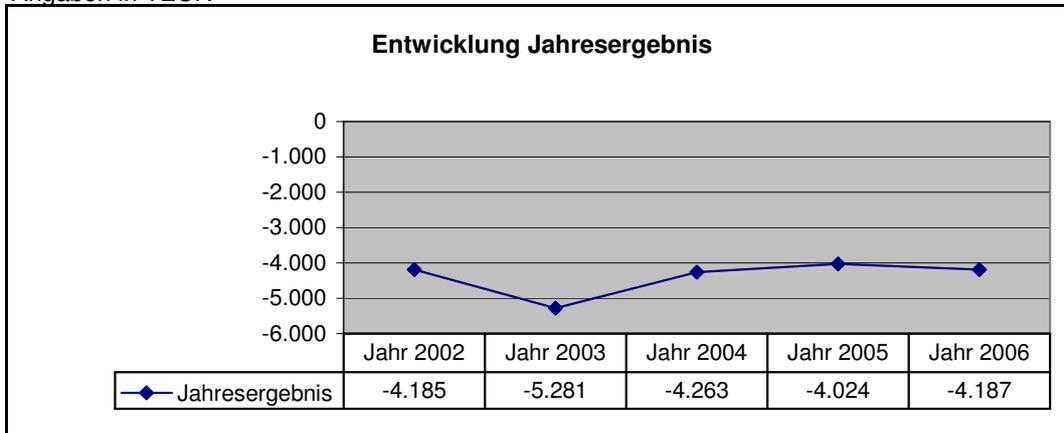
<sup>1</sup> einschließlich Ortsteil Rodleben

<sup>2</sup> Für die Jahre 2004 und 2005 wurden die Werte nach dem Rechenschema des Verbandes der Verkehrsunternehmen ermittelt

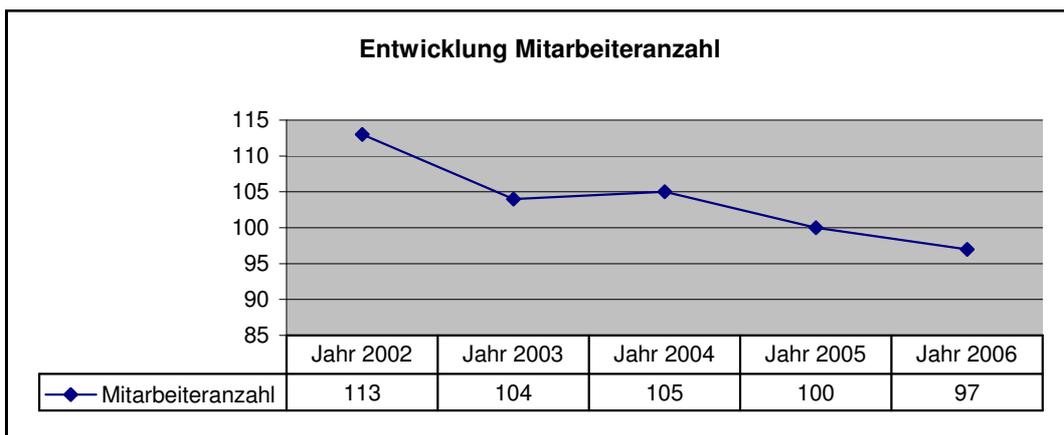
Die Angaben der Jahre 2005 und 2004 wurden dem Jahresabschluss 2005 entnommen, da hier teilweise eine Korrektur der Werte des Jahres 2004 vorgenommen wurde.

## Dessauer Verkehrs GmbH

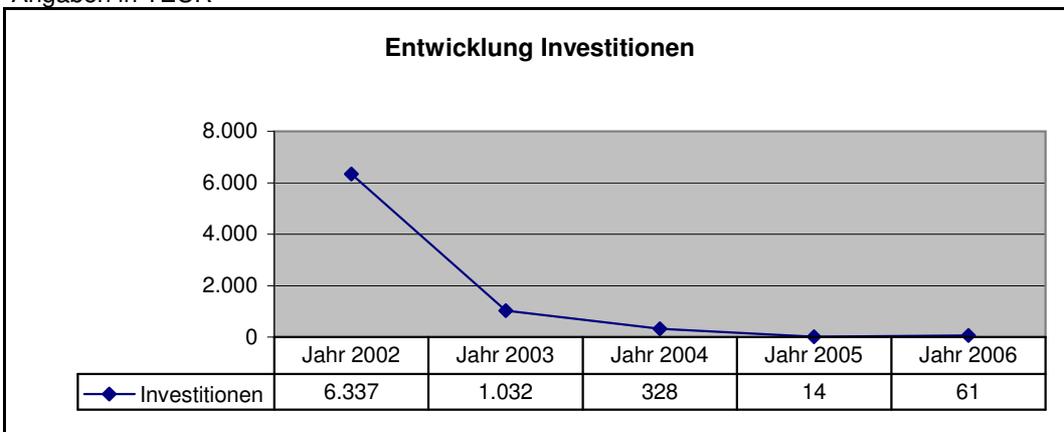
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## DVG im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	60.562	64.069	67.674	71.161	75.054
Umlaufvermögen	2.030	2.152	2.967	2.523	2.035
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	9.630	9.630	9.630	9.630	9.630
Sonderposten für Investitionszuschüsse	45.064	47.561	50.102	52.670	54.296
Rückstellungen	551	385	343	397	290
Verbindlichkeiten	7.321	8.646	10.563	10.986	12.866
Bilanzsumme	62.592	66.222	70.640	73.684	77.089

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	4.407	4.280	4.442	4.590	4.803
sonst. betriebl. Erträge	2.765	2.807	2.862	2.810	2.782
Materialaufwendungen	2.233	2.095	2.120	2.195	1.857
Personalaufwendungen	3.919	3.946	3.872	3.977	4.368
Abschreibungen	3.568	3.619	3.799	4.435	3.573
sonst. betriebl. Aufwand	1.246	1.032	1.283	1.387	1.271
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+4.187	+4.024	+4.263	+5.281	+4.185
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

<b>Investitionen</b>	61	14	328	1.032	6.337
----------------------	----	----	-----	-------	-------

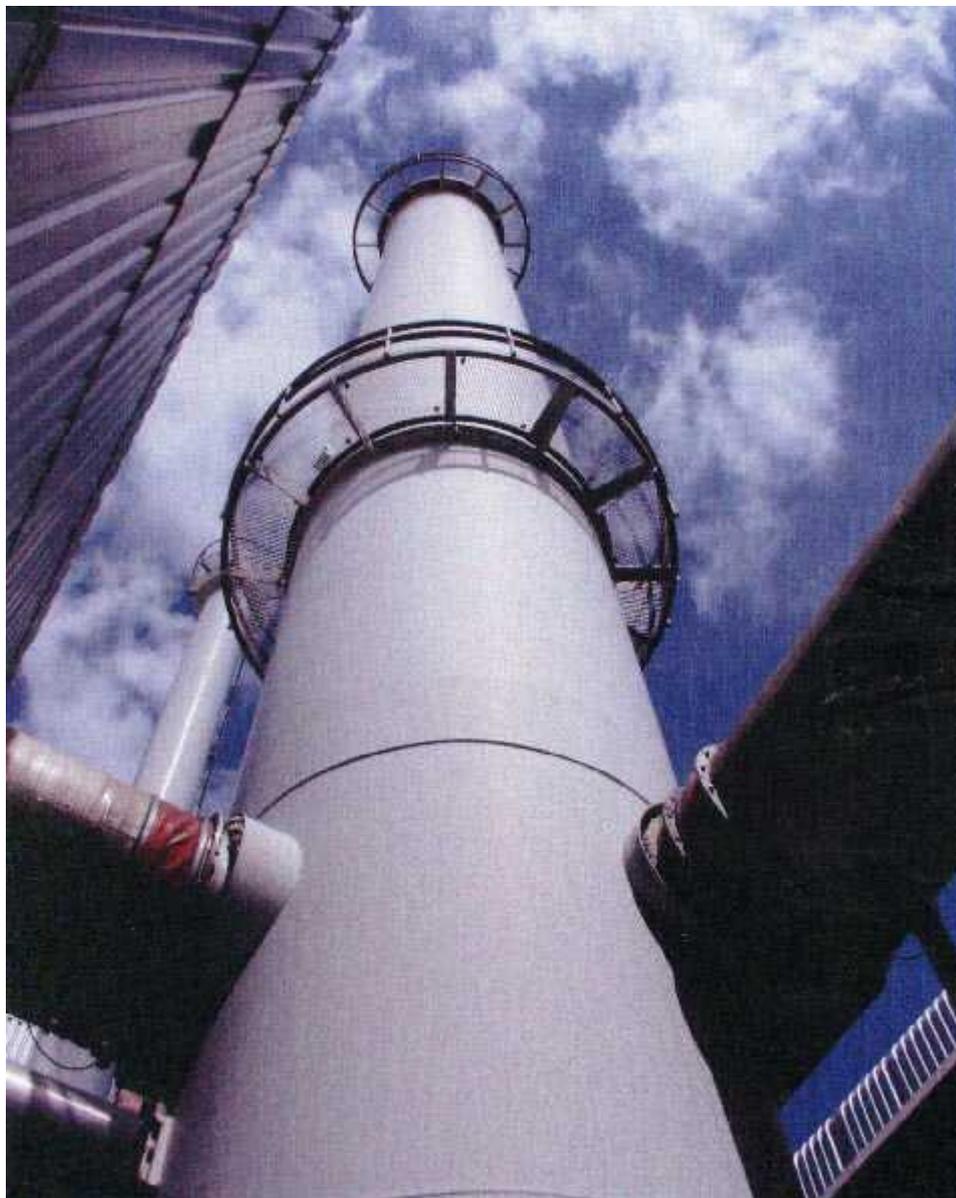
<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	97	100	105	104	113
--	----	-----	-----	-----	-----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.813	7.974	8.511	8.755	9.487
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	276	493	1.707	1.848	2.339

## 6.2.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2301
<b>Fax:</b>	0340/899 2399
<b>Gründungsjahr:</b>	1993
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 1993  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 12984

## Historie

Aufgrund des Kaufvertrages zwischen der Gärungschemie Dessau GmbH und der DVV ist die KWD GmbH ab 01.01.1994 Eigentümer bzw. nach Aufrüstung Betreiber des auf dem Gelände der ehemaligen Gärungschemie befindlichen Heizkraftwerkes. Die Heizkraftwerk Dessau GmbH & Co KG München (KG) (ab 01.07.1999 VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co KG) schloss am 01.06.1994 einen Pachtvertrag ab. Sie modernisierte und errichtete das Kraftwerk neu.

1. Baustufe: Wärmeauskopplung (bis 30.09.1994)
2. Baustufe: Stromversorgung (bis 30.11.1995)

Die Einspeisung von Strom aus dem neu erstellten Heizkraftwerk wird seit 01.01.1996 vorgenommen. Die Kraftwerk Dessau GmbH fungiert als technischer Betriebsführer auf der Basis eines Betriebsführungsvertrages.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von technischen Anlagen, die der Erzeugung von Elektroenergie, Heißwasser, Dampf und Pressluft dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele dienen dem öffentlichen Zweck der Grundversorgung der Bevölkerung mit Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Nach § 116 Abs. 2 GO LSA dient die wirtschaftliche Betätigung im Bereich Energieversorgung einem öffentlichen Zweck. Im Heizkraftwerk wird Wärme und Strom in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt und in das Dessauer Fernwärme- und Stromnetz eingespeist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

Mit der weiteren Liberalisierung des Energiemarktes wird der wettbewerbsbedingte Preisdruck von Kunden auf die Energieversorger bestehen bleiben. Die Dessauer Kraftwerk GmbH stellt sich diesem Wettbewerb insbesondere durch Verbesserung der Kundenbeziehungen und eine kundenorientierte Preis- und Produktpolitik. Als weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind anzusehen:

- Verhandlungen mit der VASA Kraftwerke Pool GmbH & Co. KG, um durch die Reduzierung der Refinanzierungsaufwendungen marktfähige Ausspeisepreise für Wärme und Strom zu erhalten sowie
- Sicherung wettbewerbsfähiger Preise durch Kostensenkungen im Primärenergiebereich und durch Kostensenkungen in allen Bereichen.

Die Entwicklung der Strom- und Fernwärmepreise wird für das Geschäftsjahr 2007 nicht unproblematisch beurteilt, da die Erzeugerpreise aufgrund der durch die von der VASA-Pool umgelegten hohen Kapitalkosten der KWK-Anlage und den weiter auf hohem Niveau verharrenden Öl- und Gaspreisen belastet sind.

Aufgrund der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und dem damit verbundenen Leerstand fernwärmebezogener Wohnungen wird der Wärmeabsatz weiter sinken. Die vorhandenen hohen Fixkostenbelastungen müssen auf immer weniger Verbraucher verteilt werden, wodurch die Attraktivität der fernwärmebeheizten Wohnungen stark sinken kann.

Die aktuellen Vereinbarungen mit der Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau und der Dessauer Stromversorgung GmbH sind an Marktpreisen orientiert, so dass u. a. aufgrund der hohen Kapitalkosten der KWK-Anlage auch für die kommenden Jahre negative Jahresergebnisse zu erwarten sind. Eine Änderung dieser Situation wird erst mit Beendigung des Vertragsverhältnisses mit der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG eintreten. Daher ist der Kauf des Kraftwerkes zum Jahr 2010 erklärtes Ziel des Unternehmens.

## Geschäftsverlauf 2006

Die Kraftwerk Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.494 TEUR aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Verschlechterung um 1.398 TEUR zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist das überhöhte Kostenniveau der Wärme- und Stromerzeugung im Kraftwerk – gemessen an den Marktverhältnissen – bei insgesamt rückläufigen Absatzmengen. Des Weiteren haben sich auch negative Sondereinflüsse im Personalbereich durch den Abschluss und die Durchführung von Altersteilzeit-Regelungen ausgewirkt.

Der Energieausnutzungsgrad konnte von 69,9 % im Vorjahr auf 72,1 % gesteigert werden.

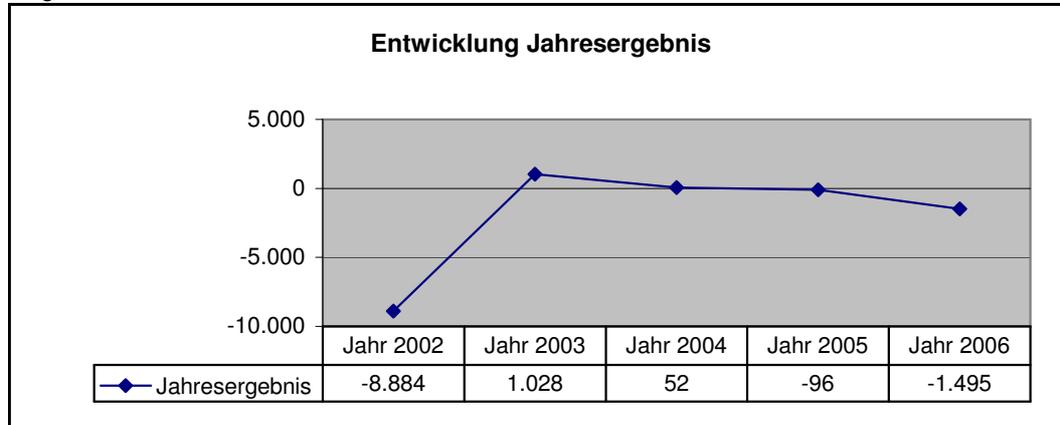
Im Geschäftsjahr 2006 wurden lediglich geringfügige Investitionen in Höhe von 2 TEUR durchgeführt.

## Betriebliche Kennzahlen

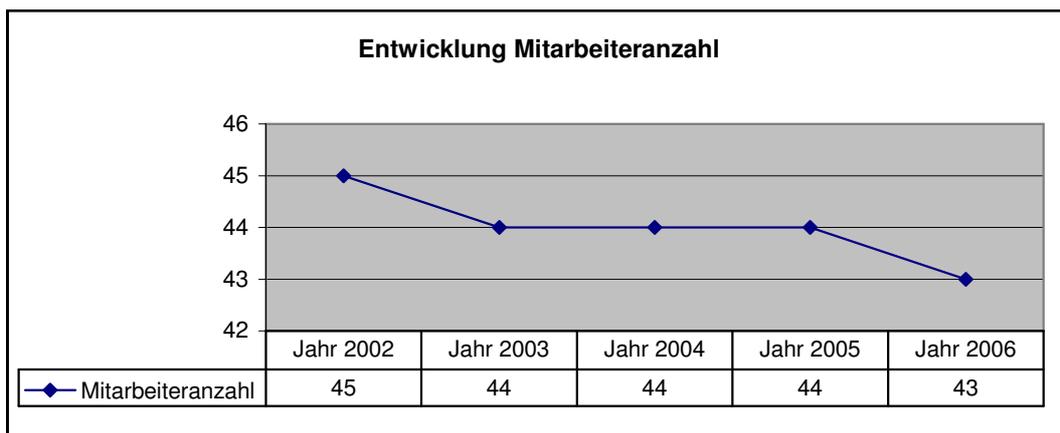
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
<b>Absatzmengen</b>					
Stromabgabe an DSV in MWh	203.808	204.370	211.410	192.385	194.747
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	352.321	362.838	379.811	398.801	397.245
<b>Brennstoffverkauf</b>					
Gas in MWh	588.211	579.242	596.995	558.794	603.390
Kohle in t	87.385	101.504	98.679	113.950	104.459

## Kraftwerk Dessau GmbH

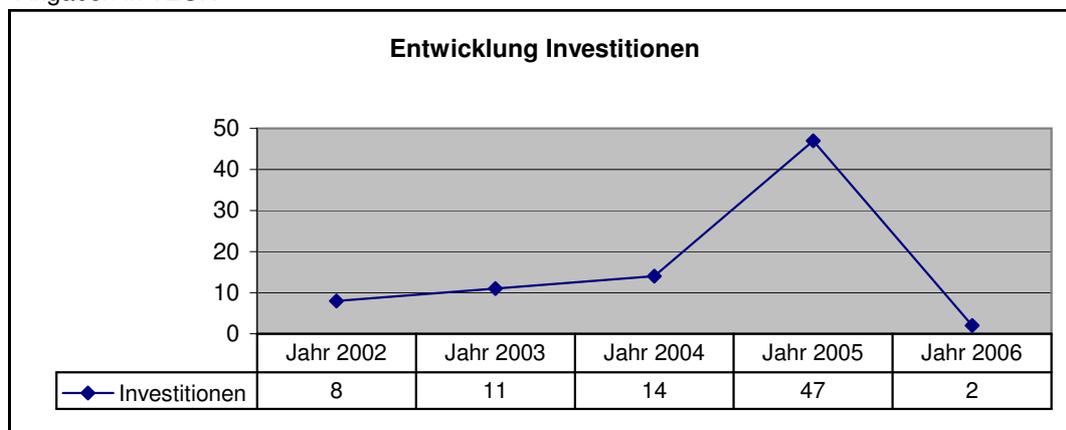
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## Kraftwerk im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<i>Aktivseite</i>					
Anlagevermögen	1.487	1.494	1.461	1.465	1.490
Umlaufvermögen	11.099	9.840	8.247	27.082	38.973
<i>Passivseite</i>					
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Rückstellungen	448	304	322	795	13.435
Verbindlichkeiten	11.835	9.507	8.241	26.499	26.567
Bilanzsumme	12.593	11.348	9.740	28.548	40.466
<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	54.789	48.584	43.410	43.001	42.920
sonst. betriebl. Erträge	194	190	550	1.743	158
Materialaufwendungen	53.137	45.966	41.039	40.543	45.275
Personalaufwendungen	2.246	2.009	2.063	1.903	1.963
Abschreibungen	9	14	18	14	14
sonst. betriebl. Aufwand	873	776	783	1.702	1.239
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+1.495	+96	-52	-1.028	+8.884
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
<b>Investitionen</b>	2	47	14	11	8
<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	43	44	44	44	45
<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.961	3.298	3.539	2.447	1.800

## 6.2.1.8. Flugplatz Dessau GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 1008
<b>Fax:</b>	0340/899 1098
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@flugplatz-dessau.de">info@flugplatz-dessau.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.flugplatz-dessau.de">www.flugplatz-dessau.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1994
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 18. März 1994  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 12673

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage, der Ausbau und der Betrieb eines öffentlichen Verkehrslandeplatzes in der Stadt Dessau sowie die Errichtung und der Betrieb flugplatztypischer Versorgungseinrichtungen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung des Oberzentrums Dessau-Roßlau mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung. In Ergänzung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen für den Personen- und Güterverkehr auf Straße und Schiene steht der Flugplatz Dessau im Dienst regionaler Daseinsvorsorge mit eigenen Impulsen für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Als Schnittstelle zwischen Luft- und Bodenverkehr leistet die Flugplatz Dessau GmbH einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen – ob als Station für den geschäftlichen oder privaten Individualverkehr oder als Plattform für ansässige Luftsportvereine, die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement auch im Bereich der Jugend- und Nachwuchsförderung einen wichtigen Beitrag leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

Für den Flugplatz ergeben sich aus gegenwärtiger Sicht im Bereich des gewerblichen Flugverkehrs keine besonders positiven Entwicklungschancen. Ursächlich hierfür ist die mit Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2005 vorgeschriebene Mindestlänge der Startlandebahn für den gewerblichen Flugverkehr.

Verschärft wird die schlechte Ertragslage des Flugplatzes auch weiterhin durch das hohe Preisniveau für Flugbetriebsstoffe.

Im Bereich der Nutzung durch Ultraleichtflugzeuge ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass die Bedeutung der Ultraleichtflugzeuge als preiswerte Alternative zum Motorflug für Freizeitpiloten zunimmt.

Derzeit nicht quantifizierbare Einflussfaktoren wie die Entwicklung der Ölpreise oder die Verbesserung der Investorenlandschaft sowie ungünstige Großwetterlagen mit deren direkten Auswirkungen auf den Flugbetrieb bergen Chancen und Risiken bezogen auf die weitere Unternehmensentwicklung. Die mittelfristige Planung der Gesellschaft geht jedoch bis 2010 von weiteren Verlusten aus.

## Geschäftsverlauf 2006

Die Flugplatz Dessau GmbH hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 192 TEUR abgeschlossen und liegt mit diesem Ergebnis um 3 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Geschäftsentwicklung des Verkehrslandeplatzes Dessau war im Jahr 2006 von positiven und negativen Tendenzen geprägt. Erlösseitig positiv wirkten sich die ganzjährige Vermietung der Hangarstellplätze sowie die gestiegene Auslastung der betriebseigenen Cessna aus. Negativ dagegen wirkte vor allem die Abnahme der Anzahl der Flugbewegungen um 24,7 % zum Vorjahr. Die Ursache für den deutlichen Rückgang der Flugbewegungen ist u. a. in der starken Treibstoffpreiserhöhung im Zeitraum März bis September 2006 zu sehen. Erlöseinbußen beim Benzinverkauf als Folge der hohen Treibstoffpreise konnten vollständig durch den ab Februar 2006 aufgenommenen Verkauf von Schmierstoffen ausgeglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden geringfügige Investitionen zur Absicherung des Geschäftsbetriebes in Höhe von 2 TEUR durchgeführt.

## Betriebliche Kennzahlen

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	6.193	8.219	7.269	7.837	7.020

\*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft

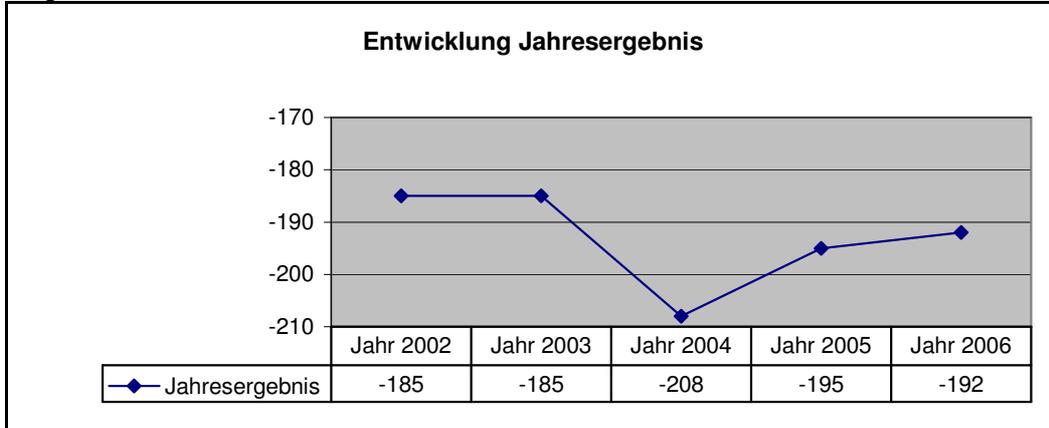
Der Flugplatz verfügt über folgende Start- und Landebahnen:

- Asphalt 1000 m x 25 m
- Segelflug 965 m x 100 m
- Landeplatz für Drehflügler 50 m x 50 m
- Abrollbahn und Tankvorfeld 300 m x 10 m

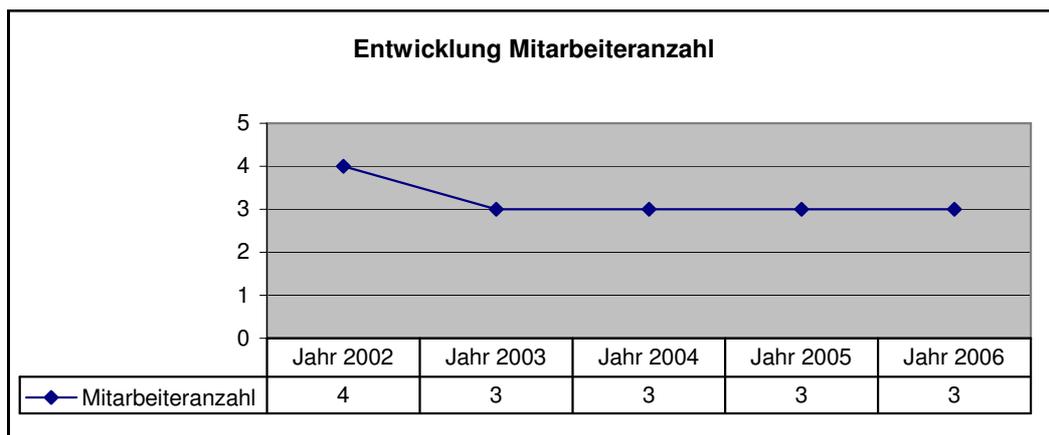
Weiterhin verfügt der Flugplatz über einen Flugleitturm und eine meteorologische Station.

## Flugplatz Dessau GmbH

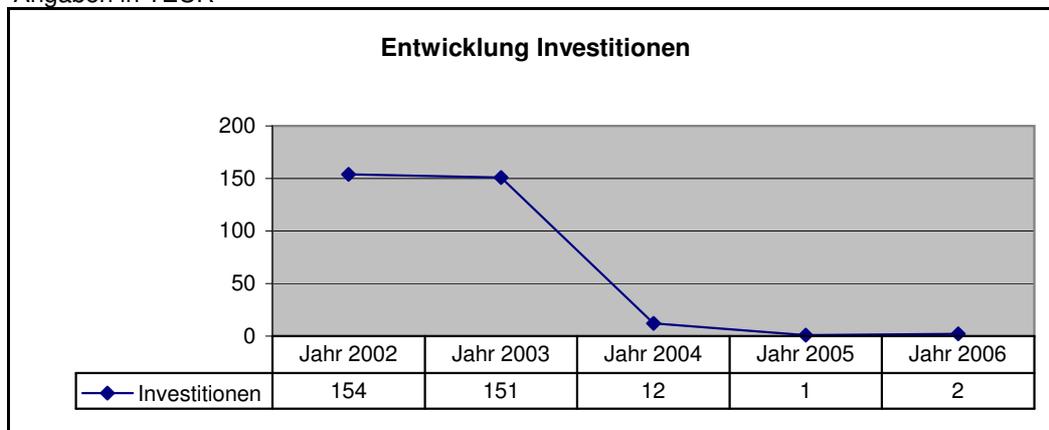
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## Flugplatz im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	463	510	573	638	560
Umlaufvermögen	96	114	73	117	54
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	68	76	84	100	53
Rückstellungen	7	7	11	6	15
Verbindlichkeiten	460	516	528	625	521
Bilanzsumme	560	624	648	756	615

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	99	105	100	89	41
sonst. betriebl. Erträge	40	44	29	81	73
Materialaufwendungen	41	38	32	37	13
Personalaufwendungen	138	134	133	136	126
Abschreibungen	48	64	77	72	63
sonst. betriebl. Aufwand	88	91	77	92	83
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+192	+195	+208	+185	+185
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

<b>Investitionen</b>	2	1	12	151	154
----------------------	---	---	----	-----	-----

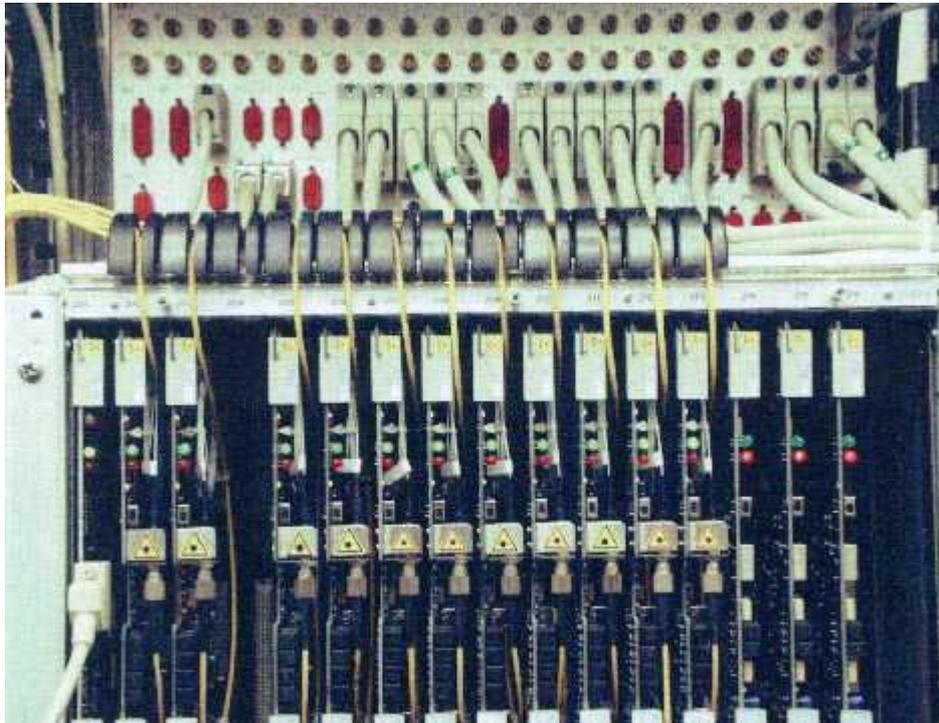
<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	3	3	3	3	4
--	---	---	---	---	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	441	497	510	514	512

## 6.2.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2701
<b>Fax:</b>	0340/899 2799
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@datel-dessau.de">info@datel-dessau.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.datel-dessau.de">www.datel-dessau.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1997
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 1997  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 15048

## Historie

Im Juli 1998 wurde der DATEL durch die Regulierungsbehörde Telekom und Post die Telekommunikationslizenz der Klassen 3 und 4 erteilt. Damit konnte die DATEL ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen. In der Waldsiedlung (1. Bauabschnitt) und der Dessauer Magnetbandfabrik erfolgte die Übernahme der Telekommunikationsnetze von der Fernwärmeversorgungs - GmbH Dessau.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

## Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung sowie der Betrieb und Service von Telekommunikationsdienstleistungen für geschlossene Benutzergruppen und die Öffentlichkeit. Hierzu gehören insbesondere:

- Überlassung von Übertragungswegen
- Netzmanagementdienste
- technische Bereitstellung von Ton- und Fernsehsignalen
- Multimediadienste

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks besteht in der Versorgung der Bevölkerung, derzeit vornehmlich des Stadtgebietes Dessau, in den Branchen Kabelfernsehen, Telefonie und Internet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

An der Kundengewinnung im Privat- und Gewerbekundenbereich wird weiterhin aktiv gearbeitet. Mit der Ausarbeitung effizienter Marktstrategien sind z.B. die Erschließung neuer Vertriebswege und die Gestaltung überzeugender Produkte in Planung. Unter anderem bietet die DATEL auch den Aufbau von Datennetzen an. Dieser Service wird von mittelständischen Unternehmen im Raum Dessau sehr gut angenommen.

Neue Potenziale ergeben sich auch aus der Fusion der Städte Dessau und Roßlau durch den Bedarf am Aufbau neuer Leitungsverbindungen.

Ein erhebliches Marktpotenzial erwartet die Branche vom Bereich „Internettelefonie“. Für die DATEL sind zur Nutzung dieser Potenziale jedoch noch Modernisierung und Ausbau der bestehenden Vermittlungstechnik notwendig.

Zur Verbesserung der Position der Gesellschaft sind weiterhin technische Kooperationen und Vertriebspartnerschaften angedacht und sinnvoll.

## Geschäftsverlauf 2006

Der DATEL gelang es, im Geschäftsjahr 2006 ihre Marktposition in Dessau in den Segmenten „Telefonie“ und „Internet“ zu stärken und mit ihrem Dienstleistungsspektrum, attraktiven Preisen und ihrer unmittelbaren Kundennähe weitere Kunden zu gewinnen. Dennoch wurde auch für das Jahr 2006 wieder ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 453 TEUR ausgewiesen; im Vorjahr lag der Jahresfehlbetrag bei 321 TEUR. Die Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr ist auf gestiegene Aufwendungen (insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) zurück zu führen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 356 TEUR getätigt. Diese waren erforderlich u.a. für die Erweiterung der Verteilnetze für die Telefonvernetzung in Erschließungsgebieten sowie für die Aufrüstung der Vermittlungs- und Übertragungseinrichtungen.

Die Anzahl der Standardfestverbindungen konnte weiter gesteigert werden. Hauptnutzer sind nach wie vor die Stadt Dessau und die DVV.

Im Jahr 2006 wurde erstmals das „ADSL-Paket“ angeboten, das Internet-Flatrate mit Festnetzfreiminuten kombiniert. Mit diesem bedarfsorientierten Pauschalangebot in Verbindung mit einer intensiven Werbung und Aktionen der Verkaufsförderung gelang eine erfolgreiche Kundenakquise.

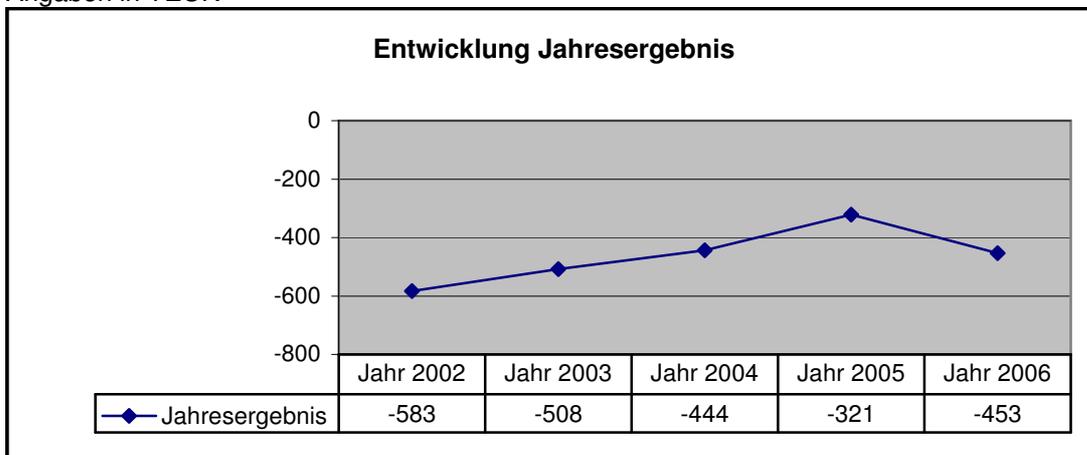
## Betriebliche Kennzahlen

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Kunden Kabelfernsehen	*) 1.038	1.306	1.267	1.167	950
Anschlussnehmer Telefoniebereich	4.305	3.587	3.103	2.510	2.130
Anschlussnehmer Internetbereich	1.937	1.770	1.590	1.170	590

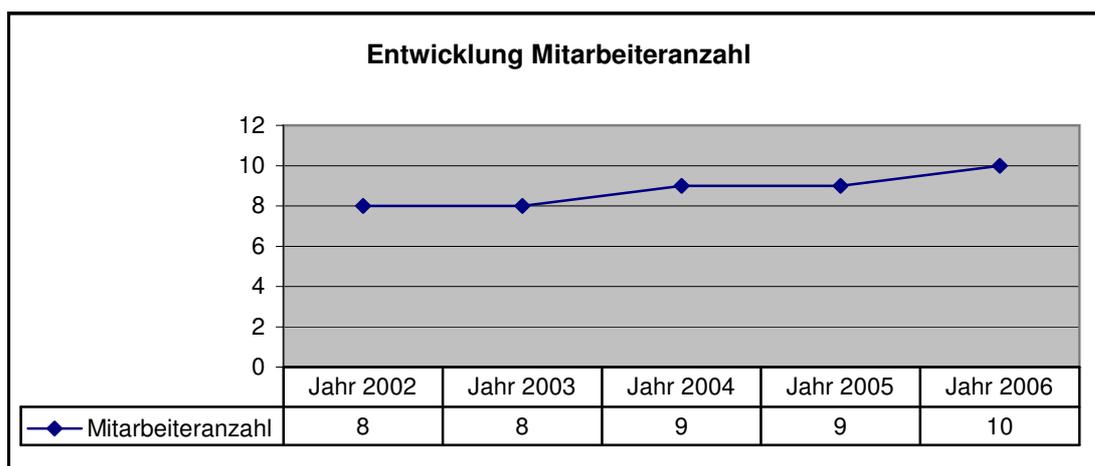
\*) Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist der Einstellung des Breitbandkabelservices im Handwerkerviertel für URBANA geschuldet.

## Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

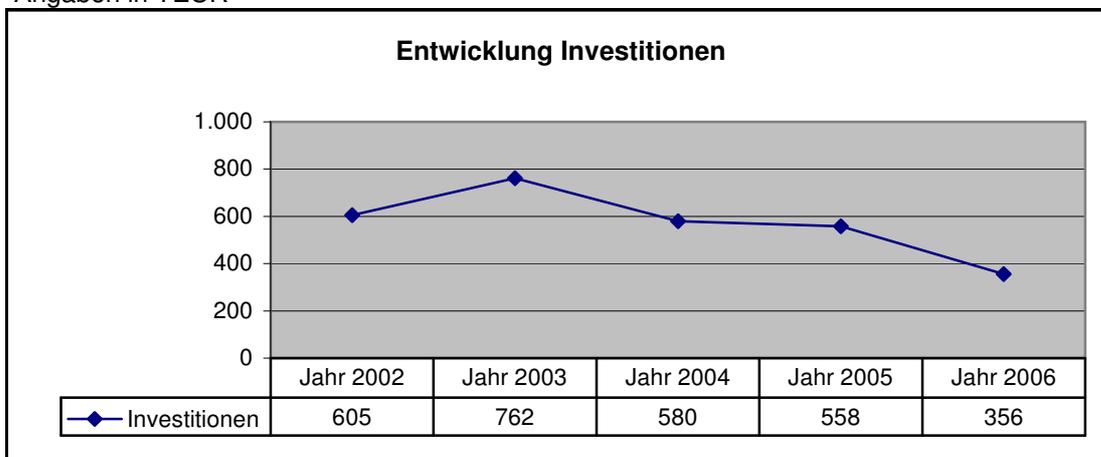
Angaben in TEUR



Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme



Angaben in TEUR



## DATEL im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	4.311	4.598	4.644	4.607	4.322
Umlaufvermögen	559	395	611	396	829
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	25	25	25	25	25
Empfangene Ertragszuschüsse	47	51	55	58	62
Rückstellungen	54	7	9	7	13
Verbindlichkeiten	4.731	4.903	5.158	4.909	5.053
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.871</b>	<b>4.998</b>	<b>5.258</b>	<b>5.003</b>	<b>5.155</b>

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	2.019	1.960	1.823	1.563	1.262
sonst. betriebl. Erträge	312	319	254	263	164
Materialaufwendungen	1.296	1.290	1.301	1.151	949
Personalaufwendungen	489	405	385	352	322
Abschreibungen	644	604	543	477	432
sonst. betriebl. Aufwand	241	229	203	229	183
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+453	+321	+444	+508	+583
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Investitionen</b>	356	558	580	762	605
----------------------	-----	-----	-----	-----	-----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	10	9	9	8	8
--	----	---	---	---	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.849	3.310	3.539	665	793
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	671	1.471	1.370	4.124	4.044

## 6.2.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH DVE

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Postfach 1202 06812 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 2502
<b>Fax:</b>	0340/899 2599
<b>Gründungsjahr:</b>	2000
<b>Stammkapital:</b>	25.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler Herr Torsten Ceglarek



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 27. Dezember 2000; letzte Änderung vom 29. März 2006  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 16137

## Historie

Die Stadt Dessau hat in den Jahren von 1998 bis 2001 die öffentliche Eisenbahnstrecke von Dessau nach Wörlitz im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme instand gesetzt.

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 31.01.2001 (Beschl.Nr. 165/2001) zur Übertragung der Strecke Dessau-Wörlitz auf eine von der DVV zu gründende GmbH war die Voraussetzung für die Gründung eines weiteren Tochterunternehmens der DVV gegeben.

Mit der Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den öffentlichen Schienenpersonennahverkehr auf die Strecke Dessau-Wörlitz obliegt es der Stadt Dessau zur Sicherstellung entsprechender Verkehrsleistungen diese durch zugelassene Eisenbahninfrastruktur- bzw. Eisenbahnverkehrsunternehmen zu bestellen. Hierzu wurde die DVE gegründet, die zum Einen von der DB AG als Eisenbahninfrastrukturunternehmen die Strecke übernimmt und darüber hinaus in der Lage ist, die erforderlichen Verkehrsleistungen zu erbringen.

## Gesellschafter

Dessauer Versorgungs-und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Geschäftsführung: Herr Hans Tobler  
Herr Torsten Ceglarek

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Kooperation und die Durchführung von Schienenverkehrsleistungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz, einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte, sowie die Koordination, Kooperation und die Durchführung des Personenverkehrs entsprechend den Möglichkeiten nach dem Personenbeförderungsgesetz, einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA erfüllt. Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die DVE ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus. Außerdem trägt die Gesellschaft mit ihrer Sonderaktion „Dampflockfahrt“ zur Erhöhung der touristischen Attraktivität des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches bei. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

Für das Jahr 2007 sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke Dessau – Wörlitz vom 24. März bis 7. Oktober an den Verkehrstagen Mittwoch, Samstag und Sonntag,
- Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen für Sonderfahrten und Güterverkehr,
- Durchführung von Dampffahrten als Saisonhöhepunkt,
- Kleine Investitionen zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Eisenbahninfrastruktur, z.B. im Bereich Bahnhof Oranienbaum, um eine Erhöhung der Attraktivität des Fahrplanangebotes für die Bevölkerung zu erzielen.

Risiken bestehen für die DVE im Wegfall der Landesmittel in der bisherigen Höhe für die Vorhaltung der Infrastruktur und die Erbringung von Verkehrsleistungen auf der Strecke Dessau-Wörlitz. Gegenwärtig wird dieses Risiko jedoch von der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Ein weiteres Risiko besteht im Wegfall der ABG als Verkehrsunternehmen. Im Falle des Ausscheidens der ABG, z. B. aus wirtschaftlichen Gründen, würde die DVE selber als Verkehrsunternehmen tätig werden wollen. Voraussetzung für das Tätigwerden als Verkehrsunternehmen sind die entsprechenden behördlichen Genehmigungen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2007 ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet wird.

## Geschäftsverlauf 2006

Die DVE schloss das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2 TEUR ab (Vorjahr Jahresüberschuss 2 TEUR). Dieses negative Ergebnis ist im Wesentlichen durch die im Zusammenhang mit dem Fahrweg stehenden hohen Reparaturaufwendungen zurückzuführen.

Der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau nach Wörlitz wurde planmäßig im Zeitraum vom 25. März bis 04. Oktober 2006 durchgeführt. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 18.202 Kilometer.

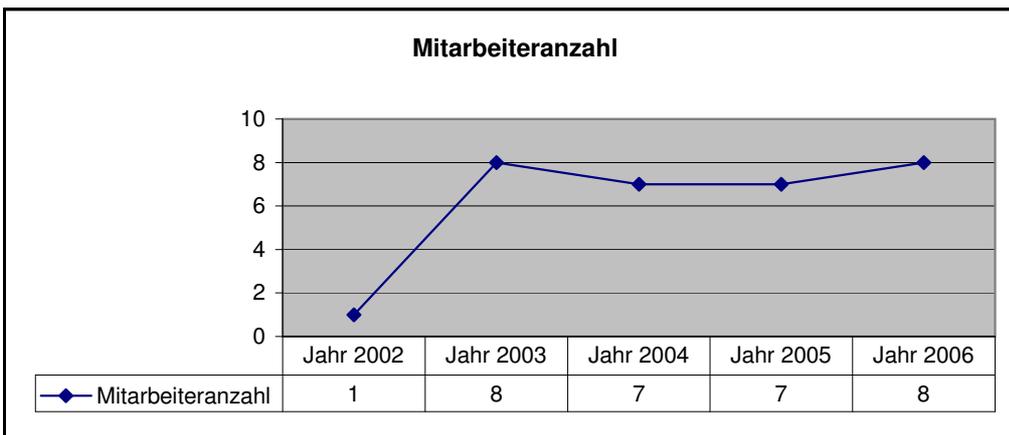
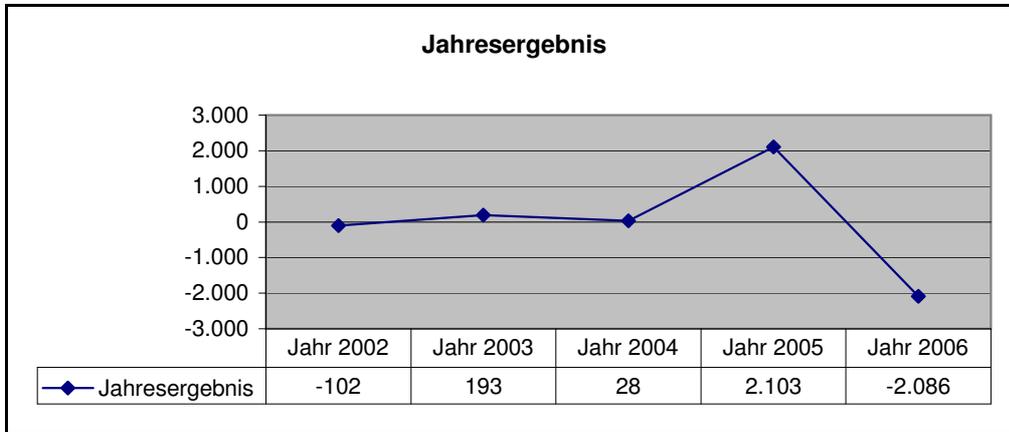
Als Saisonhöhepunkte wurden im Mai in einer Sonderaktion Dampffahrten angeboten. Neben der Attraktion des Einsatzes einer Dampflok und nostalgischen Wagen sollte den Fahrgästen das Interesse an der Wörlitzer Eisenbahn vermittelt werden.

Im Berichtsjahr traten infolge von Verkehrsunfällen zwei Störungen des Bahnbetriebes auf. In beiden Fällen war Sicherungstechnik an Bahnübergängen beschädigt worden. Durch die Versicherungen der Unfallverursacher wurden die Schäden reguliert.

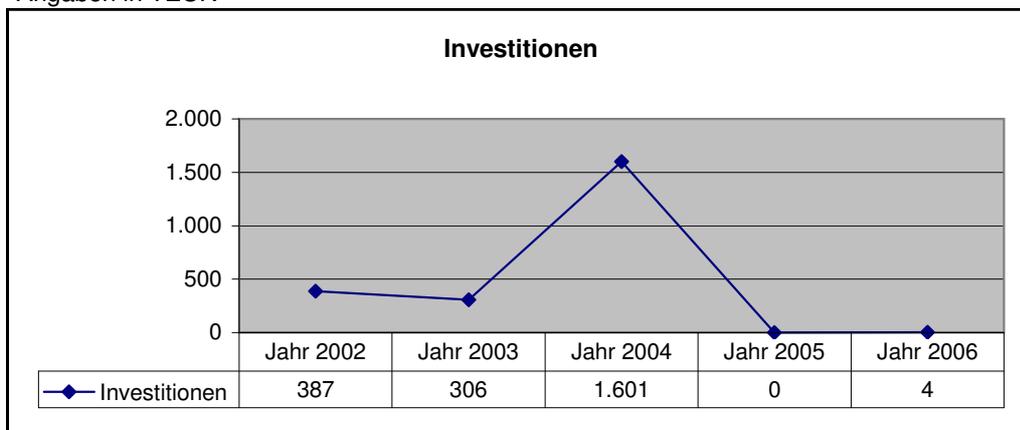
Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von 4 TEUR durchgeführt u. a. zur Anschaffung eines Tiefladerkastenanhängers mit Rasenmäher und eines Freischneiders.

## Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH

Angaben in EUR



Angaben in TEUR



## DVE im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	1.979	2.080	2.183	649	371
Umlaufvermögen	53	93	57	112	71
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	25	27	25	25	25
Sonderposten	1.969	2.070	2.138	615	339
Rückstellungen	15	29	7	40	8
Verbindlichkeiten	24	47	71	81	69
Bilanzsumme	2.033	2.172	2.241	761	441

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	245	243	258	216	225
sonst. betriebl. Erträge	395	312	238	218	40
Materialaufwendungen	203	161	175	131	174
Personalaufwendungen	299	250	216	236	50
Abschreibungen	104	104	66	28	16
sonst. betriebl. Aufwand	36	36	38	38	25
Jahresergebnis	-2	2	0	0	0

<b>Investitionen</b>	4	0	1.601	306	387
----------------------	---	---	-------	-----	-----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	8	7	7	8	1
--	---	---	---	---	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16	12	36	32	66

## 6.2.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH D / W / G

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Raguhner Str. 20 06842 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/8999-0
<b>Fax:</b>	0340/215043
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@dwg-wohnen.de">info@dwg-wohnen.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.dwg-wohnen.de">www.dwg-wohnen.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1994
<b>Stammkapital:</b>	51.250,00 EUR per 31.12.2006
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Frau Waltraud Stebner Herr Joachim Schlichter



## Unternehmensgründung

Die Gesellschaft ist durch Umwandlung der Wohnungswirtschaft der Stadt Dessau entstanden. Gesellschaftsvertrag datiert vom 21. Juni 1994. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 30. September 1994.

Die Wohnbau- und Immobiliengesellschaft Roßlau mbH mit Sitz in Roßlau (Amtsgericht Stendal HRB 12885) wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 22. September 2006 im Wege der Aufnahme unter Buchwertfortschreibung mit der Gesellschaft verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 07. November 2006 (Amtsgericht Stendal HRB 12878).

Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. September 2006 geändert worden.

## Historie

Die Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Dessau erfolgte nach Treuhandgesetz in die Dessauer Wohnungsgesellschaft mbH durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.07.1990 (Beschluss Nr. 20/1990), war jedoch eine Fehlgründung.

Die DWG ist als eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung erst entstanden durch Umwandlung der Wohnungswirtschaft der Stadt Dessau (Eigenbetrieb) nach § 58 Umwandlungsgesetz. Dadurch erfolgte die Korrektur der Fehlgründung des Jahres 1990. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30. September 1994.

Die Dessauer Wohnungsgesellschaft mbH hat aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 05. Oktober 1994 mit Ergänzung vom 09. Juni 1995 ihr Vermögen als Ganzes auf die Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH übertragen.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau ab dem 01.07.2007 100 %

Stadt Dessau bis zum 01.07.2006 Alleingesellschafter

Stadt Roßlau ab dem 01.07.2006 – 30.06.2007 beteiligt mit nominal 100,00 EUR

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: Stadt Dessau-Roßlau
- Verwaltungsrat:  
Der Verwaltungsrat besteht aus 12 Mitgliedern und einem beratenden Mitglied:  
3 Vertreter der Stadtverwaltung  
7 Vertreter des Stadtrates  
2 Vertreter der Arbeitnehmer
- Besetzung des Verwaltungsrates: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Karl Gröger, Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt  
Stellvertretender Vorsitzender Beigeordneter für Bildung, Jugend und Soziales  
Vertreter der Stadtverwaltung Herr Klemens Koschig, Oberbürgermeister

Vertreter des Stadtrates	Frau Jacqueline Lohde Herr Michael Puttkammer Herr Hans-Joachim Pätzold Herr Steffen Schröter Herr Hans-Peter Dreibrodt Herr Thomas Busch Herr Rainer Maloszyk
Vertreter der DWG	Frau Astrid Seifert Herr Walter Matthias
beratendes Mitglied	Herr Hubert Ernst, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse
• <u>Geschäftsführung:</u>	Frau Waltraud Stebner Herr Joachim Schlichter
Prokura	Frau Cornelia Coradini
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Verwaltungsrat:</u> Angaben über die Geschäftsführerbefugnisse werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt. Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates der DWG beliefen sich auf 6,4 TEUR.</li> </ul>	

<b>Gegenstand des Unternehmens</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewirtschaftung, Verwaltung und Errichtung von Wohngebäuden, auch mit gewerblichen Räumen,</li> <li>• Versorgung der Einwohner der Stadt Dessau mit Wohnraum,</li> <li>• Bau, Betreuung und Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen,</li> <li>• Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben,</li> <li>• Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Rechten an Grundstücken sowie grundstücksgleichen Rechten,</li> <li>• Betreiben aller Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind,</li> <li>• Errichtung von Zweigniederlassungen und Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen.</li> </ul>

<b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b>
<p>Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dessau-Roßlau mit Wohnraum. Das Kerngeschäft der DWG ist die Vermietung und Verpachtung von Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere für sozial Schwache und kinderreiche Familien. Um zu sichern, dass auch in</p>

Zukunft sozial schwächeren und kinderreichen Bevölkerungsschichten solider Wohnraum im unteren und mittleren Mietpreissegment angeboten werden kann, wird die Gesellschaft auch weiterhin die zielgruppengerechte Sanierung der Wohneinheiten fortsetzen. Mit der Sanierung und Ausrüstung von ehemaligen Rentner- und anderen Wohnblöcken reagiert die DWG auf die ständig steigende Nachfrage nach alten- und behindertengerechten Wohnraum sowie „Betreutem Wohnen“. Neben der Marktbereinigung durch den Abriss überzähliger Wohneinheiten liegt das Augenmerk der Gesellschaft vor allem auf eine Aufwertung der Stadtgebiete und eine Verbesserung der Wohnqualität für die Mieter durch entsprechend eingeleitete Sanierungsmaßnahmen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

### **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Der hohe Leerstand und die damit verbundenen Mietausfälle bestimmen weiterhin maßgebend die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und den Fortbestand der Gesellschaft. Von herausragender Bedeutung ist die Umsetzung der im Sanierungskonzept gemäß § 6a Altschuldenhilfegesetz getroffenen gesteuerten Maßnahmen. Das Konzept sieht langfristig eine Verminderung des Bestandes durch Abriss, Verkauf und Rückübertragung von Wohneinheiten vor. So sind zunächst für die Jahre 2007 bis 2011 Abrissmaßnahmen für weitere 1.399 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 74.242,11 m<sup>2</sup> geplant. Neben den notwendigen Abrissmaßnahmen sollen Aufwertungen, unter anderem im Innenstadtbereich, die Kundenbindung in diesem Stadtteil, aber auch in den anderen nach Stadtentwicklungskonzept vorgesehenen „urbanen Kernen“ sichern.

Die begonnene Konzentration auf das Kerngeschäft wird konsequent weiterverfolgt, wobei zielgerichtet die Entwicklung zum kundenorientierten Dienstleister im Vordergrund steht.

Derzeit wird an der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzeptes „DWG 2015“ gearbeitet. Ziel dieses Konzeptes ist es, ein den juristischen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Erfordernissen entsprechendes leistungsfähiges Unternehmen zu strukturieren, das auf die spezifischen Bedingungen der Stadt Dessau-Roßlau ausgerichtet ist.

### **Geschäftsverlauf 2006**

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt von der Vorbereitung und der Durchführung der Verschmelzung der DWG mit der Wohnbau- und Immobiliengesellschaft Roßlau mbH (WIR). Mit notariellem Vertrag vom 22. September 2006 wurde zwischen der WIR und der DWG ein Verschmelzungsvertrag geschlossen, wonach die WIR ihr Vermögen als Ganzes, mit allen Rechten und Pflichten rückwirkend zum 01.07.2006 auf die DWG im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme übertragen hat. Die Gesellschafterversammlung der DWG hat dem Verschmelzungsvertrag am 24. Oktober 2006 zugestimmt, die Gesellschafterversammlung der WIR am 22. September 2006. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 7. November 2006.

Am 31.12.2006 bewirtschaftete die DWG insgesamt 14.208 Wohneinheiten (eigener und restitutionsbehafteter Bestand) mit einer Gesamtfläche von 774.409,26 m<sup>2</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr (13.406 Wohneinheiten) veränderte sich der Bestand insbesondere durch die Verschmelzung und den Abriss von Gebäuden. Ferner verwaltete die DWG 271 Gewerbeeinheiten (30.376,18 m<sup>2</sup>), 128 Garagen sowie 998 Stellplätze. Durch Abriss hat die

DWG im Berichtsjahr insgesamt 220 Wohneinheiten (8.805,94 m<sup>2</sup>) vom Markt genommen. Bezogen auf den Gesamtbestand der Wohnungen war trotz des Abrisses ein Leerstand von fast 31% (Vorjahr: 30,3%) zu verzeichnen.

Die DWG hat im Berichtsjahr für laufende Instandhaltungen des Dessauer Bestandes 4.050,97 TEUR u. a. für Treppenhaussanierungen, Strangsanierungen, Herrichten von Leerwohneinheiten sowie Maßnahmen an Gewerberäumen aufgewendet. Für laufende Instandhaltungen am Roßlauer Bestand wurden 110,94 TEUR aufgewendet. Die Instandhaltungskosten betragen für Wohnungen und Gewerbe im Ø 5,20 EUR/qm einschließlich der Aufwendungen für den Straßenausbau.

Der letzte der insgesamt drei Bauabschnitte der bereits im Jahr 2004 begonnenen komplexen Sanierungsmaßnahme im Dessauer „Österreichviertel“ wurde im Dezember 2006 fertig gestellt. Die komplexen Modernisierungsmaßnahmen in der Gropiusallee 23-32 und 64-70 sowie in der Franzstraße 118-120 a-c konnten im Jahr 2006 ebenfalls abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr noch weitere Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Zur flexiblen und zukunftsorientierten Verwaltung der Grundstücke wurde in der DWG ein elektronisches Liegenschaftsprogramm eingeführt. Damit existiert eine zentrale elektronische Stammdatenbank, die allen Fachbereichen den digitalen Zugriff auf Grundstücksflächen und Objekte (einschließlich digitaler Grundrisse) der DWG erlaubt. An der Umsetzung des Projektes waren überwiegend Studenten der Fachhochschule Dessau beteiligt.

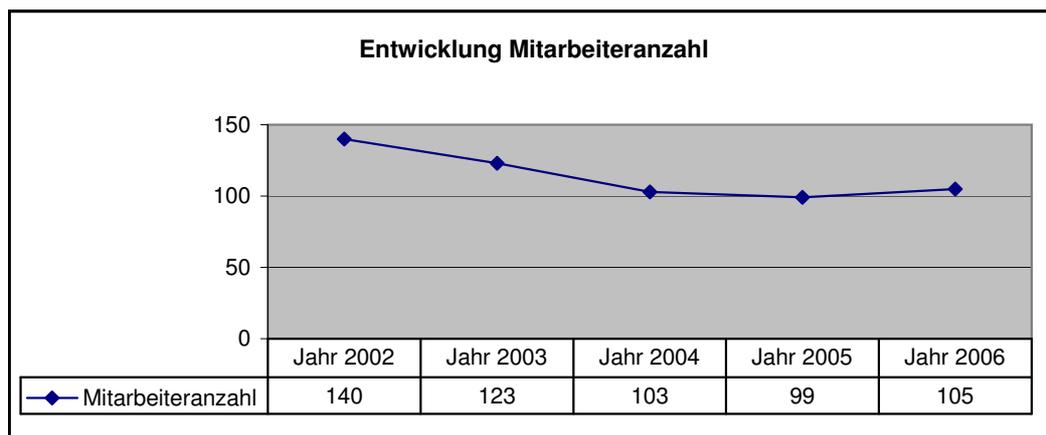
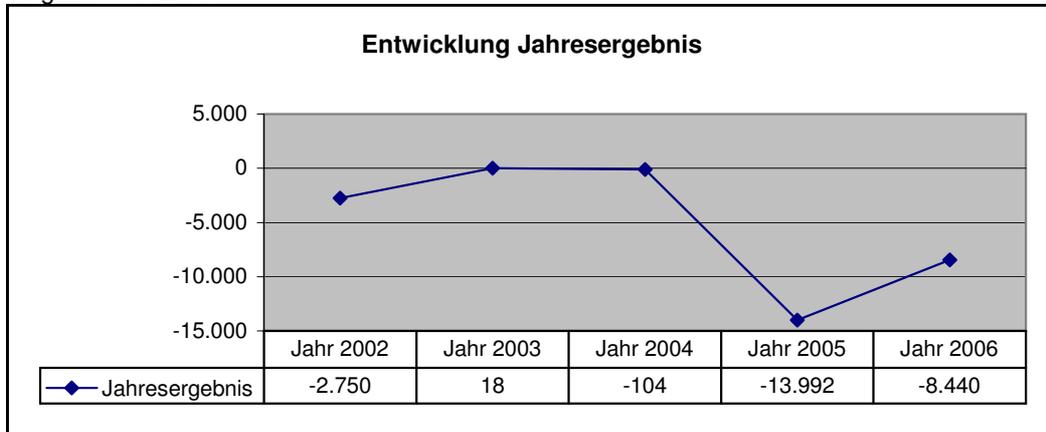
Die DWG erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 34.754,3 TEUR; diese betreffen mit 33.815,0 TEUR Erlöse aus der Hausbewirtschaftung, mit 77,1 TEUR Erlöse aus Betreuungstätigkeit und mit 862,2 TEUR Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen.

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.439 TEUR ab. Das Jahresergebnis wird neben der Verschmelzung auch durch Sonderfaktoren beeinflusst. Negativ hierauf wirken sich insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen (10.021 TEUR) und Kosten im Zusammenhang mit dem Abriss der 220 Wohneinheiten (597 TEUR) aus.

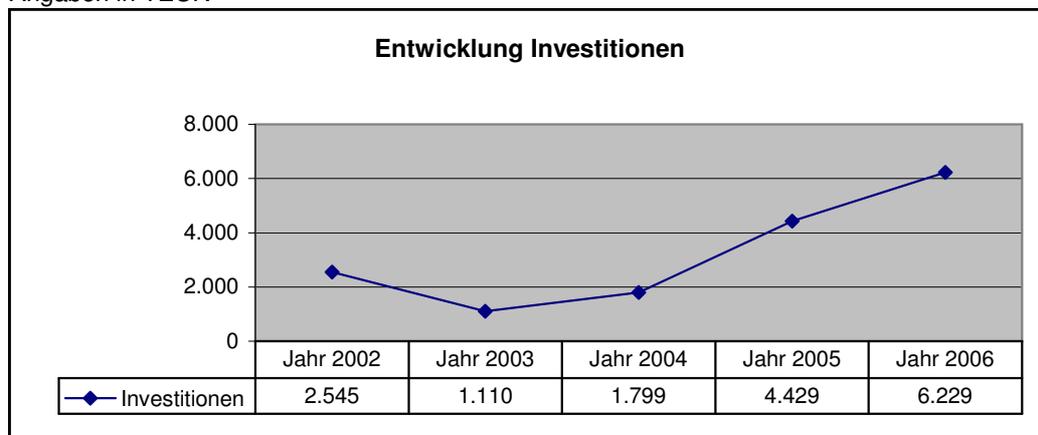
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Anzahl der Wohnungseinheiten	14.208	13.406	13.992	14.586	14.898
davon Leerstand	4.372	4.066	4.272	4.393	4.297
Anzahl der gewerblichen Einheiten	271	254	253	255	251
davon Leerstand	52	34	41	50	42
Gesamtnutzfläche in qm	804.785	752.474	782.823	805.906	820.925
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	102	46	52	52	77
WEG-Verwaltung	86	56	56	56	68
Modernisierungskosten ges. in TEUR	5.523	4.570	2.244	1.055	2.421
Instandhaltungsausgaben in TEUR	4181	4.869	4.858	5.887	5.027
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	422	462	539	699	754
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	9.834	9.646	9.755	9.993	9.795

## Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH D / W / G

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## DWG im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	261.164	253.992	269.109	275.785	285.813
Umlaufvermögen	29.088	27.419	31.782	34.382	40.098
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	88.484	95.709	109.431	109.532	109.306
Rückstellungen	5.999	5.382	8.631	9.586	11.146
Verbindlichkeiten	193.322	177.757	180.270	188.527	202.786
Bilanzsumme	290.297	281.412	300.905	310.205	325.977

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	34.754	32.983	34.155	35.558	37.225
sonst. betriebl. Erträge	1.852	5.266	3.206	3.747	6.099
Aufwendungen f. bezog. Lief./Leistg.	12.985	13.391	12.968	14.598	13.745
Personalaufwendungen	4.901	4.803	4.974	5.638	6.250
Abschreibungen	5.490	5.645	6.012	6.145	6.281
sonst. betriebl. Aufwand	2.973	2.013	2.375	3.114	4.363
Jahresergebnis	-8.440	-13.992	-104	18	-2.750

<b>Investitionen</b>	<sup>1</sup> 6.229	4.429	1.799	1.110	2.545
----------------------	--------------------	-------	-------	-------	-------

<sup>1</sup> Das Anlagevermögen der DWG weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 23.456 TEUR aus. Dieser resultiert mit 17.227,1 TEUR aus der Verschmelzung mit der WIR.

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	105	99	103	123	138
--	-----	----	-----	-----	-----

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	183.585	169.104	172.124	178.956	190.644

## 6.2.3. WBD - Industriepark Dessau GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Albrechtsstraße 48 06844 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/899 1002
<b>Fax:</b>	0340/899 1097
<b>Email:</b>	<a href="mailto:stadtwerke@dvv-dessau.de">stadtwerke@dvv-dessau.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.dvv-dessau.de">www.dvv-dessau.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1995
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Hans Tobler



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 30.08.1995, letzte Änderung vom 14.01.2003  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 13301

## Historie

Gründung am 29. Mai 1995 durch die Deutsche Waggonbau AG (DWA).

Stadtratsbeschluss zu Beteiligung der Stadt Dessau an der IPG vom 11. Oktober 1995  
Beschluss- Nr. 247/95.

In einem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 7. Mai 1996 hat die DWA ihre Geschäftsanteile in Höhe von 45.000 DM zum Kaufpreis von 0,90 DM an die Stadt Dessau und Geschäftsanteile in Höhe von 5.000 DM zum Kaufpreis von 0,10 DM an Frau Ursula Puppe verkauft und abgetreten.

Durch den Grundstückseinbringungsvertrag vom 5. Juli 1995 brachte die DWA das Anlagevermögen des Standortes Dessau in die IPG ein. Am 27. August 1996 hat die Gesellschaft einen städtebaulichen Vertrag mit der Stadt Dessau und der TGL Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH, Niederlassung Sachsen-Anhalt, abgeschlossen. Gegenstand des Vertrages ist die Erschließung und Revitalisierung des Altindustriestandortes. Das Vertragsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 370.000 m<sup>2</sup>.

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses 131/2001 und mit notariellem Vertrag vom 21.05.2002 hat die Stadt Dessau die 10 % der Geschäftsanteile von Frau Puppe übernommen. Damit ist die Stadt Dessau 100-prozentige Gesellschafterin an der WBD Industriepark Dessau GmbH.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau	100 %
---------------------	-------

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: Stadt Dessau-Roßlau
- Verwaltungsrat:  
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau und neun Stadtratsmitgliedern.  
Vorsitzender ist der Oberbürgermeister.
- Besetzung des Verwaltungsrates: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Klemens Koschig  
  
Vertreter des Stadtrates  
Herr Jens Kolze  
Herr Lothar Ehm  
Herr Ralf Schönemann  
Frau Heidemarie Ehlert  
Herr Wilhelm Kleinschmidt  
Herr Hans-Georg Otto  
Frau Angelika Storz  
Herr Stefan Giese-Rehm  
Herr Manfred Bähr

- Geschäftsführer: Herr Hans Tobler

- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Verwaltungsrat:  
Der Geschäftsführer erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.  
Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates der IPG beliefen sich auf 180,00 EUR.

### **Gegenstand des Unternehmens**

- Erwerb, Verwaltung, Vermietung und Veräußerung von gewerblichen und sonstigen Flächen und der darauf befindlichen Gebäude in Dessau-Roßlau sowie die Erschließung und Entwicklung von gewerblichen und sonstigen Flächen von Grundstücksflächen und/oder den darauf befindlichen Gebäuden
- Übernahme von Dienstleistungsfunktionen für angesiedelte oder sich ansiedelnde Unternehmen
- Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes sind alle Geschäfte und Maßnahmen, die dazu notwendig oder nützlich sind, zulässig
- Beteiligung oder Erwerb an anderen Unternehmen
- Im Auftrag kann die Entwicklung und Erschließung von Industrieparkliegenschaften treuhänderisch wahrgenommen werden

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Bis zum Oktober 1999 beschäftigte sich die Gesellschaft mit dem Erwerb, der Veräußerung, der Vermietung und der Verwaltung von Grundstücken und der darauf befindlichen Gebäude des ehemaligen Waggonbauareals.

Wäre dieser Gesellschaftszweck belassen worden, hätte die WBD Industriepark Dessau GmbH ihre Geschäftstätigkeit einstellen müssen. Mit Beschluss Nr. 131/2001 stimmte der Stadtrat der Stadt Dessau der Änderung des Gesellschaftszweckes der WBD Industriepark Dessau GmbH zu. Demnach kann die Tätigkeit der Gesellschaft außerhalb des Industrieparks erfolgen und wird auf das Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau ausgedehnt.

Bereits im Jahr 2001 wurden die ersten Grundstücksankäufe vorgenommen. Zum 31.12.2006 verfügt die Gesellschaft über sieben zum Wiederverkauf bestimmte Grundstücke, deren Veräußerung und Vermarktung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen wird.

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Ziel der Beteiligung an der Gesellschaft ist, das Arbeitsangebot und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch die Belebung der industriellen und gewerblichen Entwicklung in der Stadt Dessau-Roßlau zu verbessern. Die Sicherung eines regionalen Gewerbeflächenangebots ist Teil der Wirtschaftsförderung. Die WBD Industriepark Dessau GmbH erfüllt damit den öffentlichen Zweck gemäß § 116 GO LSA.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt in starkem Maße von äußeren Faktoren ab, wie beispielsweise der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der unsicheren Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau.

Die Entwicklung des Wohnungsmarktes und damit der Nachfrage nach vermieteten Objekten – wie z.B. der Kühnauer Straße – ist eng an die wirtschaftliche Entwicklung der Region geknüpft. Der durch die erheblichen Bevölkerungsabwanderungen steigende Leerstand kann auch durch weiter sinkende Mieten nicht mehr ausgeglichen werden. Damit kurz- bzw. mittelfristig die weitere Vermietung von Objekten erfolgen kann, soll der Leerstand perspektivisch durch bestandsbereinigende Maßnahmen wie z.B. das Programm zum Stadtumbau Ost abgebaut werden.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Immobilienpark GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt.

Für die Gesellschaft ist es von entscheidender Bedeutung, wie sich zukünftig die wirtschaftliche Entwicklung im und um den Standort Dessau-Roßlau mit ihren Auswirkungen auf die Märkte für Wohn- und Gewerbeimmobilien darstellen wird. Die anhaltende rezessive Nachfragesituation und die rückläufige Bevölkerungsentwicklung können zu weiteren negativen Einflüssen z.B. durch weitere Abwertungen von Grundstücken des Umlaufvermögens auf die zukünftigen Geschäftsergebnisse der Gesellschaft führen.

## Geschäftsverlauf 2006

Das Geschäftsjahr 2006 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6,8 TEUR ab und kann damit gegenüber dem Vorjahr ein um 8,6 TEUR verbessertes Ergebnis ausweisen. Positiv entwickelten sich die Umsatzerlöse. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die WBD Immobilienpark GmbH ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 31 TEUR auf 216 TEUR steigern. Dies ist ursächlich auf die Zahlung der Stadt Dessau-Roßlau aufgrund einer in Vorjahren erfolgten Vermögenszuordnung einer Teilfläche des Pharmageländes (171 TEUR) sowie auf die erstmalige Vermietung der Gropiusallee 1 ab dem 01. Dezember 2006 an den Landesbetrieb Bau, Niederlassung Ost, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen auf Grund der gestiegenen technischen Betriebsführungsaufwendungen und der Behebung eines Vandalismusschadens am Objekt Gropiusallee 1 in Dessau-Roßlau.

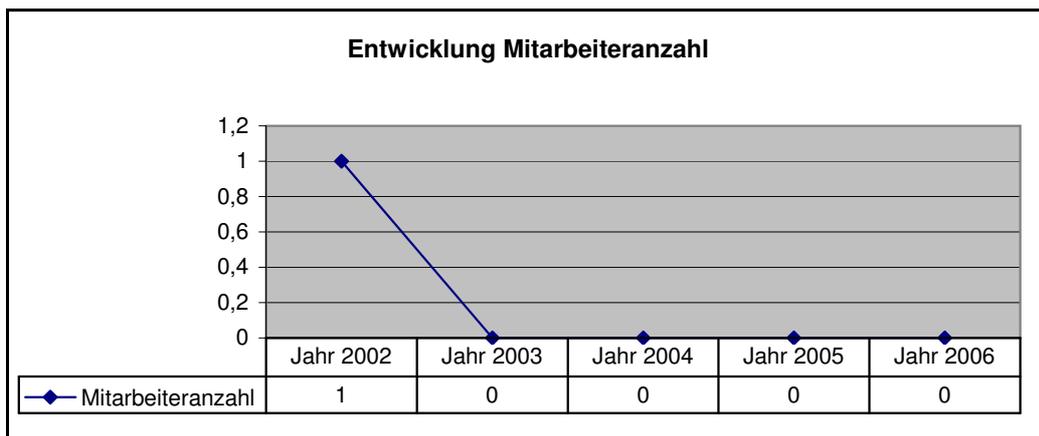
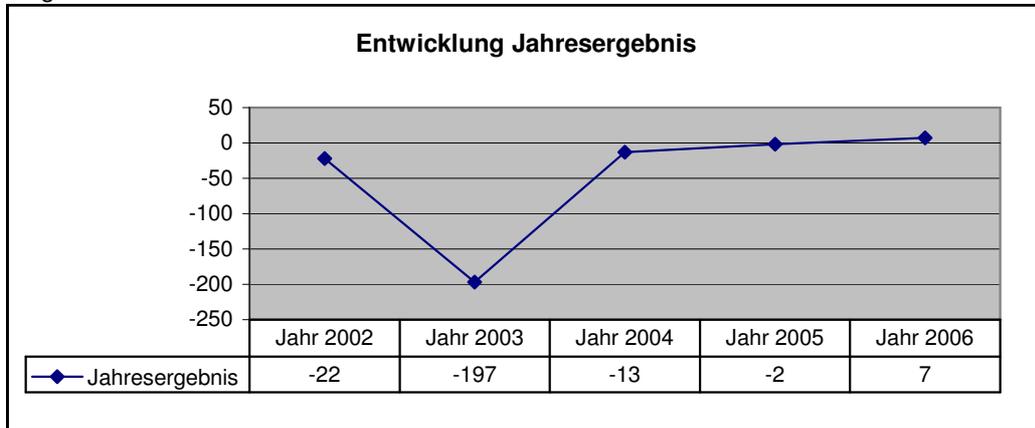
Zur Erhaltung und Pflege der unter Denkmalschutz stehenden Gropius-Doppelhaushälfte in der Doppelreihe 35 („Haus Anton“) wurden im Berichtsjahr restauratorische Sicherungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt. Dieses Gebäude ist als Ausstellungs- und Besichtigungsobjekt zur musealen Nutzung vorgesehen. Neben dem Gebäude ist auch die Freianlage als Teil des Sanierungsobjektes als Zweckgarten zur Selbstversorgung nach Vorlage der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts hergerichtet worden.

## Betriebliche Kennzahlen

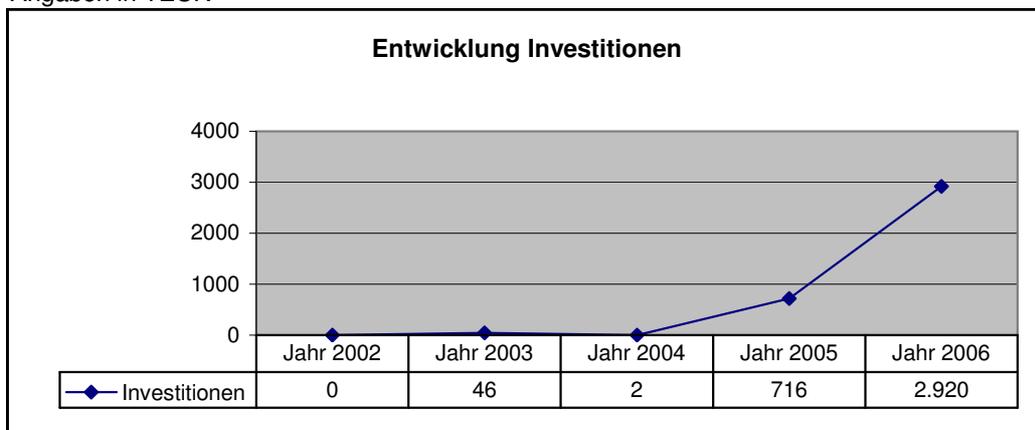
	2006	2005	2004	2003	2002
Anzahl der Verkaufsverträge	0	0	5	4	0
Erlösanteil aus Verkauf	0%	81%	22%	37%	0
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	79%	0%	0%	0%	0%
Erlösanteil aus Vermietung/ Verpachtung	21%	19%	78%	63%	100%

## WBD - Industriepark Dessau GmbH

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## IPG im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	3.680	764	48	46	0
Umlaufvermögen	2.242	3.896	4.670	4.745	5.065
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	4.579	4.572	4.574	4.587	4.784
Sonderposten	746	0	0	0	0
Rückstellungen	144	12	27	29	21
Verbindlichkeiten	455	75	117	174	261
Bilanzsumme	5.924	4.661	4.718	4.791	5.065

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	216	185	101	94	24
sonst. betriebl. Erträge	28	1	14	34	8.206
Materialaufwendungen	187	237	141	48	0
Personalaufwendungen	0	0	0	0	15
Abschreibungen	5	0	0	322	129
sonst. betriebl. Aufwand	80	50	46	45	43
Jahresergebnis	7	-2	-13	-197	-22

<b>Investitionen</b>	2.920	716	2	46	0
----------------------	-------	-----	---	----	---

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	0	0	0	0	1
--	---	---	---	---	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0

## 6.2.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Roßlauer Straße 94 06861 Rodleben Stadt Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	034901/66181
<b>Fax:</b>	034901/95032
<b>Email:</b>	<a href="mailto:IVG-rodleben@t-online.de">IVG-rodleben@t-online.de</a>
<b>Gründungsjaar:</b>	1996
<b>Stammkapital:</b>	51.129,19 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Frau Doris Raue



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 01. Juli 1996, letzte Änderung vom 15.12.2004  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 14021

## Historie

Auf der Grundlage der Gemeinderatsbeschlüsse Nr. 86/12/95 sowie 126/07/96 wurde am 01.07.1996 die Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH gegründet. In diese Gesellschaft legte die Gemeinde Rodleben den gemeindlichen Wohnungsbestand als Sacheinlage ein. Mit dem Gesetz über die Eingemeindungen in die kreisfreie Stadt Dessau vom 21.12.2004 wurde die Gemeinde Rodleben mit Wirkung vom 01.01.2005 in die kreisfreie Stadt Dessau eingemeindet.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: Stadt Dessau-Roßlau
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Personen. Er wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden.
- Besetzung des Aufsichtsrates: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Frank Rumpf  
(Ortsbürgermeister von Rodleben)  
Vertreter des Ortschaftsrates Frau Renta Funke  
Herr Hans-Jürgen Böhme
- Geschäftsführerin: Frau Doris Raue

- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Angaben über die Geschäftsführerbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.  
Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der IVG beliefen sich auf 1.827,31 EUR.

## **Gegenstand des Unternehmens**

- Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime, Eigentumswohnungen und Teileigentum,
- Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben,
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten,
- Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, kulturelle und öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen,
- Beplanung, Erschließung, Bebauung, Erweiterung und Vermarktung von Gewerbe- und Wohngebieten,
- Errichtung von Zweigniederlassungen, Erwerb, Pachten oder Beteiligung an anderen Unternehmen mit vergleichbarem Unternehmensgegenstand,
- Betreiben von sonstigen Geschäften, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind,
- die Gesellschaft kann die Versorgung mit Trinkwasser betreiben und damit erforderliche Investitionen zweckbestimmend tätigen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung im Ortsteil Rodleben mit Wohnraum. Das Kerngeschäft der IVG ist die Vermietung und Verpachtung von Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere für sozial Schwache und kinderreiche Familien. Mit der Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen der Gebäude und einzelner Wohnungen wird eine Verbesserung der Wohnqualität für die Mieter erreicht. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Der steigende Wohnungsleerstand aufgrund der prognostizierten sinkenden Bevölkerungszahlen sowie der weiterhin bestehende Modernisierungsbedarf bei neu zu vermietenden Wohnungen bestimmen maßgebend die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und den Fortbestand der Gesellschaft.

Die IVG hat in 2003 ein Sanierungskonzept erarbeitet, welches im Jahr 2006 angepasst wurde. Beabsichtigt ist, durch den Abriss von Wohnungen den Wohnungsüberhang abzubauen und die Belastung durch Betriebskosten zu mindern. Nur so ist eine langfristig positive oder zumindest stabile Entwicklung möglich.

## Geschäftsverlauf 2006

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr Fehlbetrag von 13 TEUR) ab. Das Jahresergebnis ist wesentlich durch die Verringerung der Zinslast erreicht worden. Die im Vorjahr geleistete Sondertilgung eines KfW-Darlehens sowie eine Darlehens-Umschuldung mit Vereinbarung eines günstigeren Zinssatzes im Januar 2006 wirkten sich hier zinsenkend aus.

Zum 31.12.2006 bewirtschaftete die IVG 246 eigene Wohnungen mit einer Wohnfläche von 15.032,57 qm und erzielte daraus Umsatzerlöse in Höhe von 842 TEUR. Die Leerstandsquote liegt nach wie vor bei rd. 18%. Hier hebt sich der Wohnblock „Am Wäldchen 13 – 18“ mit einer Leerstandsquote von 50% negativ hervor. Ohne diesen Wohnblock beliefe sich der Leerstand insgesamt auf 5,5%. Zur Verbesserung der Leerstandssituation wurde in 2006 das Sanierungskonzept der IVG dahingehend überarbeitet, dass 30 Wohnungen der Wohnanlage „Am Wäldchen 13-18“ in 2008 abgerissen werden sollen.

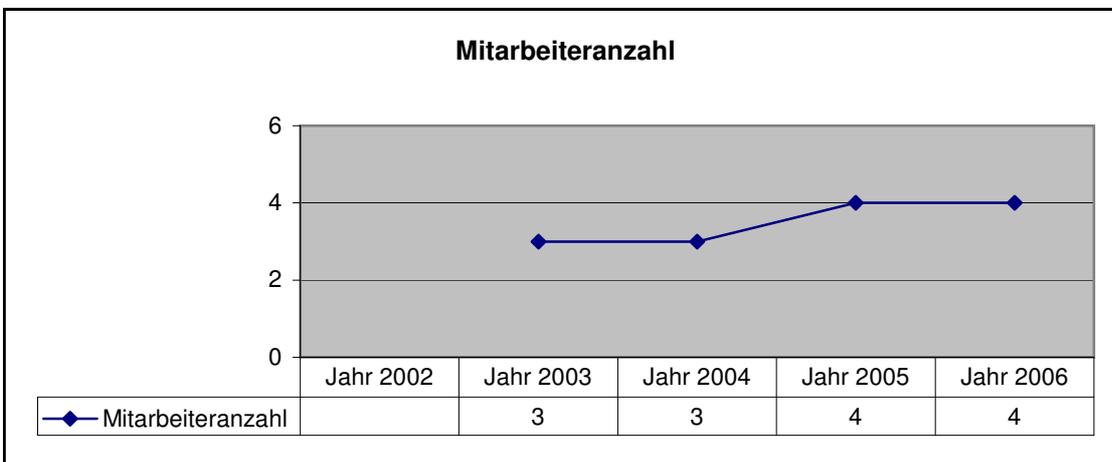
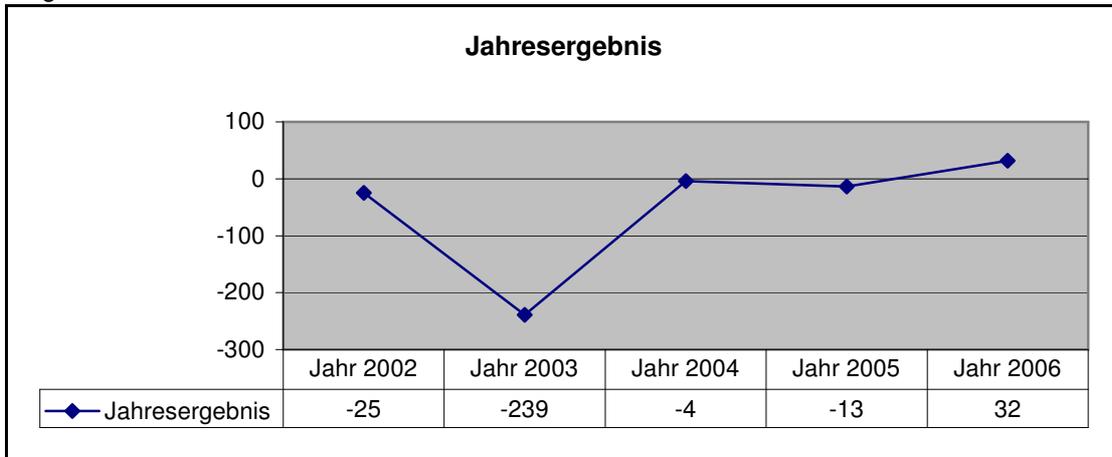
Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 90 TEUR für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Außerdem wurden Investitionen in Höhe von 137 TEUR realisiert, die überwiegend Balkonanbauten und Fassadenerneuerungen betrafen.

## Betriebliche Kennzahlen

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Anzahl der Wohnungseinheiten	246	245	244	245
Leerstand auf Gesamtbestand	44	44	44	50
Anzahl der Garagen	13	13	13	13
Instandhaltungskosten ges. in TEUR	90,00	76,90	42,70	67,40
je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	6,39	5,62	3,16	5,04

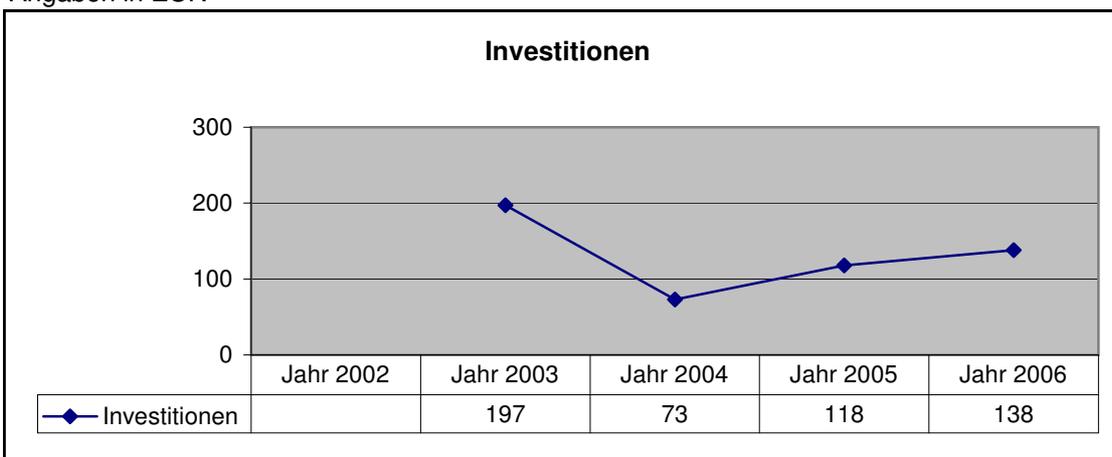
# IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH

Angaben in TEUR



Jahresabschluss 2002 lag nicht vor

Angaben in EUR



Jahresabschluss 2002 lag nicht vor

## IVG im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	4.874	4.913	4.993	5.115	5.264
Umlaufvermögen	502	491	497	424	513

#### Passivseite

Eigenkapital	2.276	2.244	2.177	2.181	2.421
Rückstellungen	16	22	31	9	17
Verbindlichkeiten	3.084	3.136	3.279	3.346	3.336
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.376</b>	<b>5.404</b>	<b>5.491</b>	<b>5.539</b>	<b>5.777</b>

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse	854	862	814	804	793
sonst. betriebl. Erträge	31	54	42	18	62
Aufwendungen f. bezog. Lief./Leistg.	358	340	305	319	311
Personalaufwendungen	133	134	140	129	140
Abschreibungen	177	194	191	346	189
sonst. betriebl. Aufwand	61	68	77	73	63
<b>Jahresergebnis</b>	<b>32</b>	<b>-13</b>	<b>-4</b>	<b>-239</b>	<b>-25</b>

<b>Investitionen</b>	138	118	73	197	*)
----------------------	-----	-----	----	-----	----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	4	4	3	3	*)
--	---	---	---	---	----

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.772	2.857	2.992	3.077	3.093
---	-------	-------	-------	-------	-------

\*) Jahresabschluss 2002 lag nicht vor

## 6.2.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Auenweg 38 06847 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/5013650
<b>Fax:</b>	0340/5013651
<b>Email:</b>	mvz@mvzdessau.de
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.mvzdessau.de">www.mvzdessau.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	2006
<b>Stammkapital:</b>	25.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	gGmbH
<b>Betriebsleitung:</b>	Frau Gabriele Süßmilch Herr Dr. Joachim Zagrodnick



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 02.02.2006, letzte Änderung vom 31.05.2006  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 5162

## Historie

Mit Stadtratsbeschluss vom 14.12.2005 (Beschl.-Nr. 238/05) wurde die Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums am Städtischen Klinikum Dessau beschlossen.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau 100 %

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: Stadt Dessau-Roßlau
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau und acht Stadtratsmitgliedern.  
Vorsitzender ist der Oberbürgermeister oder ein von ihm benannter Vertreter.
- Besetzung des Aufsichtsrates: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Bernd Wolfram  
Vertreter des Stadtrates Herr Otto Glathe  
Herr Heinz Bierbaum  
Herr Erhard Geier  
Herr Frank Hoffmann  
Herr Hans-Georg Otto  
Frau Angela Müller  
Frau Isolde Noack  
Herr Dr. Jürgen Neubert
- Geschäftsführung: Frau Gabriele Süßmilch  
Herr Dr. Joachim Zagrodnick

- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Die Geschäftsführerbezüge betragen 10.716,80 EUR.  
Für den Aufsichtsrat des MVZ wurden im Jahr 2006 keine Entschädigungen gezahlt.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeit. Kooperationen mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen werden ermöglicht.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Gründung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) erfolgte mit der Zielsetzung, die ambulante medizinische Versorgung in der Region deutlich zu verbessern. Ambulante Leistungen insbesondere auf dem Gebiet der Strahlentherapie, die bislang in eingeschränktem Umfang im Städtischen Klinikum erbracht wurden, können nunmehr im MVZ der Nachfrage entsprechend angeboten werden. Durch ein kommunales MVZ hat die Stadt Dessau-Roßlau die Möglichkeit, auf die angebotenen Fachrichtungen steuernd Einfluss zu nehmen. Durch diese direkte Einflussnahme kann die Stadt ihrem gesetzlichen Versorgungsauftrag zur umfassenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung auch künftig angemessen nachkommen und drohenden Versorgungsengpässen entgegensteuern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Das MVZ wird im Wesentlichen am Standort Dessau-Alten betrieben. Hier sollen perspektivisch 15 Ärzte in verschiedenen Fachrichtungen in einem Gebäude tätig sein. Zur Sicherung der wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung werden in Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt auch Außenstellen in Dessau-Roßlau und anderen Orten der Region betrieben. So wird soll eine chirurgische Praxis in Gräfenhainichen betrieben werden.

Durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen MVZ und Klinikum werden durch gemeinsame Nutzung von Kapazitäten wie Personal und Medizintechnik Kosteneinsparungen erreicht.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Das MVZ nahm zum 01.06.2006 seine Tätigkeit mit zunächst zwei medizinischen Fachrichtungen (Strahlentherapie und Allgemeinmedizin) auf.

Das Jahr 2006 schloss das MVZ mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 118 TEUR ab.

Das MVZ finanziert sich über die Leistungsvergütung, die sich im Wesentlichen aus der Erbringung ambulanter Leistungen ergibt, die gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet werden.

Die Geschäftsführer des MVZ gehören beide der Leitung des Städtischen Klinikums an. Durch diese einheitliche Verwaltungsleitung werden Interessenskonflikte vermieden.

## MVZ im Überblick

Rumpfgeschäftsjahr vom 02.02. bis 31.12.2006

Angaben in TEUR	<b>2006</b>
-----------------	-------------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>	
<u>Aktivseite</u>	
Anlagevermögen	50
Umlaufvermögen	683
<u>Passivseite</u>	
Eigenkapital	143
Rückstellungen	9
Verbindlichkeiten	583
Bilanzsumme	<u>735</u>

<b>GuV (Auswahl)</b>	
Umsatzerlöse	737
sonst. betriebl. Erträge	0
Materialaufwendungen	411
Personalaufwendungen	141
Abschreibungen	5
sonst. betriebl. Aufwand	64
Jahresüberschuss	<u>118</u>

<b>Investitionen</b>	55
----------------------	----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	6
--	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0

## 6.2.6. Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH (ROWA)

Nachrichtlicher Ausweis zum Stand 31.12.2006.  
Zum 01.01.2008 Fusion der ROWA mit der DESWA.

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Hauptstr. 67b 06862 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	034901-6410
<b>Fax:</b>	034901-64122
<b>Email:</b>	<a href="mailto:ROWA-Rosslau@t-online.de">ROWA-Rosslau@t-online.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1997
<b>Stammkapital:</b>	1.000.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Frau Margit Ebert



## Unternehmensgründung

Gründung 1997, alleiniger Gesellschafter Stadt Roßlau; letzte Änderung Gesellschaftsvertrag vom 26.04.2004; Eintrag im Handelsregister unter HRB 14960

## Historie

Die ROWA wurde notariell am 01.12.1997 gegründet. Rückwirkend zum 31.12.1996 erfolgte die Übertragung des zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung notwendigen Anlagevermögens von der MIDEWA auf die ROWA. Die Stadt Roßlau ist die alleinige Gesellschafterin der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH (ROWA). Sie hat die Aufgabe der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auf die ROWA übertragen. Grundlage hierfür waren Beschlüsse des Stadtrates vom 26.11.1997.

## Gesellschafter

Stadt Roßlau (bis 30.06.2007)	100 %
Stadt Dessau-Roßlau (ab 01.07.2007)	100 %

## Organe der Gesellschaft (Stand 31.12.2006)

- Gesellschafterversammlung: Stadt Roßlau
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern, darunter der Bürgermeister und 4 Stadträte.  
Vorsitzender ist der Bürgermeister.
- Besetzung des Aufsichtsrates:  
Vorsitzender Herr Klemens Koschig  
Vertreter des Stadtrates Herr Dirk Hofmeister  
Herr André Kulas  
Herr Hubert Pfennigsdorf  
Herr Wolfgang Tremer
- Geschäftsführer: Frau Margit Ebert

- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Angaben über die Geschäftsführerbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.  
Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der ROWA beliefen sich auf 2 TEUR.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung des Gebietes Roßlau mit Trinkwasser sowie die schadlose Beseitigung von Schmutz- und Niederschlagswasser im Entsorgungsbereich. Für die Realisierung dieser Aufgabe tätigt die Gesellschaft Neuinvestitionen und finanziert diese.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich des Stadtgebietes Roßlau mit Trinkwasser sowie in der schadlosen Beseitigung von Schmutz- und Niederschlagswasser. Das Hauptaugenmerk der Gesellschaft liegt in der Umsetzung des Generalentwässerungsplanes sowie in der Absicherung der Abwasserbeseitigungskonzeption. In das Trinkwassernetz und das Kanalsystem wurde und wird auch in den kommenden Jahren investiert. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Entsprechend § 13 Abs. 2 des Gesetzes zur Kreisgebietsneugliederung des Landes Sachsen-Anhalt fusionierten zum 01.07.2007 die Städte Dessau und Roßlau zur Stadt Dessau-Roßlau. Damit existieren im Unternehmensbereich der Stadt Dessau-Roßlau zwei Gesellschaften, die sich auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung betätigen. Um Synergieeffekte nutzen zu können, wurde die ROWA durch Abtretung der Geschäftsanteile von der Stadt Dessau-Roßlau an die DESWA (Beschlussfassung im Stadtrat am 28.11.2007 unter DR/BV/235/2007/II-30) und daran anschließende Verschmelzung auf die DESWA zum 01.01.2008 in den DVV-Verbund integriert.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Die Umsatzerlöse der ROWA betragen im Geschäftsjahr 2006 3.907 TEUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 165 TEUR gesunken. Dem gegenüber stehen gesunkene Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 189 TEUR. Ursächlich für den Umsatzrückgang ist u. a. die Schließung des Schlachthofes im Ortsteil Rodleben und die damit verbundene Reduzierung der Abwassereinleitmengen (-137 TEUR) sowie die Verringerung der Niederschlagsmenge von 0,5645 m<sup>3</sup> je m<sup>2</sup> auf 0,5275 m<sup>3</sup> je m<sup>2</sup> (-24 TEUR). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen wirkte sich positiv die Verminderung der Abwassereinleitpreise in die Kläranlage Dessau aus.

Die ROWA versorgte im Jahr 2006 durchschnittlich 13.860 Einwohner mit Trinkwasser und entsorgte ca. 861 Tm<sup>3</sup> Abwasser, davon ca. 173 Tm<sup>3</sup> Abwasser des Dessauer Ortsteils Rodleben.

Die Entgelte für Trinkwasser, Schmutz- und Niederschlagswasser blieben im Geschäftsjahr 2006 auf Vorjahresniveau. Somit ist das Preisniveau seit dem 01.01.2002 für Trinkwasser und Schmutzwasser unverändert geblieben. Die letzte Entgeltanpassung für die Beseitigung des Niederschlagswassers erfolgte zum 01.01.2003.

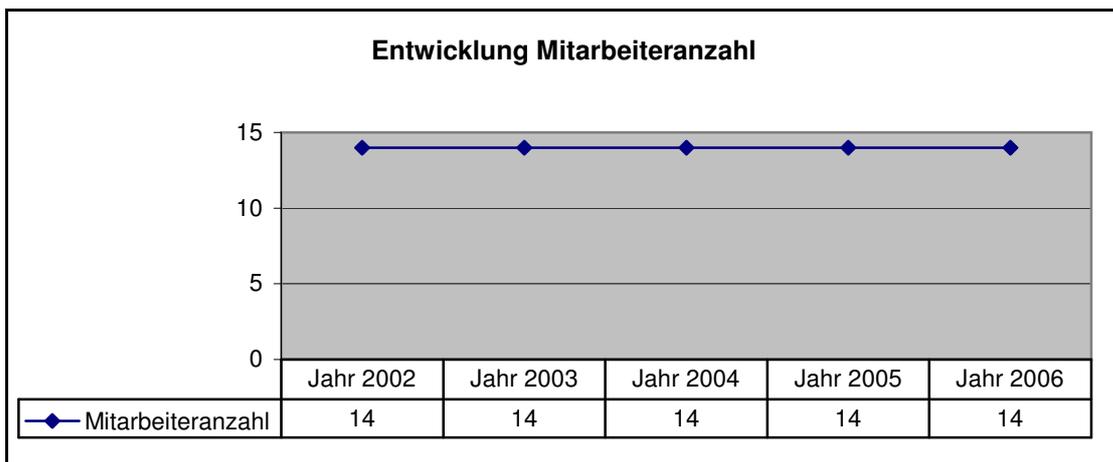
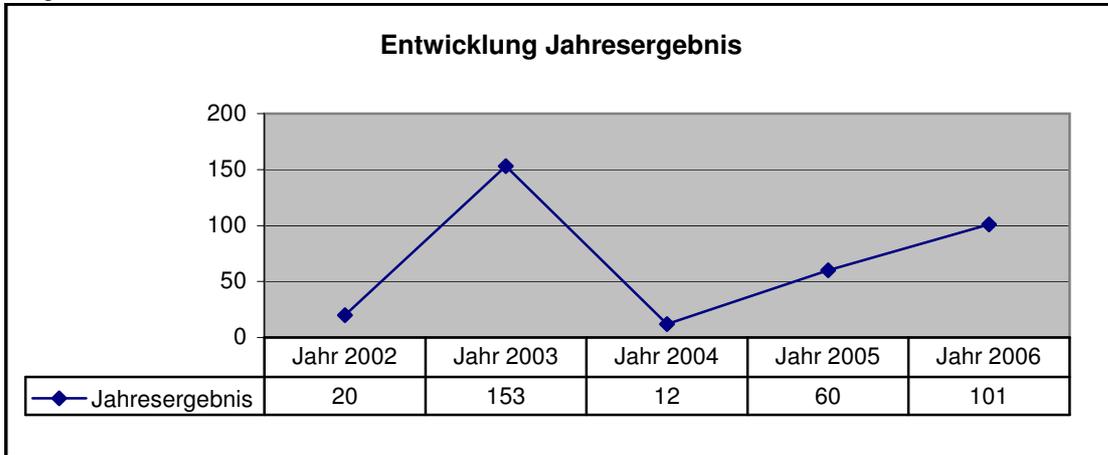
Um auch weiterhin zuverlässig die Versorgung der Kunden mit sehr gutem Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers zu sichern, wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 496 TEUR getätigt. Hierbei entfallen auf Maßnahmen im Trinkwasserbereich 209 TEUR und im Abwasserbereich 287 TEUR. Als wichtigste Investitionen sind die Maßnahmen in der Ziegelstraße, Mörikestraße/Schifferstraße und Hainichte zu nennen. In der Hauptstraße und Burgwallstraße/Streetzer Brücke wurde mit dem 1. Bauabschnitt begonnen. Diese Maßnahmen werden im Jahr 2007 fortgeführt.

Die ROWA schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresgewinn von 101 TEUR ab.

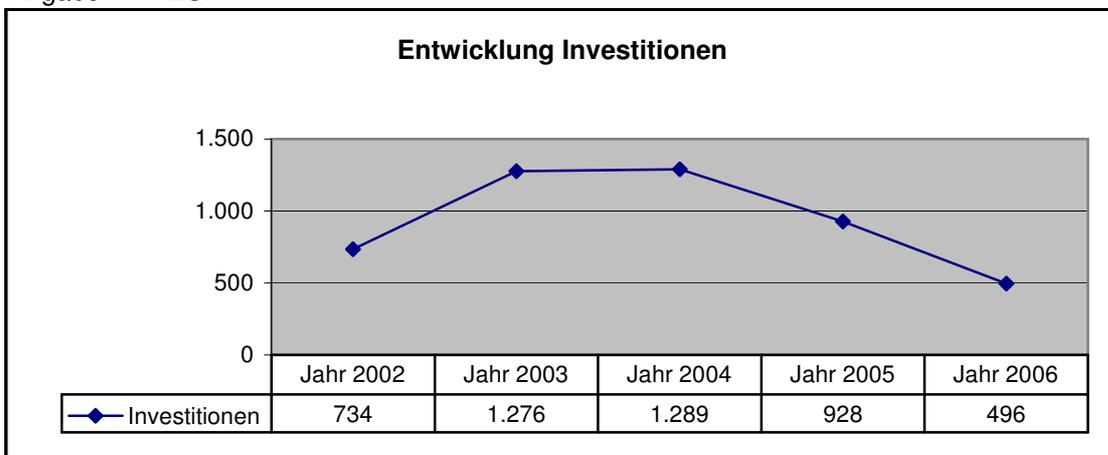
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
<b>Trinkwasserversorgung</b>					
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Anschlussgrad	99,99%	99,99%	99,99%	99,99%	99,99%
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	3.016	3.009	3.029	3.018	3.015
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)	1 (5 Brunnen)	1 (6 Brunnen)
Haupt- u. Versorgungsleitungen	74,6 km	74,0 km	73,0 km	72,7 km	72,6 km
Hausanschlussleitung	18,2	18,2 km	18,2 km	18,1 km	18,1 km
<b>Abwassereinleitung</b>					
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Angeschlossene Einwohner Roßlau	12.924	12.997	12.538	12.223	11.781
Anschlussgrad Roßlau	89,60%	89,00%	86,00%	85,00%	82,50%
Länge des Kanalnetzes	58,3	57,6 km	56,4 km	50,6 km	50,0 km
Abwasserpumpenanlagen (Pumpstation)	16	16	16	13	12
<b>Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen</b>					
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
	Tcbm	Tcbm	Tcbm	Tcbm	Tcbm
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	488	483	475	511	502
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	420	428	410	425	412
Niederschlagswasserableitung	242	257	277	307	306

# ROWA

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## ROWA im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	27.487	28.050	28.176	29.023	27.702
Umlaufvermögen	2.522	2.551	2.484	1.915	3.377

#### Passivseite

Eigenkapital	5.363	5.262	5.201	1.025	1.036
Sonderposten	4.888	5.010	4.960	4.745	4.334
Empfangene Ertragszuschüsse	2.103	2.137	2.100	2.083	2.002
Rückstellungen	256	113	120	117	230
Verbindlichkeiten	17.312	17.989	18.186	22.873	23.399
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.015</b>	<b>30.606</b>	<b>30.666</b>	<b>30.943</b>	<b>31.084</b>

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse	3.907	4.071	4.022	4.171	4.089
sonst. betriebl. Erträge	254	193	231	201	251
Materialaufwendungen	1.052	1.238	1.187	1.184	1.268
Personalaufwendungen	748	669	652	640	586
Abschreibungen	1.059	1.051	1.013	1.052	1.214
sonst. betriebl. Aufwand	151	165	307	157	186
<b>Jahresergebnis</b>	<b>101</b>	<b>60</b>	<b>12</b>	<b>153</b>	<b>20</b>

<b>Investitionen</b>	496	928	1.289	1.276	734
----------------------	-----	-----	-------	-------	-----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	14	14	14	14	14
--	----	----	----	----	----

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.113	17.808	17.959	18.538	19.080
---	--------	--------	--------	--------	--------

### 6.3.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH

#### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Lukoer Str. 3 06862 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	034901-5060
<b>Fax:</b>	034901-50670
<b>Email:</b>	<a href="mailto:stadtwerke-rosslau@arcor.de">stadtwerke-rosslau@arcor.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1991
<b>Stammkapital:</b>	1.025.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Eberhard Stamms



## Unternehmensgründung

Gründung 1991, alleiniger Gesellschafter Stadt Roßlau; ab 19.01.1995 Mitgesellschafter envia Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*), Rechtsnachfolger der Mitteldeutschen Energieversorgung AG (MEAG), 49 %, Stadt Roßlau 51 % Anteil am Stammkapital; letzte Änderung Gesellschaftsvertrag vom 31.08.2001; Eintrag im Handelsregister unter HRB 13263

## Historie

Am 01.08.1991 wurde die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH aus der Abteilung Fernwärme der Gebäudewirtschaft Roßlau als 100 % stadteneigene Gesellschaft der Stadt Roßlau gegründet. Die Gebäudewirtschaft wurde aufgelöst. Mit der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes 1995 wurde die MEAG Mitgesellschafter des Unternehmens. Die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit einem Energieversorger ermöglichte den Stadtwerken die Betreuung des BHKW und die Einspeisung von Strom ins Netz, ohne die Einleitung eines Genehmigungsverfahrens durch die Regulierungsbehörde. Im Jahr 2004 wurde der Betrieb des BHKW wegen Unrentabilität eingestellt und die Anlage verkauft.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau	51 %
envia Mitteldeutsche Energie AG	49 %

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: Stadt Dessau-Roßlau  
envia Mitteldeutsche Energie AG
  - Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Es entsendet die Stadt drei Mitglieder, darunter den Oberbürgermeister. Die *enviaM* entsendet zwei Mitglieder.  
Vorsitzender ist der Oberbürgermeister.
  - Besetzung des Aufsichtsrates: (aktueller Stand)  
Vorsitzender Herr Klemens Koschig  
Vertreter *enviaM* (stellv. Vors.) Herr Friedhelm Wiegelmann  
*enviaM* Herr Erik Höhne  
Vertreter des Stadtrates Herr Hans-Joachim Mau  
Herr Dr. Werner Sauermilch
  - Geschäftsführer: Herr Eberhard Stamms
- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Angaben über die Geschäftsführerbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.  
Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH beliefen sich auf 1.255 EUR.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die öffentliche Versorgung mit Fernwärme im Ortsteil Roßlau und die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Fernwärme auf der Basis Kraft-Wärme-Kopplung in Roßlau dienen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der qualitätsgerechten Absicherung der Wärmeversorgung der Bevölkerung im Ortsteil Roßlau in Verbindung mit einem effizienten Betrieb der Wärmeerzeugungsanlagen und -versorgungssysteme. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Mit Blick auf die angespannte Preissituation im Energiemarkt und dem damit verbundenen verschärften Wettbewerb steht die Gesellschaft mittelfristig vor großen Herausforderungen. Daneben wirken sich auch die Folgen der Realisierung des Stadtumbaukonzeptes im Ortsteil Roßlau nachteilig auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Vor diesem Hintergrund fokussiert sich die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH intensiv auf die Pflege des Kundenstammes sowie die Akquisition neuer Wärmekunden. Weiterhin ist die Optimierung des Anlagenparks zur Steigerung der Effizienz der Wärmeversorgung vorgesehen. Hierzu werden insbesondere Möglichkeiten untersucht, neue Technologien einzusetzen.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Der Fernwärmeabsatz ist um 2,2% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursache dafür sind neben den Witterungseinflüssen vor allem die Folgen im Zusammenhang mit dem Stadtumbau. Die Erhöhung der Kosten für Brennstoffe konnte durch die Anpassung der Fernwärmepreise kompensiert werden. So konnten die Stadtwerke trotz Absatzrückgang eine Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 341 (16,9%) erzielen. Durch eine effektive Fahrweise der Erzeugungsanlagen konnten die Verluste beim Wärmetransport gesenkt und damit Aufwendungen für Einsatzstoffe eingespart werden. Insofern zeigt die Ergebnisrechnung der Stadtwerke trotz verringerter Wärmeabgabe eine stabile Ertragslage.

Zur rechtzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken hat das Unternehmen ein angemessenes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet.

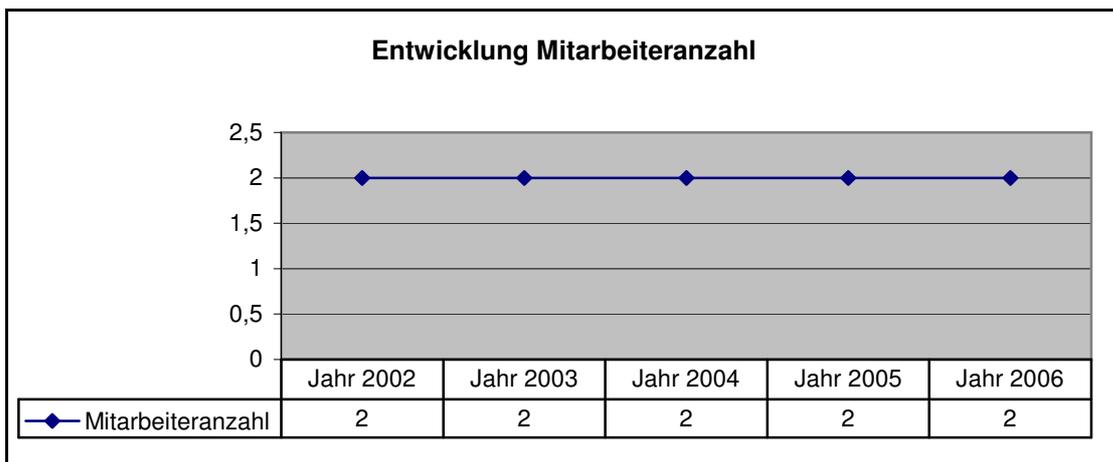
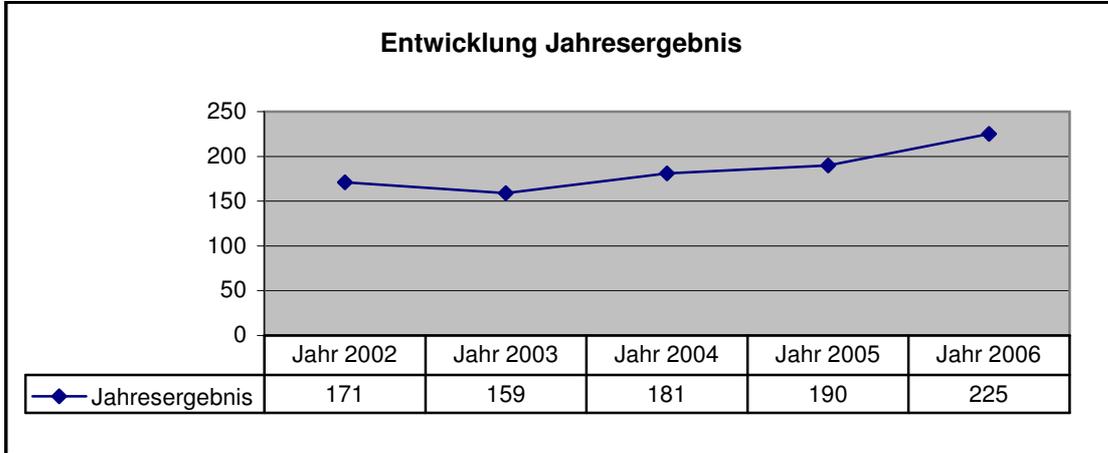
Mit einem ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 225 TEUR für das Geschäftsjahr 2006 sind wiederum die Voraussetzungen für eine Gewinnausschüttung gegeben.

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Roßlau wurde am 22. September 2003 ein Fernwärme-Gestattungsvertrag abgeschlossen. Danach erhält die Stadt Roßlau im Gegenzug für die Gewährung des Versorgungs- und Wegenutzungsrechts ein Gestattungsentgelt von EUR 0,30/MWh. Für die Stadt Roßlau bedeutet das für das Geschäftsjahr 2006 eine Konzessionseinnahme in Höhe von 7.071,00 EUR.

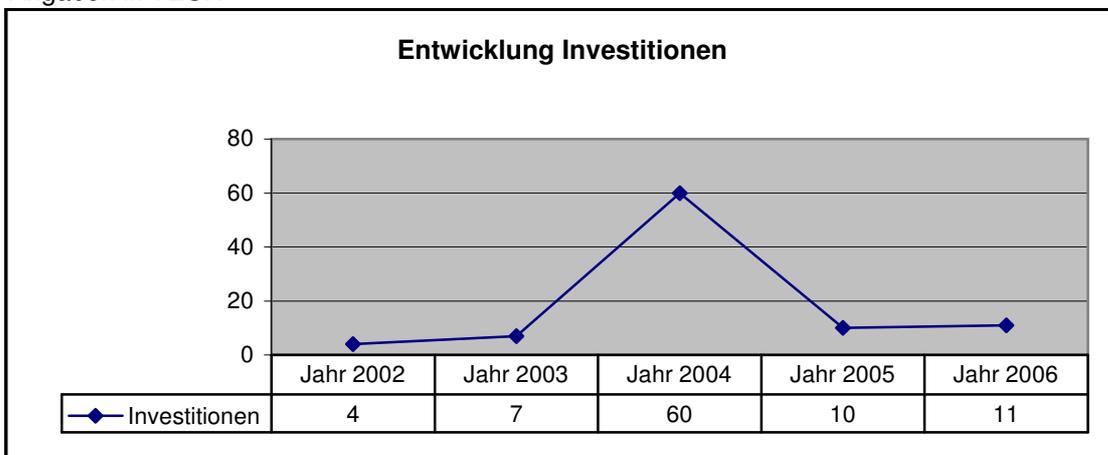
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
verkaufte Wärmemenge in MWh	23.061	23.570	24.770	27.631	27.071

## Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	1.635	1.893	2.198	2.506	2.870
Umlaufvermögen	1.289	981	648	717	759
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	1.405	1.360	1.331	1.280	1.217
Sonderposten	69	82	95	108	121
Rückstellungen	311	177	144	102	108
Verbindlichkeiten	1.139	1.255	1.277	1.733	2.183
Bilanzsumme	2.924	2.874	2.847	3.223	3.629

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	2.359	2.018	1.820	2.071	2.013
sonst. betriebl. Erträge	79	110	117	27	34
Materialaufwendungen	1.699	1.369	1.145	1.283	1.191
Personalaufwendungen	89	84	87	89	85
Abschreibungen	269	316	367	371	410
sonst. betriebl. Aufwand	52	77	56	96	58
Jahresergebnis	225	190	181	159	171

<b>Investitionen</b>	11	10	60	7	4
----------------------	----	----	----	---	---

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	2	2	2	2	2
--	---	---	---	---	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	940	1.018	1.092	1.555	1.964

## 6.3.2. Industriefafen Roßlau GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Industriefafen 3 06862 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	034901-66013
<b>Fax:</b>	034901-82680
<b>Email:</b>	<a href="mailto:hafenrosslau@binnenhafen-sachsen.de">hafenrosslau@binnenhafen-sachsen.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1993
<b>Stammkapital:</b>	1.535.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Gunto Mörer



## Unternehmensgründung

Gründung 1993, alleiniger Gesellschafter Stadt Roßlau; per Gesellschaftsvertrag vom 28.09.2004 Mitgesellschafter Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) 49 % rückwirkend zum 01.09.2004, Stadt Roßlau 51 % Anteile am Stammkapital; letzte Änderung Gesellschaftsvertrag vom 28.09.2004; Eintrag im Handelsregister unter HRB 12704

## Historie

Mit der Rückübertragung des Hafensbetriebes an die Stadt Roßlau und der Gründung der Hafensbetriebe Aken/Roßlau am 22.05.1992 wurde der Grundstein für die dynamische Entwicklung des Industriegebietes am Roßlauer Industriehafen gelegt. Ein Jahr später trennten sich die Gesellschafter und die Stadt Roßlau gründete zum 01.09.1993 die Industriehafen Roßlau GmbH als 100%ige Tochter. Die bereits bestehende konsultative Zusammenarbeit mit der im Eigentum des Freistaates Sachsen stehenden SBO GmbH wurde 2003 mit der Aufnahme von Verhandlungen über die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen wesentlich intensiviert und mündete in der Übernahme von 49 % Anteilen an der Industriehafen Roßlau GmbH.

## Gesellschafter

Stadt Dessau-Roßlau	51 %
Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH	49 %

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: Stadt Dessau-Roßlau  
Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Mitgliedern. Drei Mitglieder entsendet die Stadt Dessau-Roßlau, die anderen drei Mitglieder werden durch die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO), Dresden, bestimmt.  
Vorsitzender ist der Oberbürgermeister.
- Besetzung des Aufsichtsrates: (aktueller Stand)  

Vorsitzender	Herr Klemens Koschig
Vertreter SBO (stellv. Vors.)	Herr Kapitän Detlef Bütow
SBO	Frau Claudia Geck
SBO	unbesetzt
Vertreter des Stadtrates	Herr Dr. Stefan Exner Herr Ralf Schönemann
- Geschäftsführer: Herr Gunto Mörer

- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Der Geschäftsführer erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung. Herr Gunto Mörer ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.  
Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der Industriehafen Roßlau GmbH beliefen sich auf 2,5 TEUR.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Umschlag, die Lagerung und der Transport von Gütern auf Bahnen, Straßen und Wasserstraßen (Speditionsleistungen) einschließlich des Betriebes von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängenden Aufgaben.  
Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und für diese die Geschäftsführung und Vertretung übernehmen.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Roßlauer Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Roßlauer Industriehafens. Damit ist der Roßlauer Industriehafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

### **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Die SBO betreibt seit Dezember 2006 eigene Schiffe in Charter. Die Einbindung des Hafens Roßlau in die Linie ist für 2007 vorgesehen. Eine weitere Chance zur Etablierung innerhalb der Logistikkette der Wasserstraße Elbe ergibt sich aus der Fertigstellung der Krananlage im Roßlauer Hafen. Damit gewinnt dieser Standort für Container- und Projektladungen an Attraktivität.

Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Beseitigung der Hochwasserschäden an der Elbe werden sich bis zum Jahr 2010 hinziehen, so dass weiterhin mit nicht ausreichenden Wasserständen in den Jahren 2007-2010 zu rechnen ist. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Laderaum, da ein regelmäßiger Schiffsverkehr unter diesen Rahmenbedingungen nicht gewährleistet werden kann. Für die Wirtschaft im Einzugsbereich der Elbe besteht weiterhin die Gefahr, dass die Navigationsverhältnisse nicht planbar sind und es weiterhin zu einer Verknappung des Binnenschiffsraumes auf der Elbe kommen wird. Durch Erweiterung des Dienstleistungsprofils u. a. im Bereich Logistik versucht die IHR dem gegenzusteuern.

Zur Verbesserung der Ansiedlungsqualität sind in 2007 Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Hafengebiet vorgesehen.

## Geschäftsverlauf 2006

Im Hafen Roßlau wurden im Jahr 2006 über 343.914 Tonnen Güter umgeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 88.264 Tonnen bzw. 34%.

Der durch die Industriehafen Roßlau GmbH (IHR) selbst durchgeführte Umschlag hat sich von 89.803 Tonnen im Vorjahr auf 77.028 Tonnen vermindert. Das entspricht einem Rückgang um 15% zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind Unterbrechungen im Einlagerungsbetrieb, Niedrigwasser ab Juni 2006 sowie aus wirtschaftlichen Gründen von angesiedelten Unternehmen nicht durchgeführte Umschläge.

Im Oktober 2006 wurde durch die IHR ein neuer 70-Tonnen-Doppellenkerwippdrehkran in Betrieb genommen. Durch die späte Inbetriebnahme war jedoch eine Einbindung des Standortes in die Containerlinie für das Geschäftsjahr 2006 nicht mehr möglich. Als weitere Voraussetzung für die Einbindung des Standortes war die Ertüchtigung der Kaimauer auf 15 m Länge, diese wurde im Juli 2006 abgeschlossen.

Die Umsatzerträge aus Vermietung sind gegenüber dem Vorjahr um 5% angestiegen. Dies ist auf die Vermietung weiterer Ansiedlungsflächen zurückzuführen. Die vermarktbareren Hafensiedlungsflächen sind derzeit zu 80% vertraglich für Ansiedlungen gebunden. Weitere Neuansiedlungen sind damit nur noch in geringem Umfang möglich.

Die Leistungen der Hafenbahn sind um 119% zum Vorjahr gestiegen. Dieser erhebliche Anstieg ist auf die wieder gestiegene Nachfrage nach Bahnverkehren zurückzuführen.

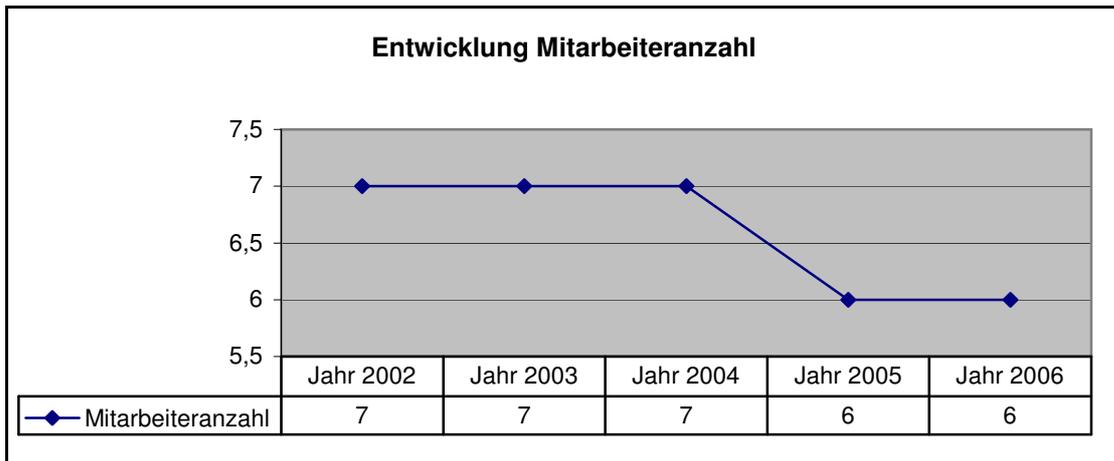
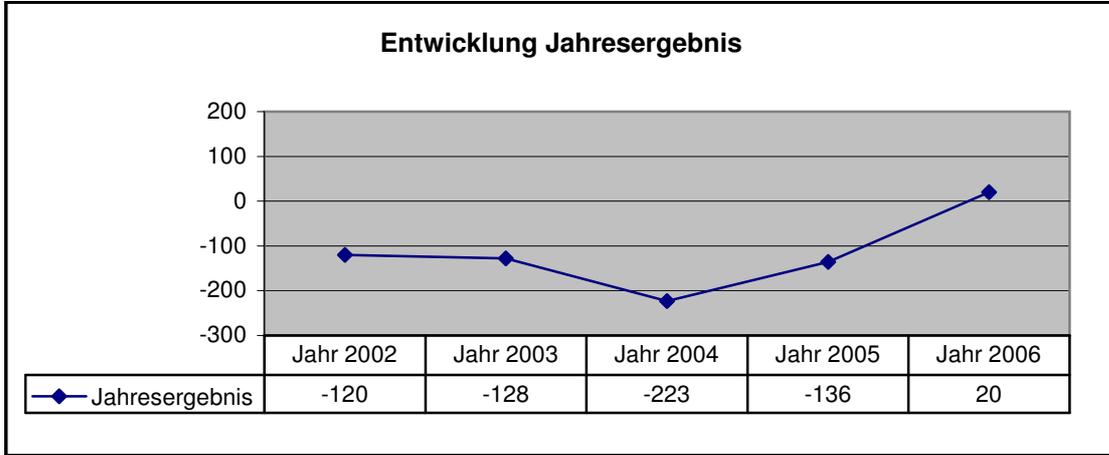
Im Jahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss von 24 TEUR erzielt. Damit ist das Vorjahresergebnis aus der Geschäftstätigkeit um 157 TEUR verbessert worden. Das Ergebnis wurde durch die Vornahme von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 142 TEUR positiv beeinflusst.

## Betriebliche Kennzahlen

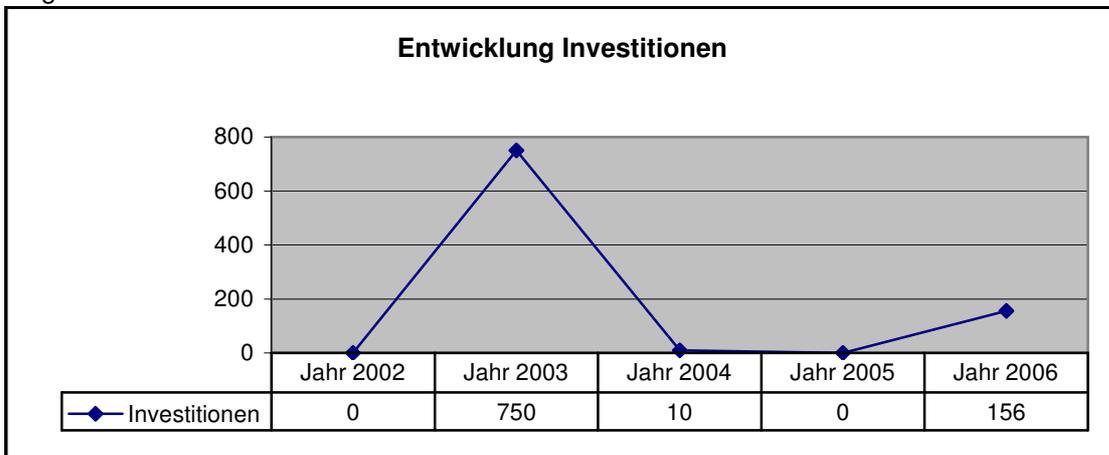
	2006	2005	2004	2003	2002
Schiffsabfertigungen	264	315	188	341	303
Waggons	927	618	424	1.014	351
Umschlag gesamt in t	343.914	255.650	128.951	252.117	233.376
davon					
Schiffsumschlag in t	179.064	209.609	110.479	207.218	200.379
Landumschlag in t	46.347	21.392	976	2.039	16.622
Überfuhr in t	118.503	24.649	17.496	42.860	16.375

# Industriehafen Roßlau GmbH

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## Industriehafen im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002/2003
-----------------	------	------	------	------	-----------

Rumpfgesch.-  
Jahr

<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Anlagevermögen	5.288	5.370	5.589	5.808	5.672
Umlaufvermögen	252	91	53	156	153
<u>Passivseite</u>					
Eigenkapital	3.080	3.059	3.195	2.144	2.242
Sonderposten	1.791	1.904	2.021	2.130	1.969
Rückstellungen	65	24	12	27	16
Verbindlichkeiten	581	438	416	1.667	1.606
Bilanzsumme	5.545	5.462	5.644	5.968	5.836

<b>GuV (Auswahl)</b>					
Umsatzerlöse	649	419	258	54	336
sonst. betriebl. Erträge	131	119	138	223	341
Materialaufwendungen	148	232	70	20	86
Personalaufwendungen	137	126	221	62	189
Abschreibungen	236	228	229	74	220
sonst. betriebl. Aufwand	211	69	67	225	234
Jahresergebnis	20	-136	-223	-128	-120

<b>Investitionen</b>	156	0	10	750	0
----------------------	-----	---	----	-----	---

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	6	6	7	7	7
--	---	---	---	---	---

<b>Schuldenstand / Kreditaufnahmen</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	207	85	9	1.226	1.243

## 6.4.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH

vormals Wirtschaftsförderung Anhalt GmbH

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Albrechtstr. 127 06844 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/230 120
<b>Fax:</b>	0340/230 1212
<b>Email:</b>	<a href="mailto:mailbox@wf-anhalt.de">mailbox@wf-anhalt.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.wf-anhalt.de">www.wf-anhalt.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1991
<b>Stammkapital:</b>	40.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Thomas Wetzel



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 1991; letzte Änderung am 29. Juli 2003  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 12769

## Historie

Vor Eintragung im Handelsregister erfolgte die Tätigkeit im Rahmen einer sogenannten Vorgesellschaft (BGB-Gesellschaft).

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 14.02.1991 (Beschluss-Nr. 222/91) den Beitritt zur Elbe-Mulde Wirtschaftsförderungsgesellschaft beschlossen.

## Gesellschafter

Am Stammkapital waren am 31.12.2006 beteiligt:

Gesellschafter	Anteil nominal	Anteil prozentual
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH (eigene Anteile)	22.120,00 EUR	55,3 %
<b>Stadt Dessau</b>	<b>3.560,00 EUR</b>	<b>8,9 %</b>
Landkreis Anhalt-Zerbst	3.440,00 EUR	8,6 %
Landkreis Köthen	3.200,00 EUR	8,0 %
Stadtsparkasse Dessau	2.560,00 EUR	6,4 %
Kreissparkasse Köthen	2.560,00 EUR	6,4 %
Tourismusverband Anhalt-Wittenberg e.V.	2.560,00 EUR	6,4 %

Mit Notarvertrag vom 19.04.2006 hat der Landkreis Bernburg seinen Geschäftsanteil in Höhe von 3.280,00 EUR an die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH veräußert.

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: (aktueller Stand)  
Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.
  - Aufsichtsrat und Beirat:  
Die Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 16.03.1999 sieht den Aufsichtsrat und den Beirat nicht mehr vor.
  - Geschäftsführer: Herr Thomas Wetzel
- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan:  
Angaben über die Geschäftsführerbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Wirtschaft, des Tourismus und der regionalen Entwicklung der Region Anhalt. Hierzu gehören insbesondere:

- a. die umfassende Beratung und Betreuung sowohl anzuesiedelnder als auch ansässiger Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Region Anhalt, die Werbung für diesen Wirtschaftsstandort sowie alle mit der Wirtschaftsförderung im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft ist für den Gesellschafterkreis Ansprechpartner und Träger für Wirtschaftsförderungsmaßnahmen der Europäischen Union.
- b. die Beförderung der Entwicklung des Tourismus in der Region Anhalt zu betreiben, alle Gesellschafter in sämtlichen Fragen des Tourismus zu beraten und die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschafter aufeinander abzustimmen. Des Weiteren sind Verbindungen zu Behörden des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes, zu Körperschaften, anderen Verbänden und Organisationen, Anstalten und Stiftungen herzustellen und zu unterhalten, diese Institutionen in allen Fragen des Tourismus zu beraten und die Interessen der Gesellschafter gegenüber ihnen wahrzunehmen.
- c. Die Gesellschaft tritt als Ansprechpartner, Initiator, Koordinator und Begleiter von landesweiten bzw. regionalen Projekten der integrierten Regionalentwicklung auf und gewährleistet dadurch die Berücksichtigung der Interessen sowohl allgemein der Wirtschaft als auch die der Tourismuswirtschaft im Besonderen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der regionalen Wirtschaftsförderung für die Region Anhalt mit dem Oberzentrum Dessau-Roßlau. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen und damit im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Eine weitere Aufgabe des Unternehmens besteht in der Entwicklung des Tourismusmarketings und des Regionalmanagements. Ziel ist es, die Region Anhalt als attraktives Reiseziel bekannt zu machen und langfristig die Lebensqualität in diesem Gebiet zu sichern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Die Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung vom 24. August 2005 beschlossen, den Defizitenausgleich, welcher im § 5 des Gesellschaftsvertrages geregelt ist, grundsätzlich ab 2006 nicht mehr zu zahlen. Im Einzelfall soll jedoch geprüft werden, inwieweit für einzelne Projekte ein Defizitenausgleich erfolgen kann. Daher wurde auch in 2006 ein Defizitenausgleich in Höhe von 106 TEUR gezahlt. In 2005 betrug er noch 172 TEUR; damit haben die Gesellschafter 38% weniger Defizitenausgleich zur Verfügung gestellt.

Aus dem Wegfall des Defizitenausgleichs entsteht für die Gesellschaft ein grundsätzliches Risiko. Die Gesellschaft ist abhängig von Förder- und Projektmitteln. Hierzu sind jedoch für jedes dieser Projekte Eigenmittel erforderlich, die nur durch Erlöse bzw. Teilerlöse und durch Ausgleichszahlungen der Gesellschafter aufgebracht werden können. Die Struktur der Gesellschaft, wie auch ihre Aufgabenstellung, lassen eine dauerhafte 100%-ige Eigenfinanzierung derzeit nicht zu.

In den vergangenen Jahren ist es nicht gelungen neue Gesellschafter zu gewinnen. Vor dem Hintergrund der Gebietsreform zum 01.07.2007 besteht diese Schwierigkeit auch weiterhin. Erst nach der Umsetzung der Gebietsreform kann der Gedanke des regionalen Zusammenwirkens wieder neu aufgegriffen werden.

Durch das Land Sachsen-Anhalt wurde die Verlängerung des Regionalmanagements bis zum 30.06.2007 bewilligt. Insgesamt ist die weitere Verlängerung bis 2008 geplant.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Im Jahr 2006 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf folgende Geschäftsfelder:

### **Wirtschaftsförderung**

Existenzgründungen, Bestandspflege, Akquisition:

Auch im Jahr 2006 fungierte die Gesellschaft weiter als Beratungszentrum der KfW-Mittelstandsbank und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt. Die Zahl der durchgeführten Finanzierungsberatungen bewegte sich mit 112 auf dem Vorjahresniveau. In 40 weiteren Beratungen erhielten Existenzgründern zusätzlich Informationen und Hilfestellungen zur Existenzgründung und Auskunft über Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes. Auch im Jahr 2006 nahm die Gesellschaft als Aussteller an verschiedenen Existenzgründerbörsen in der Region teil. Aktiv tätig ist die WTA im Ego-Arbeitskreis der Stadt Dessau.

Im Bereich der Akquisition wurden 40 potentiellen Investoren insgesamt 120 standortbezogene Angebote unterbreitet und umfangreiches Informationsmaterial über die Region und die Fördermöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von weiteren 50 allgemeinen Standortanfragen wurden im Jahr 2006 u. a. Gespräche mit einem amerikanischen Unternehmen zum Aufbau einer Altölaufbereitungsanlage geführt und Standorte in Rodleben und Aken besichtigt.

### **Regionalmanagement**

Die Schwerpunkte der Tätigkeiten im Jahr 2006 im Rahmen des Regionalmanagements lagen u. a. in der:

- 1) Entwicklung eines regionalen Radwanderwegenetzes inkl. Wegweisungskataster  
Hier wurde weiter am Ausbau und der Beschilderung der Radwege gearbeitet. Anfang 2006 konnte ein Internetportal [www.radfahren-in-anhalt-wittenberg.de](http://www.radfahren-in-anhalt-wittenberg.de) freigeschaltet werden, welches eine äußerst umfangreiche Datensammlung zu fahrradrelevanten Aspekten wie fahrradfreundliche Unterkünfte, themenbezogene Sehenswürdigkeiten, radtouristische Angebote, Routenführung und -beschreibung sowie Serviceeinrichtungen bietet. Weiterhin wurde gemeinsam mit dem Tourismusverband Anhalt-Wittenberg in Brambach eine Radkonferenz organisiert und durch das Regionalmanagement moderiert. Das Radwanderwegekonzept wurde am 18.12.2006 in Magdeburg bei der Auftaktveranstaltung zum Radverkehrsplan des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr vorgestellt.
- 2) Umsetzung des Regionalmanagements für die Dübener Heide  
Im Sommer 2006 konnte in Jessen zum Thema „Abwanderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ mit Unterstützung der ÖSA und des Städtebundes Dübener Heide eine erste Schülerfirmenmesse veranstaltet werden. Dem Thema „Überalterung der Gesellschaft“ widmen sich verschiedene Projekte zur „Barrierefreiheit“, die am Ochsenkopf und im Buchdorf umgesetzt worden bzw. sich noch in Umsetzung befinden. Dem Thema „Verkehrsinfrastruktur“ widmet sich das Projekt Dübener Heide Bahn.

### 3) Initiierung eines Clusters Lebensmittelindustrie

Als ein Ergebnis dieses Projektes entstand bisher ein leistungsfähiges Clusterinformationssystem Ernährungswissenschaft, welches über eine interaktive Karte die wichtigsten Unternehmen und Clusterakteure der mitteldeutschen Ernährungswirtschaft anzeigt. Gegenwärtig sind in dieser Unternehmens-Datenbank 317 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aufgenommen.

### **Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)**

Die Landkreise Anhalt-Zerbst, Bitterfeld und Köthen sowie die kreisfreie Stadt Dessau haben im November 2005 das Unternehmen mit der Erstellung eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) beauftragt. Ziel des ILEK ist es, die ländlichen Gebiete in der Region über die Förderung der ländlichen Entwicklung als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiter zu entwickeln.

### **Weitere Projekte**

Leitsystem für Wassertouristen in der Region Anhalt-Wittenberg:

Im September 2006 konnte das Projekt „Beschilderung Blaues Band“ in der Region Anhalt-Wittenberg abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 126 Hinweistafeln und –schilder aufgestellt, die sowohl wasser- als auch landseitig auf die touristischen Sehenswürdigkeiten der Region und Serviceangebote für Wassertouristen hinweisen.

Nemo-Projekt „Präbiotische/funktionelle Lebensmittel:

Das über das Bundesministerium für Wirtschaft geförderte Projekt hat zum Ziel, über die Bildung eines innovativen Netzwerkes von kleinen und mittleren Unternehmen der Ernährungswirtschaft und Forschungseinrichtungen der Region neue ernährungsphysiologisch sinnvolle, präbiotische, funktionelle Lebensmittel zu entwickeln und zu vermarkten. Im Dezember 2006 wurde der Antrag für eine 2. Projektphase eingereicht, die den gemeinsamen Vertrieb eines großen Warenkorbes mit funktionellen Lebensmitteln aus allen Branchen zum Ziel hat.

### **Bereich Tourismus**

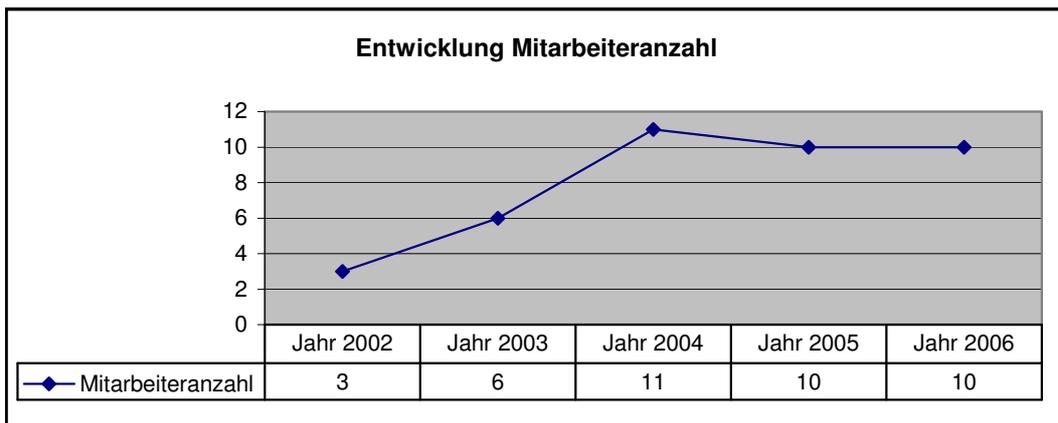
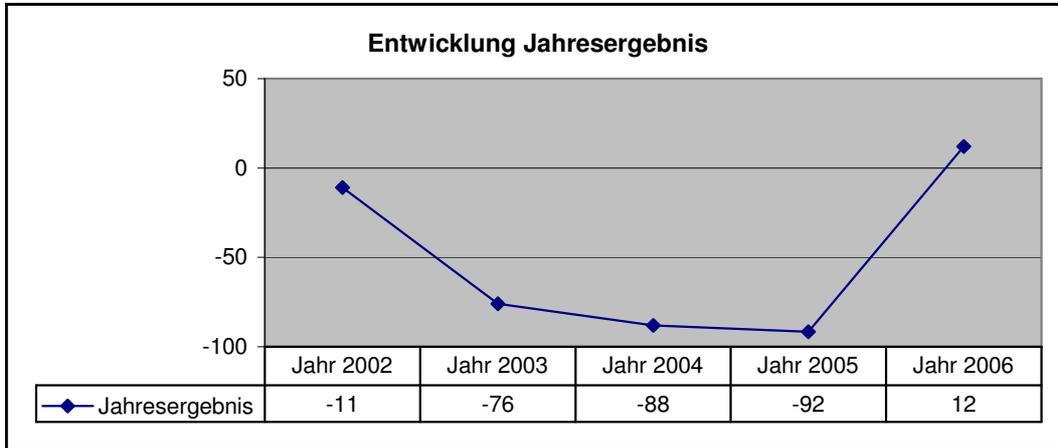
Die Abteilung Tourismus, durch welche die Arbeit des Tourismusverbandes Anhalt-Wittenberg vollständig umgesetzt wird, engagierte sich auch im Jahr 2006 intensiv und erfolgreich für die Stärkung des touristischen Angebotes in der Region. In enger Abstimmung mit der Landesmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt initiiert und bearbeitet die Abteilung Tourismus verschiedene Marketingprojekte, die mit den touristischen Partnern abgestimmt werden.

Die touristischen Potenziale der Region werden regelmäßig im Rahmen von Messeauftritten sowie durch die Herausgabe von Prospekten (z.B. Flyer über Weihnachtsmärkte in der Region) und Broschüren (z.B. die LMG-Broschüre Erlebnis Anhalt-Wittenberg) präsentiert.

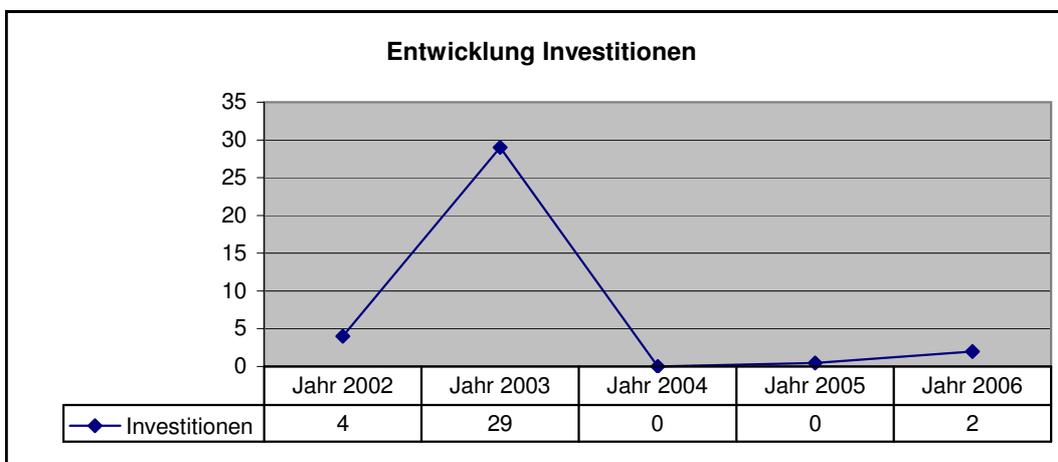
Die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 92 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss setzt sich aus einem Verlust der Abteilung Tourismus in Höhe von 16 TEUR sowie einem Überschuss der Abteilung Wirtschaftsförderung in Höhe von 28 TEUR zusammen.

## Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	6	9	17	26	8
Umlaufvermögen	179	190	229	302	389

#### Passivseite

Eigenkapital	114	101	193	281	357
Rückstellungen	38	48	30	28	20
Verbindlichkeiten	33	30	20	19	20
<b>Bilanzsumme</b>	<b>185</b>	<b>200</b>	<b>246</b>	<b>328</b>	<b>398</b>

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse	69	0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	417	521	569	537	250
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	311	362	326	311	151
Abschreibungen	6	8	10	11	8
sonst. betriebl. Aufwand	158	245	320	312	110
<b>Jahresergebnis</b>	<b>12</b>	<b>-92</b>	<b>-88</b>	<b>-76</b>	<b>-11</b>

### **Investitionen**

2	0	0	29	4
---	---	---	----	---

### **Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich**

10	10	11	6	3	
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	4	5	5	5	3
geringfügig unbefristet	2	2	3	1	
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit	4	3	3		

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
---	---	---	---	---	---

## 6.4.2. Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Ackerstr. 3a 06842 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/882 1116
<b>Fax:</b>	0340/882 2156
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@ati-anhalt.de">info@ati-anhalt.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.ati-anhalt.de">www.ati-anhalt.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1992
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Frank Busch



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1992, letzte Änderung vom 09. November 2005  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 1309

## Historie

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Beteiligung an der ATI GmbH Anhalt vom 11.03.1992 (Beschluss- Nr. 252/92)

## Gesellschafter

Gesellschafter (Stand 31.12.2006)	Anteil nominal	Anteil prozentual
<b>Stadt Dessau</b>	<b>3.579,04 EUR</b>	<b>14 %</b>
Landkreis Wittenberg	5.112,91 EUR	20 %
tti Technologietransfer & Innovationsförderung Magdeburg GmbH	16.872,64 EUR	66 %

Mit notariellem Vertrag vom 09.11.2005 wurden die eigenen Anteile der ATI in Höhe von 16.872,63 EUR an die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH übertragen.

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: (aktueller Stand)  
Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.
  - Beirat:
  - Geschäftsführer: Herr Frank Busch
- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan:  
Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers liegen nicht vor.

## Gegenstand des Unternehmens

- Wirtschaftliche Stärkung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, insbesondere die Förderung und Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der ansässigen Unternehmen und Handwerksbetriebe.
- Mitwirkung bei der Anpassung von Forschungs- und Entwicklungsstrukturen im Land Sachsen-Anhalt und deren Verbindung zur Wirtschaft.

- Spezielle Tätigkeitsbereiche:
  - Betreuung und Unterstützung ansässiger Betriebe bei der Vorbereitung und Realisierung technischer, technologischer, logistischer und telematischer Projekte einschließlich Erarbeitung von Konzepten der Betriebsorganisation, des Marketings und der Finanzierung.
  - Anfertigung von Studien und Analysen zu dem in der Region vorhandenen wirtschaftlichen Potenzial sowie deren Entwicklungstendenzen und Strategien.
  - Vermittlung von Kontakten zu ansiedlungswilligen Unternehmen
  - Vermittlung von Kontakten sowie die Betreuung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.
  - Leistungen der Informationsbeschaffung und deren Popularisierung.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung für die Region Halle-Dessau. Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft liegt u. a. in einer qualifizierten Innovationsmanagementberatung. Hierdurch unterstützt die ATI kleine Unternehmen bei der Bewältigung der Anforderungen aufgrund des technologischen und strukturellen Wandels sowie steigender Wettbewerbsintensitäten auf nationalen und internationalen Märkten. Zu einem weiteren Schwerpunkt haben sich in den letzten Jahren der Aufbau und die Betreuung von Netzwerken herausgebildet. Die Netzwerke schaffen für kleinbetriebliche und vorwiegend junge Unternehmen die notwendigen Kostenvorteile und Marktchancen für die Erbringung und Umsetzung ihrer Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

### **Mittelfristige Unternehmensplanung**

Die im Gegenstand der Gesellschaft definierten Aufgaben sind wie die Aufgaben aller Innovations- und Transfereinrichtungen den Anforderungen des Marktes unterworfen. Unabhängig davon bleibt die wirtschaftspolitische Notwendigkeit für das Wirken der ATI GmbH Anhalt ebenso wie das der anderen Technologieagenturen bestehen.

Durch das weiterhin ungünstige Verhältnis von großen und kleinen Unternehmen in der Region bedürfen die vorhandenen kleinen und mittleren Unternehmen auch in Zukunft spezifischer Unterstützung bei der Vorbereitung, Produktionsaufnahme und Markteinführung von neuen Produkten und Verfahren sowie bei der Überwindung betrieblicher Probleme, die den Innovationsprozess hemmen.

### **Geschäftsverlauf 2006**

Die ganzheitlich-innovationsorientierte Zielsetzung der ATI entspricht auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt den Bedürfnissen der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2006 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf folgende Bereiche:

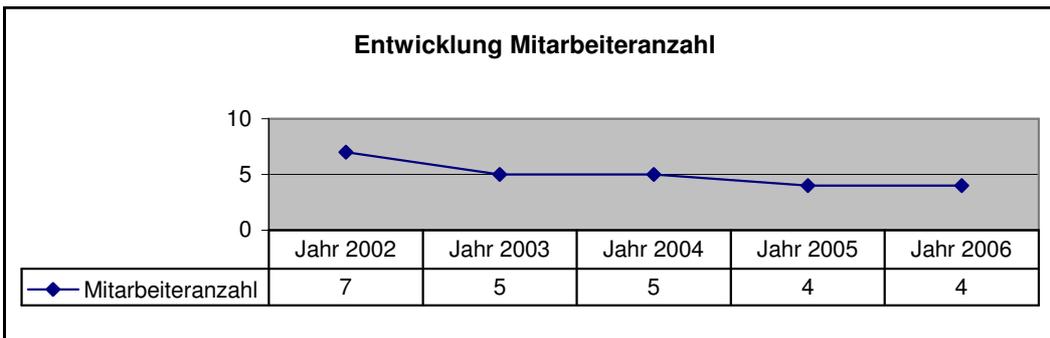
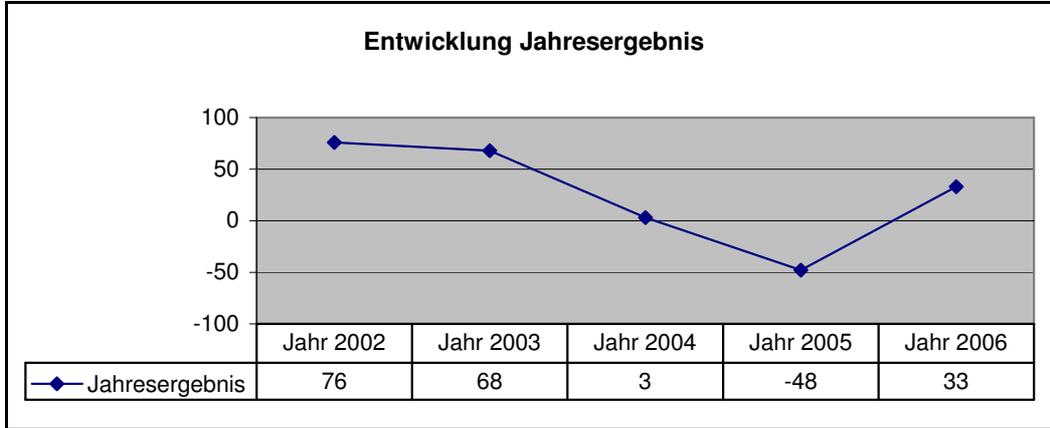
- Projekt „Innovationsmanagement in kleinen Unternehmen der neuen Bundesländer“
- Projekt „Maßnahmen zur Identifizierung und Unterstützung entscheidender wirtschaftsfördernder Aufgaben für die Region auf den Gebieten nachwachsende Rohstoffe, neue Umwelttechnik und Agrochemie“
- NEMO-Projekt „Veredlung von Biogas – INNOGAS“
- Technologieberatung von Unternehmen im Rahmen des Beratungshilfeprogramms für kleine und mittlere Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt
- Management für Entwicklungsvorhaben zwischen Unternehmen

In den ersten Jahren erfolgte die Finanzierung der ATI ausschließlich aus Mitteln des Bundesministeriums. Gegenwärtig werden die Projekte aus Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt sowie aus Eigenmitteln der Gesellschaft finanziert. Für das Jahr 2006 standen Fördermittel in Höhe von 78 TEUR aus dem Förderprogramm Technologiezentrenförderung des Landes Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

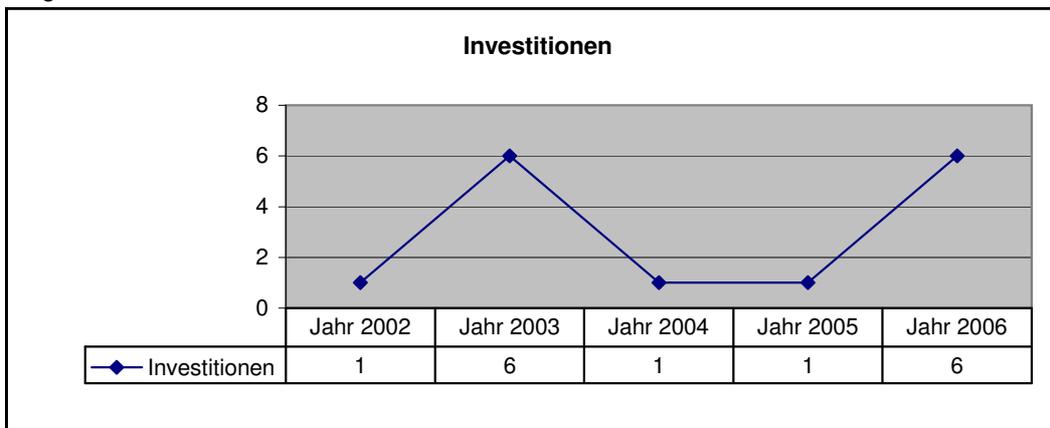
Das Unternehmen hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 33 TEUR abgeschlossen. Bezogen auf das Jahr 2005 wurde das Ergebnis um 81 TEUR verbessert (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 48 TEUR).

**Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt ATI**

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## ATI im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	7	4	5	7	6
Umlaufvermögen	586	333	381	412	510

#### Passivseite

Eigenkapital	339	306	354	351	289
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	6	0	4
Rückstellungen	18	8	15	21	43
Verbindlichkeiten	236	27	15	60	185
<b>Bilanzsumme</b>	<b>593</b>	<b>341</b>	<b>390</b>	<b>432</b>	<b>521</b>

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse	155	156	287	396	492
sonst. betriebl. Erträge	82	91	97	173	129
Personalaufwendungen	186	188	245	277	336
Abschreibungen	3	2	3	6	5
sonst. betriebl. Aufwand	114	105	127	171	154
<b>Jahresergebnis</b>	<b>33</b>	<b>-48</b>	<b>3</b>	<b>68</b>	<b>76</b>

<b>Investitionen</b>	6	1	1	6	1
----------------------	---	---	---	---	---

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	4	4	5	5	7
--	---	---	---	---	---

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
---	---	---	---	---	---

### 6.4.3. Sachsen- Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG

#### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Turmschanzenstr. 26 39114 Magdeburg
<b>Telefon:</b>	0391/850 33
<b>Fax:</b>	0391/850 3401
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@saleg.de">info@saleg.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.saleg.de">www.saleg.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1991
<b>Stammkapital:</b>	9.525.674,52 EUR
<b>Rechtsform:</b>	GmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Conny Eggert Herr Rüdiger Schulz



## Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 3. Juni 1991; letzte Änderung vom 16. Dezember 1997  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 102096

## Historie

Die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dessau zur Beteiligung an der SALEG erfolgte am 6. November 1991 Beschluss-Nr. 210/91; die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Roßlau erfolgte am 12. Dezember 1991, Beschluss-Nr. 97-11/91.

## Gesellschafter

Am Stammkapital in Höhe von 9.525.674,52 EUR waren am 31.12.2006 beteiligt:

Gesellschafter	Anteil nominal	Anteil prozentual
Norddeutsche Landesbank, Hannover	5.392.902,25 EUR	56,61
Land Sachsen-Anhalt	2.566.685,24 EUR	26,94
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	1.043.035,44 EUR	10,95
Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt	127.822,97 EUR	1,34
Bausparkasse Schwäbisch Hall	109.927,75 EUR	1,15
BHW Bausparkasse AG	127.822,97 EUR	1,34
17 Kommunen bzw. Landkreise mit einem Anteil unter 5 % darunter:		
<b>Stadt Dessau</b>	<b>2.556,46 EUR</b>	<b>0,03</b>
<b>Stadt Roßlau</b>	<b>2.556,46 EUR</b>	<b>0,03</b>

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung: (aktueller Stand)
  - Aufsichtsrat:  
11 Mitglieder
  - Geschäftsführung: Herr Conny Eggert  
Herr Rüdiger Schulz
- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan:  
Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung liegen nicht vor.

## **Gegenstand des Unternehmens**

- Mitwirkung bei der Durchführung der Städtebaupolitik, der Strukturpolitik einschließlich der Wirtschaftsförderung sowie der Wohnungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt im städtischen und ländlichen Raum. Die Gesellschaft steht dem Land, den Gemeinden, den Gemeindeverbänden und sonstigen Auftraggebern zur Verfügung.
- Spezielle Tätigkeiten auf dem Gebiet der Städtebau- und Wohnungspolitik:
  - als Sanierungsträger im Programm Stadtsanierung
  - als Sanierungsträger im Programm städtebaulicher Denkmalschutz
  - als Sanierungsträger im Programm Stadtsanierung im ländlichen Raum
  - als Treuhänder öffentlicher Mittel aus den Sanierungsprogrammen
  - als Bearbeiter von informeller, städtebaulicher Planung
  - als Bearbeiter strukturverbessernder Maßnahmen
  - als Bearbeiter von Maßnahmen des Umweltschutzes und der Umweltverbesserung
  - bei der Erschließung von Wohn- und Gewerbeflächen
  - bei der Gestaltung innerstädtischer Straßen, Wege und Plätze
  - beim Bau
  - bei der Übernahme von Bauherren- und Projektsteueraufgaben
  - bei der Organisation und Betreuung von Architektenwettbewerben

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der SALEG liegt in der Durchführung und Betreuung von Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen sowie in der Wohnungsverwaltung für Dritte als Treuhänder. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen Leistungen nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure in den Bereichen Flächennutzungspläne, Bebauungspläne und sonstige städtebauliche Leistungen. Seit dem Jahr 1996 ist die Gesellschaft weiterhin im Eigengeschäft als Bauträger tätig.

Die Konzentration der Geschäftstätigkeit auf die Immobiliendienstleistungen hat sich als richtige Unternehmensstrategie bewährt. Gerade die schmalen Budgets der kommunalen Auftraggeber machen ein professionelles Management von Planung, Investition und Fördermitteln erforderlich, wie es die SALEG aus einer Hand anbietet.

In den kommenden Jahren will die SALEG verstärkt neue, innovative Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Public Private Partnership (PPP) und bei neuen Herausforderungen im Stadtumbau anbieten.

Viele Städte und Gemeinden stoßen immer stärker an die kritische Grenze bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bereich der Stadtentwicklung, Stadtumbau und Erschließungsvorhaben. Hier bietet die SALEG die Erledigung kommunaler Aufgaben an.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Mittelfristige Unternehmensplanung

Das Umfeld der geschäftlichen Betätigung des Unternehmens wird sich in den kommenden Jahren im Wesentlichen nicht verändern. Die derzeitige Entwicklung weist in der Tendenz sinkende Bevölkerungszahlen, eine unangepasste Infrastruktur und eine geringer werdende öffentliche Finanzkraft aus. Demgegenüber stehen erleichterte Bedingungen für PPP-Projekte sowie das Bestreben der Landesregierung, durch die Bildung von Einheitsgemeinden investive Kraft auf kommunaler Ebene zu bündeln und auch in ländlichen Räumen eine infrastrukturelle Mindestausstattung, etwa durch eine Absenkung der Schulmindestgrößen in dünn besiedelten Gebieten, sicher zu stellen. Die Geschäftspolitik des Unternehmens wird weiter darauf gerichtet sein, auf Veränderungen in diesen Bereichen flexibel zu reagieren und das Dienstleistungsportfolio der SALEG um neue Produkte zu erweitern.

Die SALEG kann auf positive Managementenerfahrungen im Bereich öffentlich-privater Partnerschaften (PPP) verweisen. Sie stellt die Erfahrungen ihren Kunden für innovative Lösungen auch bei geringen kommunalen Eigenmitteln zur Verfügung.

Die SALEG wird bis zum Präsentationsjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 einen wesentlichen Akzent auf die Planung, Steuerung und Realisierung der beschlossenen Projekte legen. Diese Projekte sind damit auch gleichzeitig Referenzobjekte für die neue Herangehensweise an den Stadtumbau, seine Finanzierung und Einbringung in Gesamtstrategien der kommunalen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung.

## Geschäftsverlauf 2006

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 538 TEUR abgeschlossen (Vorjahr 249 TEUR) und somit ihre Position als Dienstleister gefestigt und ausgebaut.

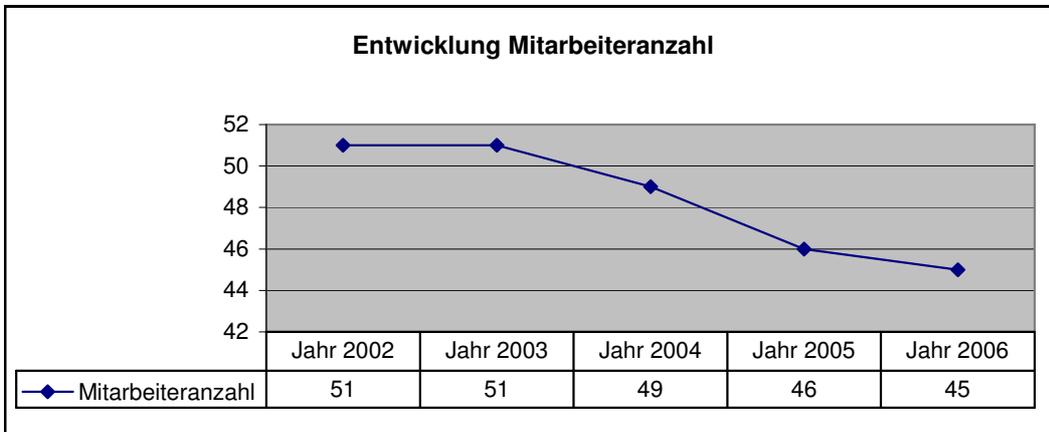
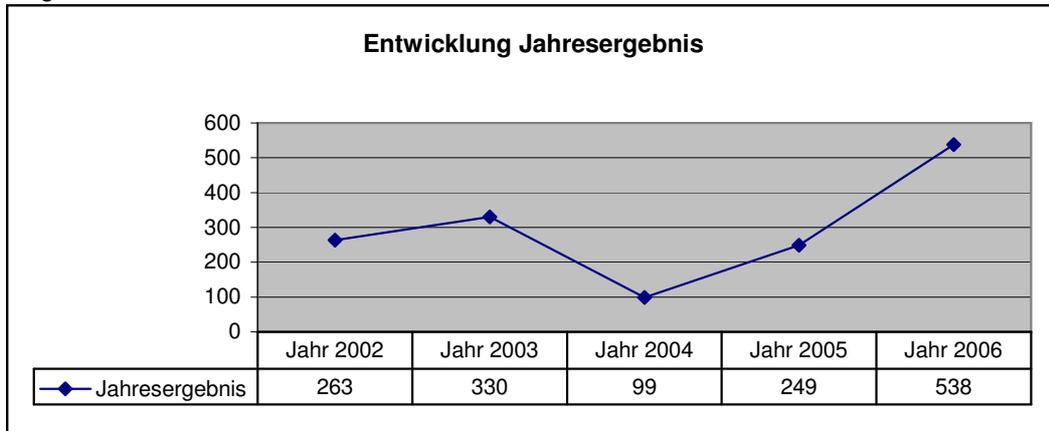
Im Jahr 2006 wurden Investitionen in Höhe von 2.627 TEUR realisiert.

Für das Jahr 2006 erfolgte in 2007 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 6% auf das eingezahlte Stammkapital. Für die Stadt Dessau-Roßlau ergibt sich damit eine Gewinnausschüttung in Höhe von 306,79 EUR.

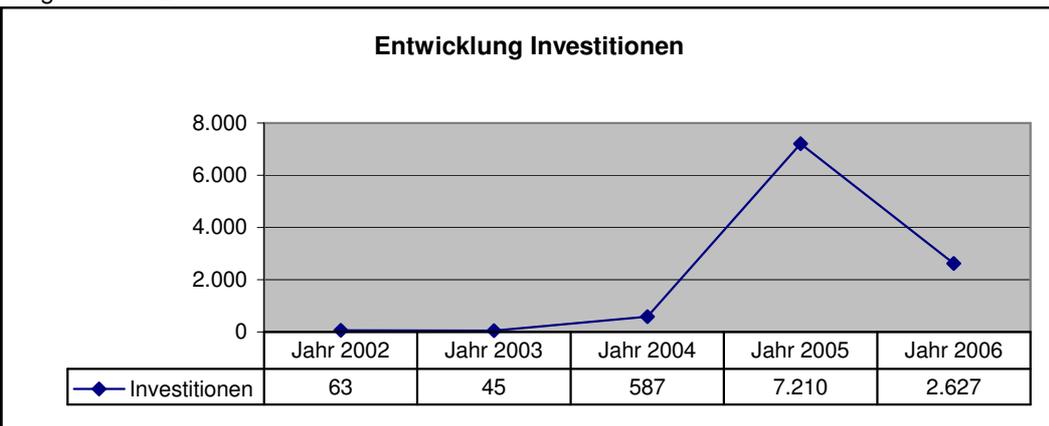
Die SALEG ist Gesellschafterin der Arge „IBA-Büro“ GbR mit Sitz in Dessau-Roßlau zu 50% ohne Einlage.

## Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## SALEG im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	10.759	12.717	5.682	5.300	5.436
Umlaufvermögen	8.399	7.748	7.762	8.173	7.892

#### Passivseite

Eigenkapital	12.115	11.867	11.618	*) 11.519	13.756
Rückstellungen	644	434	249	224	379
Verbindlichkeiten	2.284	4.856	1.578	1.731	1.479
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.180</b>	<b>20.467</b>	<b>13.445</b>	<b>13.474</b>	<b>15.614</b>

\*) veränderter Ausweis

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse	4.309	4.397	4.856	4.673	4.689
sonst. betriebl. Erträge	756	23	40	126	27
Personalaufwendungen	2.456	2.362	2.557	2.613	2.510
Abschreibungen	327	175	175	190	187
sonst. betriebl. Aufwand	534	944	567	584	613
<b>Jahresergebnis</b>	<b>538</b>	<b>249</b>	<b>99</b>	<b>330</b>	<b>263</b>

<b>Investitionen</b>	2.627	7.210	587	45	63
----------------------	-------	-------	-----	----	----

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	45	46	49	51	51
--	----	----	----	----	----

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	990	3.500	146	245	340
---	-----	-------	-----	-----	-----

## 6.5.1. Stadtparkasse Dessau

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Poststr. 8 06844 Dessau-Roßlau
<b>Telefon:</b>	0340/2507-0
<b>Fax:</b>	0340/2507-301
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@sparkasse-dessau.de">info@sparkasse-dessau.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.sparkasse-dessau.de">www.sparkasse-dessau.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Anstalt des öffentlichen Rechts
<b>Vorstand:</b>	Herr Hubert Ernst Herr Konrad Dormeier



## Unternehmensgrundlagen

Sparkassen sind gemäß Sparkassengesetz des Landes Sachsen-Anhalt, in der jeweils gültigen Fassung, Einrichtungen der Landkreise oder der Kreisfreien Städte oder der von ihnen gebildeten Zweckverbände. Sie sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Die Stadtparkasse Dessau arbeitet auf der Grundlage der Satzung vom 20. April 2005, in Kraft getreten am 01. Juni 2005.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist Träger der Stadtparkasse Dessau.

## Organe der Sparkasse

- Vorstand:

Vorstandsvorsitzender:	Herr Hubert Ernst
Vorstandsmitglied:	Herr Konrad Dormeier

- Verwaltungsrat:

(Stand zum 31.12.2006)

Vorsitzender	Oberbürgermeister Herr Hans-Georg Otto bis 31.10.2006 Bürgermeister Herr Karl Gröger ab 01.11.2006
--------------	---

Stellvertreter des Vorsitzenden	Frau Karin Jenkel Herr Christoph Popp
---------------------------------	--

Mitglieder	Herr Dr. Stefan Exner Herr Frank Hoffmann Herr Steffen Schröter Frau Angela Müller Herr Michael Dick Herr Mario Taesch Frau Ilona Pohlandt Frau Antje Hubatsch Herr Georg Jablonski
------------	---

Stellvertretende Mitglieder	Herr Rainer Maloszyk Herr Dr. Siegfried Dömeland Frau Birgit Priemer
-----------------------------	--

- Gesamtbezüge 2006 für Vorstand und Verwaltungsrat:

Angaben zu den Bezügen des Vorstandes liegen nicht vor.

Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates der Stadtparkasse beliefen sich auf 18 TEUR.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie erbringen ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand und die öffentliche Hand. Sie fördern das Sparen und die allgemeine Vermögensbildung.

Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Wahrung ihres öffentlichen Auftrages.

Die Stadtsparkasse Dessau hält eigene direkte Beteiligungen an folgenden Unternehmen in Höhe von mindestens 20%:

- Iphitos Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Sparkassenneubau Dessau OHG

Weiterhin ist die Stadtsparkasse Dessau zum 31.12.2006 mit 6,4 % an der Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH beteiligt.

## **Lage des Unternehmens und Erfüllung der Tätigkeitsfelder**

Die Stadtsparkasse Dessau ist:

- Wirtschaftsfaktor der Region
- Partner des Mittelstandes
- Wirtschaftsförderer
- Partner der Kommune
- Förderer von Lebensqualität in der Region
- Finanzdienstleister mit Kundenorientierung

und leistet dadurch einen Beitrag für die nachhaltige Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region.

Als enger Partner der Kommune trägt die Sparkasse Dessau dazu bei, die Standortvorteile im Wettbewerb der Regionen herauszustellen und für die Menschen nutzbar zu machen. Die Geschäftspolitik der Sparkasse richtet sich klar auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der heimischen Wirtschaftskraft. Die Sparkasse unterstützt die Kommune bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, wie Mittelstandsfinanzierung, regionale Entwicklung und die Versorgung mit Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen.

Auf dem deutschen Bankenmarkt wird der hohe Wettbewerbsdruck weiter anhalten. Das verstärkte Ringen im Einlagen- und Kreditgeschäft aller Wettbewerber am Marktplatz Dessau und der anhaltende Bevölkerungsrückgang in Dessau begrenzen die Möglichkeiten, die Erträge im bilanzwirksamen Geschäft deutlich auszuweiten. Vor diesem Hintergrund hat die Sparkasse ihre Vertriebsaktivitäten weiter intensiviert. Dabei werden die vorhandenen Chancen im Rahmen eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes genutzt.

Die zum 01.07.2007 beschlossene Fusion der Städte Dessau und Roßlau im Rahmen der Kreisgebietsreform wird Strukturveränderungen für die Stadtsparkasse Dessau mit sich bringen, die sich u. a. aus dem Gesetz zur Kreisgebietsneuregelung (LKGebNRG) herleiten.

## Geschäftsverlauf 2006

Vor dem Hintergrund der ungünstigen regionalen geschäftspolitischen Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen ist es der Stadtsparkasse Dessau auch im Jahr 2006 gelungen, ihre Marktführerschaft im Kredit- und Einlagengeschäft in der Region zu behaupten. Das Jahresergebnis in Höhe von 234 TEUR liegt leicht unter dem des Vorjahres.

Die Stadtsparkasse Dessau fördert die regionale Wirtschaftsentwicklung durch gelebte Partnerschaften, unterstützt Stadtentwicklungsmaßnahmen der Kommune und engagiert sich bei der Förderung des Tourismus in der Region.

Die Stadtsparkasse Dessau steht als stabiler und zuverlässiger Partner in der Region Dessau für eine flächendeckende und umfassende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die gezielte Förderung der so genannten weichen Standortfaktoren Sport, Kultur und Soziales hat auch künftig einen hohen Stellenwert.

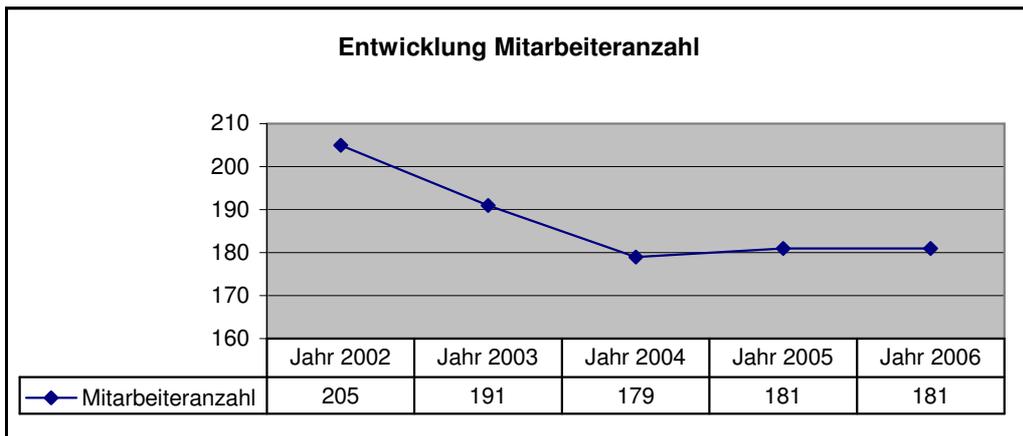
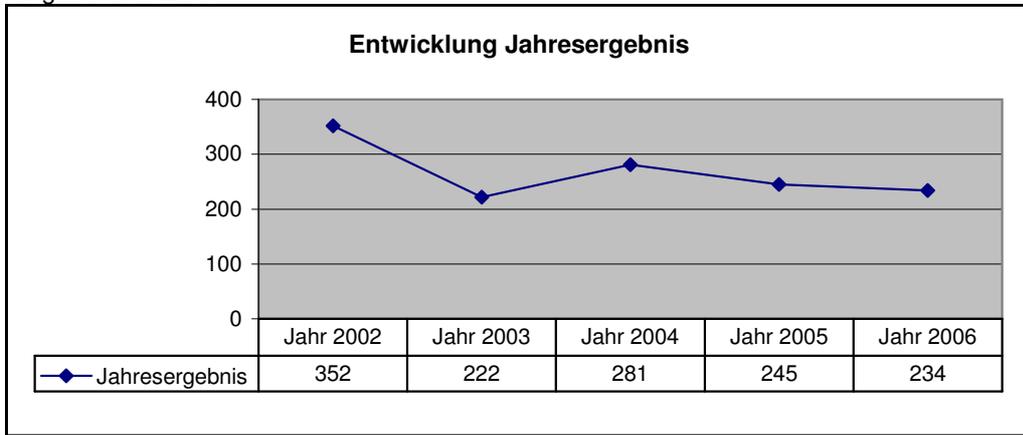
Darüber hinaus werden den Kunden der Stadtsparkasse Dessau die aktuellsten Trends und Entwicklungen im Finanzwesen über ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Informationen zur Verfügung gestellt.

## Betriebliche Kennzahlen

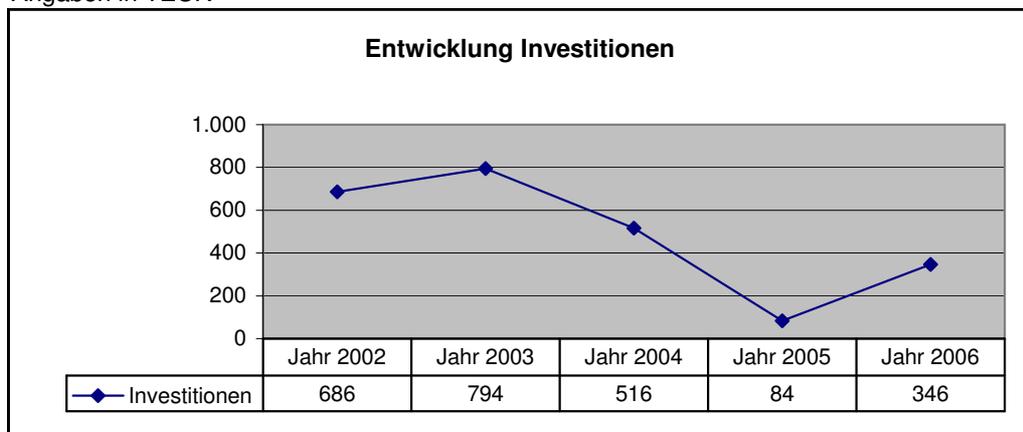
	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
In Mio. EUR					
<b>Einlagen</b>	524	524	521	532	558
davon:					
- Termineinlagen	45	42	33	43	41
- Sichteinlagen	151	155	157	159	184
- Spareinlagen, Sparkassenbriefe und IHS	327	327	331	329	333
<b>Kreditvolumen</b>	311	303	287	270	274

## Stadtsparkasse Dessau

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## Stadtparkasse im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz (Auswahl)</b>					
<u>Aktivseite</u>					
Barreserve	15.234	14.247	13.754	24.819	19.082
Forderungen an Kreditinstitute	78.887	65.221	100.221	60.326	159.176
Forderungen an Kunden	310.717	303.114	287.362	269.719	274.215
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	221.250	176.939	162.211	218.540	132.688
Beteiligungen	4.192	4.176	4.072	4.121	4.060
Treuhandvermögen	20.260	21.381	22.503	23.626	25.877
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	906	1.812	2.726
Sachanlagen	4.167	4.555	4.748	5.205	6.209
Sonstige Vermögensgegenstände	2.386	1.797	854	2.083	2.551
Rechnungsabgrenzungsposten	1.517	1.662	1.874	2.132	2.466
<u>Passivseite</u>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.810	86.618	92.748	89.360	79.617
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	496.859	497.914	490.271	499.886	520.163
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.665	8.719	15.050	14.051	21.367
Treuhandverbindlichkeiten	20.260	21.381	22.503	23.626	25.877
Sonstige Verbindlichkeiten	623	580	530	5.559	565
Rechnungsabgrenzungsposten	501	549	573	594	604
Rückstellungen	6.511	5.365	4.991	6.357	7.392
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.997	17.373	15.495	18.229	16.615
Eigenkapital	22.662	22.477	22.232	21.951	21.729
Bilanzsumme	658.889	660.976	664.394	679.612	694.263
Eventualverbindlichkeiten	8.445	6.511	6.499	8.830	7.580
Andere Verpflichtungen	5.980	8.689	3.778	10.203	6.370
<b>Investitionen</b>					
	346	84	516	794	686
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>					
<b>durchschnittlich</b>	181	181	179	191	205
ohne Auszubildende					

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
<b>GuV</b>					
Zinserträge	28.144	26.822	27.399	28.362	31.894
Zinsaufwendungen	13.629	12.759	12.985	14.184	15.864
Laufende Erträge	620	2.136	2.416	2.444	2.412
Provisionserträge	5.011	5.065	5.046	4.988	4.374
Provisionsaufwendungen	273	265	285	285	249
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	21	19	22	23	23
Sonstige betriebliche Erträge	399	1.045	434	351	497
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	14.194	14.187	14.290	14.738	15.001
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	677	918	902	1.797	1.145
Sonstige betriebliche Aufwendungen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.102	6.278	6.274	2.732	5.651
Abschreibungen und Wertberich- tigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	182	13	0	0	75
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenteil	0	0	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	317	279	838	1.540	1.087
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62	13	534	1.297	715
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	22	22	23	21	19
Jahresüberschuss	234	245	281	222	352
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	234	245	281	222	352

## 6.5.2. envia Mitteldeutsche Energie AG

### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Chemnitztalstr. 13 09114 Chemnitz
<b>Telefon:</b>	0371/482-0
<b>Fax:</b>	0371/482-2999
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@enviam.de">info@enviam.de</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.enviam.de">www.enviam.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	2002
<b>Kommanditkapital:</b>	635.187.000,00 EUR
<b>Rechtsform:</b>	AG
<b>Geschäftsführung:</b>	Herren Prof. Karl-Heinz Klawunn Dr.-Ing. Wolfgang Ahlemeyer Dr.-Ing. Friedrich Josef Glatzel (bis 30. Juni 2006) Carl-Ernst Giesting (seit 1. Juli 2006) Ralf Hiltenkamp



## Unternehmensgründung

Verschmelzungsvertrag vom 28. März 2002,  
Eintrag im Handelsregister unter HRB 19751 am 07.08.2002

## Historie

Mit Verschmelzungsvertrag vom 28.03.2002 UR-Nr. 549/2002-L erfolgte gemäß § 2 Nr. 1 Umwandlungsgesetz der Zusammenschluss der Mitteldeutschen Energieversorgung Aktiengesellschaft, Halle „MEAG“, mit der envia Energie Sachsen Brandenburg Aktiengesellschaft, Chemnitz „envia“, zur envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz „enviaM“.

Die Verschmelzung ist durch Übertragung der Vermögen der envia und der MEAG als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die enviaM erfolgt. Zum Ausgleich gewährt die enviaM den Aktionären der envia und der MEAG auf den Namen lautende Stückaktien an der enviaM. Zur Durchführung der Verschmelzung hat die enviaM ihr Grundkapital von 51.200,00 EUR um 635.136.000,00 EUR auf nunmehr 635.187.200,00 EUR durch Ausgabe von 248.100.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit Gewinnbezugsberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres 2002 erhöht.

Mit enviaM ist ein Unternehmen entstanden, das sich auf Grund seiner Größe, seiner Struktur und seiner Ressourcen als leistungsfähiger Partner im wettbewerbsstarken Energiemarkt präsentiert. Der Zusammenschluss leistete einen wichtigen Beitrag zur eigenständigen Energieversorgung in den neuen Bundesländern und sichert langfristig Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region. Für das Zusammengehen sprachen auch die geographische Nähe und die Verbindung der Stromnetze.

## Anteilseigner

RWE Energy Beteiligungsgesellschaft mbH	43,06 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	19,99 %
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	2,39 %
KME Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH	14,33 %
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG	10,42 %
Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH	4,01 %
Städte, Gemeinden, Stadtwerke, BvS	5,80 %

## Beteiligung der Stadt Dessau-Roßlau

Die Stadt Dessau-Roßlau (über die Ortsteile Roßlau und Rodleben) ist mit 379.449 Stückaktien im Aktienregister der enviaM Mitteldeutsche Energie AG eingetragen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 0,15 v.H.

Dieser Aktienbesitz entspricht der als Gegenleistung im Zusammenhang mit der Übertragung des Vermögens der Mitteldeutschen Energieversorgung Aktiengesellschaft gem. Ziff. III Abs. 2.2 i. V. m. Anlage 1 des Verschmelzungsvertrages festgesetzten Aktienzahl.

## Organe der Gesellschaft

- Vorstand: 4 Vorstandsmitglieder
- Aufsichtsrat: 20 Mitglieder
- Kommunaler Beirat: 23 Mitglieder

- Gesamtbezüge 2006 für Vorstand, Aufsichtsrat und Kommunaler Beirat:  
Die Bezüge für den Vorstand beliefen sich auf 2.856.961,02 EUR.  
Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates der enviaM betrug 147.000,00 EUR  
Für den Kommunalen Beirat wurde eine Gesamtvergütung in Höhe von 58.333,33 EUR gezahlt.

## Gegenstand des Unternehmens

- jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme.
- jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser.
- die Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen.
- die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

(Auszug aus § 2 der Satzung der **envia** Mitteldeutsche Energie AG)

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. enviaM ist Marktführer der regionalen Energiedienstleister in den neuen Bundesländern. Mit rund 2.200 Mitarbeitern und mehr als 360 Auszubildenden sowie einem Umsatz von circa 2,2 Milliarden Euro ist enviaM das sechstgrößte Unternehmen in Ostdeutschland und einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Region. Als regionale Führungsgesellschaft der RWE Energy AG trägt enviaM die Verantwortung für das gesamte Kerngeschäft des RWE-Konzerns für Ostdeutschland. Wertorientierung, Wachstum und Innovationen sind die Grundsätze der Unternehmensstrategie. Der jährliche Stromabsatz von 17,6 Milliarden Kilowattstunden entspricht mehr als einem Fünftel des gesamten Stromabsatzes in den neuen Bundesländern. Knapp 50 Prozent der Wertschöpfung sowie 75 Prozent des Einkaufs- und Investitionsvolumens verbleiben in der Region. Knapp 50 Prozent des Strombedarfs werden durch heimische Braunkohle gedeckt. Als führender regionaler Energiedienstleister in den neuen Bundesländern unterstützt enviaM Wirtschaft und Wissenschaft sowie Sport-, Sozial- und Kulturprojekte. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer modernen und lebenswerten Gesellschaft. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## **Geschäftsverlauf 2006**

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 72,1 Mio EUR und konnte damit erstmals das Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen (Vorjahr 99,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegene Verlustübernahme der envia Netz unter anderem durch die ergebnisbelastenden Auswirkungen der Netzentgeltregulierung sowie Aufwendungen aus Umstrukturierungen.

Die Umsatzerlöse aller Sparten betragen im Berichtszeitraum 2.246,6 Mio. EUR (Vorjahr 2.504,6 Mio. EUR). Das Stromaufkommen betrug 17.600,2 GWh und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr 20.277,2 GWh) liegt im Wesentlichen in der ganzjährigen Zuordnung der Einspeisungen regenerativer Energien an den Netzbetreiber envia Netz begründet.

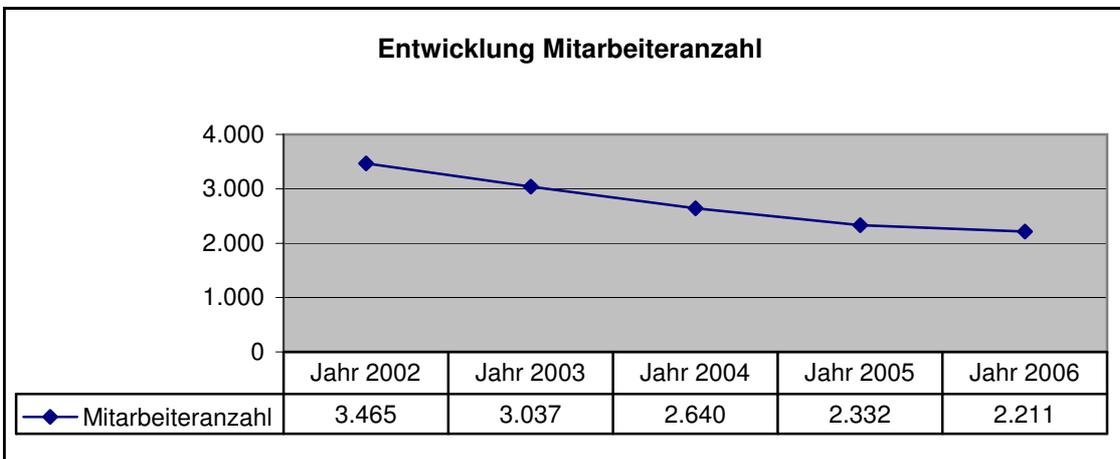
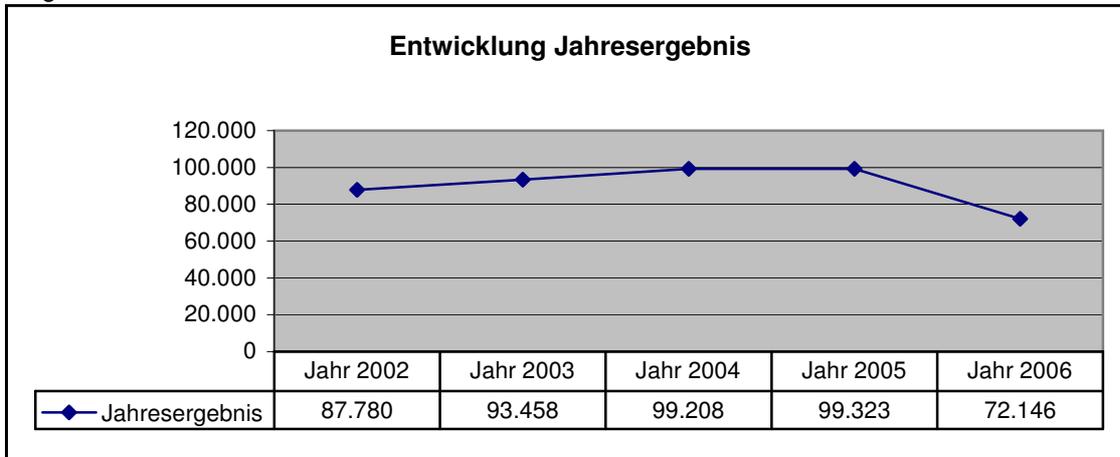
Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 400,7 Mio. EUR.

Zum Ende des Geschäftsjahres war enviaM an 53 Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Strom, Wärme, Netz, Gas, Wasser/Abwasser sowie Energienähe Dienstleistungen unmittelbar bzw. über die enviaM Beteiligungsmanagement GmbH, Chemnitz, beteiligt.

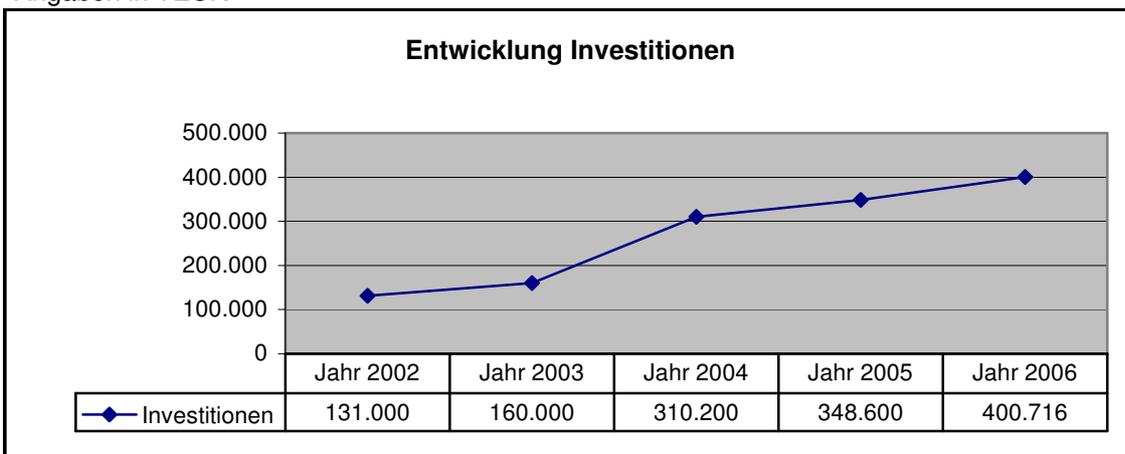
Für das Jahr 2006 erfolgte in 2007 eine Dividendenausschüttung (einschließlich der Steuererstattung) in Höhe von 0,40 EUR je Aktie. Für die Stadt Dessau-Roßlau ergibt sich damit ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 151.779,60 EUR.

## envia M

Angaben in TEUR



Angaben in TEUR



## enviaM im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen	2.418.414	2.288.493	2.262.421	2.313.824	2.522.913
Umlaufvermögen	537.254	712.005	745.009	690.373	488.596

#### Passivseite

Eigenkapital	888.772	915.874	915.799	915.839	909.223
Sonderposten	479.916	528.529	567.491	607.521	644.187
Rückstellungen	802.614	831.432	879.240	793.367	659.910
Verbindlichkeiten	503.362	414.676	309.182	326.694	411.420

Bilanzsumme	<u>2.965.768</u>	<u>3.008.231</u>	<u>3.015.971</u>	<u>3.013.916</u>	<u>3.022.259</u>
-------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

### **GuV (Auswahl)**

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.089.495	2.342.562	2.034.878	1.865.845	1.766.704
sonst. betriebl. Erträge	304.028	277.446	209.741	180.810	200.587
Materialaufwendungen	1.526.949	1.780.818	1.301.569	1.176.493	1.127.651
Personalaufwendungen	155.378	180.335	171.677	184.764	183.488
Abschreibungen	135.171	152.869	162.611	168.387	165.499
sonst. betriebl. Aufwand	385.299	299.577	438.995	348.871	302.143
Jahresergebnis	<u>72.146</u>	<u>99.323</u>	<u>99.208</u>	<u>93.458</u>	<u>87.780</u>

<b>Investitionen</b>	400.716	348.600	310.200	160.000	131.000
----------------------	---------	---------	---------	---------	---------

<b>Anzahl der Mitarbeiter durchschnittlich</b>	2.211	2.332	2.640	3.037	3.465
--	-------	-------	-------	-------	-------

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.139	55.351	76.701	126.577	151.124
---	-------	--------	--------	---------	---------

### 6.5.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG KOWISA

#### Allgemeine Angaben

<b>Anschrift:</b>	Sternstr. 3 39104 Magdeburg
<b>Telefon:</b>	0391/5924310
<b>Fax:</b>	0391/5924444
<b>Email:</b>	<a href="mailto:post@kowisa.komsanet.de">post@kowisa.komsanet.de</a>
<b>Gründungsjahr:</b>	1995
<b>Kommanditkapital:</b>	51.129,19 EUR Haft einlage
<b>Rechtsform:</b>	GmbH & Co. Beteiligungs-KG KOWISA
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Dr. Bernd Kregel



KOWISA /

## Unternehmensgründung

Kommanditgesellschaftsvertrag vom 29. November 1995, letzte Änderung vom 25. August 2004

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter der Nr. HR A 21412 eingetragen.

## Historie

Am 28. Februar 1996 wurde durch den Stadtrat (Beschluss- Nr. 344/96) die Beteiligung der Stadt Dessau an der KOWISA auf dem Wege der Abtretung der Rechte aus § 3 KVG (Kommunalvermögensgesetz) hinsichtlich der Ansprüche auf Aktien der MEAG für die ehemaligen Gemeinden Kleutsch und Sollnitz beschlossen.

Die Einbringung der Anteile der Stadt Roßlau an der Gasversorgung Sachsen-Anhalt GmbH (GSA) in die KOWISA KG erfolgte gemäß Stadtratsbeschluss vom 23.06.1998 (Beschluss-Nr. 541-05/98). Mit den Eingemeindungen der Ortschaften Streetz/Natho im Jahr 2001 und Mühlstedt 2003 wurden auch die Ansprüche der Aktien an der MEAG, die auf dem Wege der Abtretung der Rechte aus § 3 KVG von den Gemeinden auf die KOWISA übertragen wurden, übernommen.

An der Gesellschaft war im Gründungsjahr neben der Komplementärin, der KOWISA Verwaltungs-GmbH, als Gründungskommanditist der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt e.V. mit einer Einlage von 100.000,00 DM (51.129,19 EUR) beteiligt. Gemäß Gesellschaftsvertrag ist vorgesehen, weitere Gesellschafter durch Übertragung von Teilgeschäftsanteilen des Gründungskommanditisten aufzunehmen. Die Übernahme der Anteile erfolgt im Wege der Sonderrechtsnachfolge.

## Gesellschafter

Aufgrund der Eingemeindungen und der Fusion verfügt die Stadt Dessau-Roßlau über 5 Kommanditbeteiligungen im Wert von jeweils 51,13 EUR.

Komplementärin: KOWISA Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten: Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt e.V.  
691 Kommunen zum 31.12.2006

## Organe der Gesellschaft

- Gesellschafterversammlung:
- Aufsichtsrat:  
Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages aus 14 Mitgliedern.
- Geschäftsführer: Herr Dr. Bernd Kregel

- Gesamtbezüge 2006 für Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat:  
Angaben über die Geschäftsführerbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.  
Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der KOWISA beliefen sich auf 1.840,68 EUR.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzungen einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der kommunalen Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt e.V. hat die KOWISA gegründet, um die vielen kleinen Anteile der einzelnen Gemeinden an regionalen Versorgungsunternehmen wie z.B. MITGAS und enviaM zu bündeln. Durch die Bündelung wächst der kommunale Einfluss gegenüber den privatwirtschaftlichen Gesellschaftern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

## Geschäftsverlauf 2006

Das Unternehmen hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.986 TEUR abgeschlossen.

Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf 64.113.865,55 EUR und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von 5.593.156,41 EUR und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von 58.520.708,14 EUR zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich aufgrund von Eingemeindungen im Berichtsjahr von 697 Kommunen zum 31.12.2005 auf 691 Kommunen zum 31.12.2006.

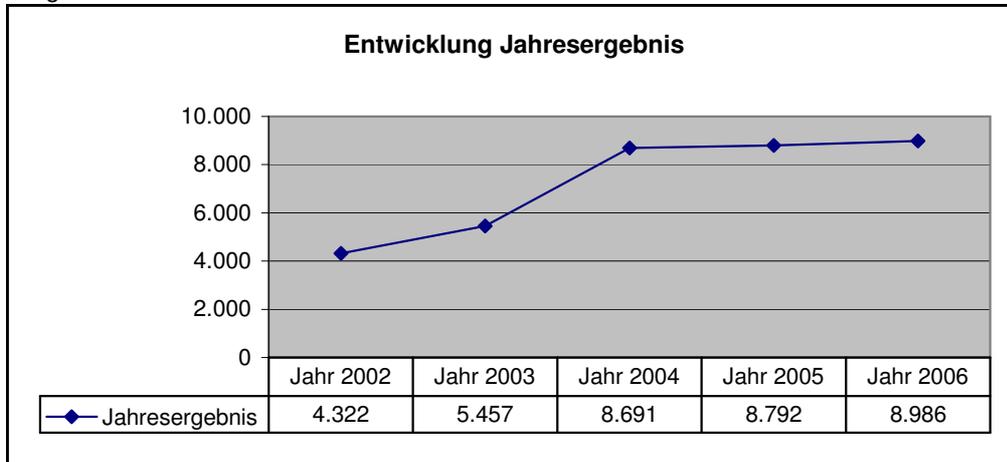
Die Gewinnverteilung erfolgt nach einem Punktesystem, welches auf der Höhe der eingebrachten Kapitalanteile der Gesellschafter beruht. Danach wird jedem Gesellschafter für jede angefangene 1.000 DM (511,29 EUR) seines Kapitalanteils ein Punkt gewährt. Für das Geschäftsjahr 2006 erfolgte in 2007 eine Ausschüttung von 63,00 EUR/Punkt. Mit der Fusion der Städte Dessau und Roßlau verfügt die Stadt Dessau-Roßlau über eine Punktzahl von 758 Punkten; daraus ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 47.754 EUR.

Zum Bilanzstichtag hält die KOWISA KG folgende Beteiligungen:

Beteiligung	Anteil	Eigenkapital in TEUR
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM, Bitterfeld	100 %	74.013
KBA Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der AVACON AG, Magdeburg	100%	31.605
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, Merseburg	28,89%	81.317

# Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG KOWISA

Angaben in TEUR



## KOWISA im Überblick

Angaben in TEUR	2006	2005	2004	2003	2002
-----------------	------	------	------	------	------

### **Bilanz (Auswahl)**

#### Aktivseite

Anlagevermögen (Finanzanlagen)	73.519	68.380	73.089	77.054	83.646
Umlaufvermögen	34.515	38.591	30.854	19.811	16.469

#### Passivseite

Eigenkapital	107.724	105.903	102.849	73.499	71.710
Rückstellungen	193	976	909	688	1.882
Verbindlichkeiten	117	91	184	22.679	26.528
<b>Bilanzsumme</b>	<b>108.034</b>	<b>106.971</b>	<b>103.943</b>	<b>96.866</b>	<b>100.120</b>

### **GuV (Auswahl)**

sonst. betriebl. Erträge	7.814	4.867	3.632	3.265	2.394
Erträge aus Beteiligungen	25	3.200	5.724	3.700	5.092
sonst. betriebl. Aufwand	216	115	140	243	144
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8.986</b>	<b>8.792</b>	<b>8.691</b>	<b>5.457</b>	<b>4.322</b>

### **Schuldenstand / Kreditaufnahmen**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	22.425	24.453
--	---	---	---	--------	--------

## 7. Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2006	2005	2004	2003	2002
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Eigenbetrieb Stadtpflege Roßlau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Dessau	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Dessau	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Dessau	Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte, Steuerberater BS & P GbR Dessau
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	Dernehl, Lamprecht & Partner	Dernehl, Lamprecht & Partner
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH -Stadtwerke	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA
Dessauer Stromversorgung GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA
Gasversorgung Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA	WIBERA
Fernwärmeversorgungs-GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2006	2005	2004	2003	2002
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA	WIBERA
Kraftwerk Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA
Flugplatz Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA	WIBERA
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2006	2005	2004	2003	2002
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH und Dernehl, Lamprecht & Partner	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	BRS Treuhand GmbH	Domus Revision AG	WRM Wohnrevision Magdeburg	WRM Wohnrevision Magdeburg	
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	Dr. Merschmeier & Partner GmbH				
Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Roßlau mbH ROWA	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Sozietät c/o DLP Dernehl, Lamprecht & Partner Dessau	Sozietät Dernehl, Lamprecht und Prinz Dessau	Sozietät Dernehl, Lamprecht und Prinz Dessau
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH Dessau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH Dessau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH Dessau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2006	2005	2004	2003	2002
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	Dernehl, Lamprecht & Partner	Dernehl, Lamprecht & Partner
Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt	RST Steuerberatungs- gesellschaft mbH				
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH
Stadtparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband				
envia Mitteldeutsche Energie AG	Pricewaterhouse- Coopers AG	Pricewaterhouse- Coopers AG	PwC Deutsche Revision AG	PwC Deutsche Revision AG	PwC Deutsche Revision AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	WIBERA	WIBERA	WIBERA